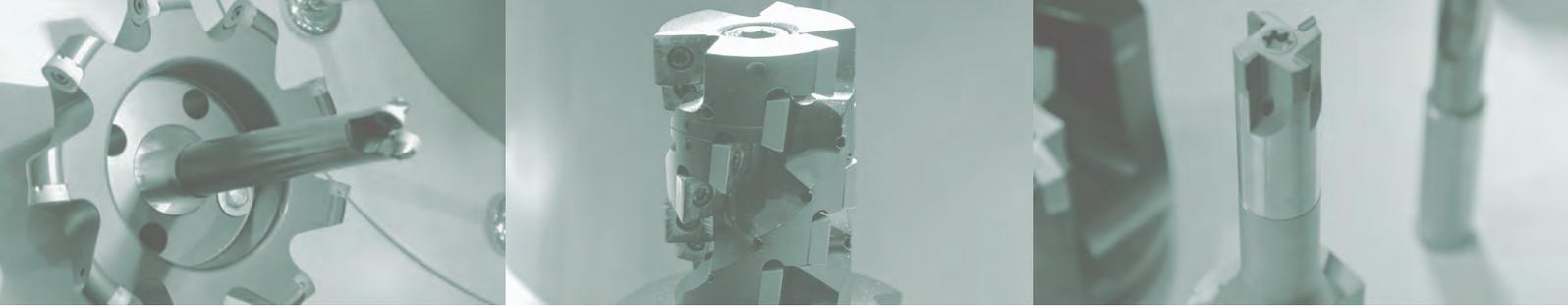




Geschäftsbericht 2013 / 2014



Konzern-Kennzahlen im Überblick (IFRS)

	Geschäftsjahr 2013 / 2014 (1.7.13 – 30.6.14)	Geschäftsjahr 2012 / 2013 (1.7.12 – 30.6.13)
Umsatzerlöse	61.287	59.923
Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT)	1.252	972
Ergebnis vor Steuern (EBT)	975	675
Konzernjahresergebnis	447	100
Anzahl Aktien im Geschäftsjahr	4.124.900	4.124.900
Ergebnis je Aktie in EUR	0,11	0,03
Eigenkapitalquote in %	62,4	60,4
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	992	-684
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-457	-462
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-481	1.174
Anzahl Mitarbeiter per Ende des Berichtszeitraums (ohne Vorstand)	134	123

Alle Zahlen sind, soweit nichts anders angegeben, in TEUR

Finanzkalender

19. November 2014	3-Monatsbericht 2014/2015
25. November 2014	Präsentation im Rahmen des Deutschen Eigenkapitalforums 2014
10. Dezember 2014	Hauptversammlung in Hamburg
18. Februar 2015	6-Monatsbericht 2014/2015
21. Mai 2015	9-Monatsbericht 2014/2015

4 | An unsere Aktionäre

- 5 | Brief an die Aktionäre
- 8 | Vorstandsinterview
- 10 | KROMI Insight
- 16 | Kapitalmarktinformationen
- 20 | Bericht des Aufsichtsrats
- 24 | Corporate Governance Bericht

32 | Konzernlagebericht

- 33 | Grundlagen des Konzerns
- 35 | Wirtschaftsbericht
- 44 | Nachtragsbericht
- 45 | Prognose-, Risiko- und Chancenbericht
- 54 | Vergütungsbericht
- 56 | Übernahmerechtliche Angaben

62 | Konzernjahresabschluss

- 63 | Konzernbilanz
- 64 | Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 65 | Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 66 | Konzern-Kapitalflussrechnung
- 67 | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 68 | Konzernanhang
- 109 | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- 111 | Bilanzaid

Wussten Sie, dass ...

15% der Maschinen
stillstehen

mehr als

40%

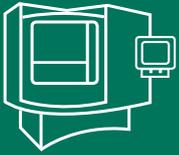
des Zeitverlustes



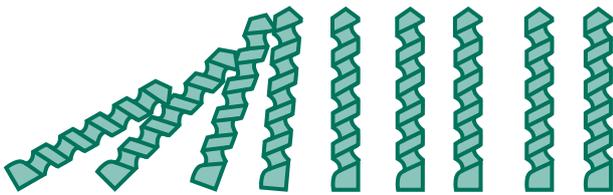
auf den
Kauf



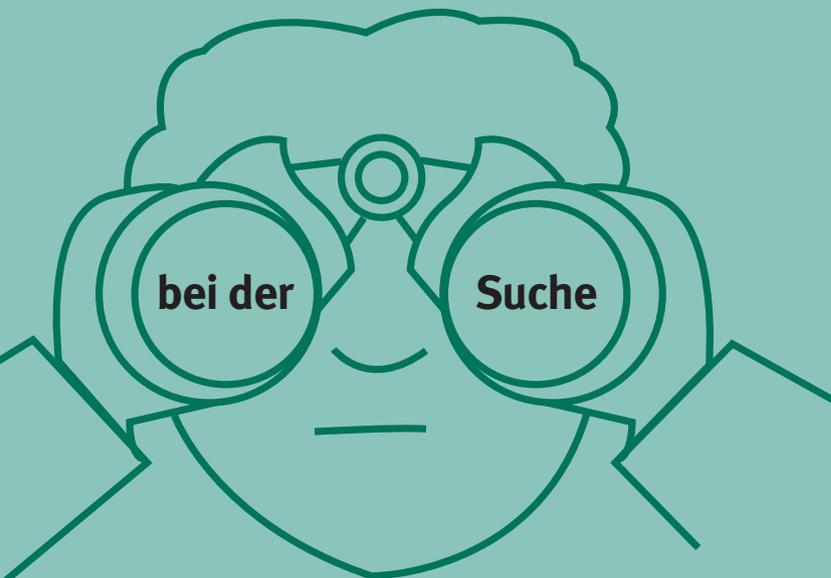
20% der Arbeitszeit
der Mitarbeiter



weil Werkzeuge
fehlen?



und die **Organisation**
von Werkzeugen entfallen?



nach bestimmten
Werkzeugen
verloren gehen?

5	Brief an die Aktionäre
8	Vorstandsinterview
10	KROMI Insight
16	Kapitalmarktinformationen
20	Bericht des Aufsichtsrats
24	Corporate Governance Bericht

*Seht liebe Aktionärinnen und Aktionäre,
liebe Mitarbeiter und Geschäftsfreunde,*

wir blicken auf ein herausforderndes, im Endergebnis aber dennoch zufriedenstellendes Geschäftsjahr 2013 / 2014 zurück. KROMI Logistik hat sowohl die Umsatzerlöse als auch das Betriebsergebnis (EBIT) weiter gesteigert. Die Prognose für das Geschäftsjahr haben wir damit erfüllt, unsere Strategie, sukzessive und vor allem profitabel zu wachsen, ist aufgegangen. Wir konnten mit Blick auf das Ergebnis jedoch nicht alle vorhandenen Potenziale ausschöpfen. Dies ist auf einige unvorhersehbare Entwicklungen bei einzelnen Kunden zurückzuführen. Unter diesen Rahmenbedingungen hat unser stabiles Geschäftsmodell erneut seine Stärke bewiesen.

Mit TEUR 61.287 konnten wir unsere Umsatzerlöse im Berichtszeitraum um 2,3% steigern. In Zeiten, in denen die Produktion im allgemeinen Maschinenbau leicht rückläufig war und auch die Automobilzulieferer nur minimal zulegten, ist dies ein ordentliches Ergebnis. Daneben wurde die Geschäftsentwicklung auch von Veränderungen in der Kundenbasis beeinflusst.



Bernd Paulini (COO)

Axel Schubert (CIO)

Uwe Pfeiffer (CFO)

Jörg Schubert (CEO)

Im Inland wurde der Versorgungsvertrag mit einem größeren, langjährigen Kunden beendet. Dies schlägt sich sowohl in geringeren Umsätzen als auch im Ergebnis nieder. Andererseits konnte mit der Ausweitung der Versorgung eines spanischen Großspanners und der Optimierung von Bestandskunden der Umsatzrückgang mit diesem Kunden mehr als aufgefangen werden. Zwar sind die Margen in der Anlaufphase noch nicht auf dem Zielniveau, dennoch haben wir so nicht nur unsere internationale Ausrichtung intensiviert, sondern auch die Basis für margenstärkeres Geschäft in der Zukunft gelegt.

Bei einem unserer Kunden in Deutschland fielen die Umsätze im Geschäftsjahr 2013 / 2014 geringer aus als im Vorjahr. Hier machten sich Produktionsverlagerungen bei Kunden an Standorte, die nicht – oder noch nicht – von KROMI versorgt werden, bemerkbar. Solche kurzfristigen strategischen Entscheidungen unserer Kunden können wir nicht beeinflussen. Mit Blick auf aktuell laufende Verhandlungen sind wir jedoch optimistisch, bereits in diesem Geschäftsjahr die Erlöse mit diesem Kunden wieder nachhaltig steigern zu können.

Freude macht uns weiterhin unsere brasilianische Tochtergesellschaft. Obwohl die dortige Wirtschaft an Fahrt verloren hat – für 2014 wird ein Wachstum von 1,3 % prognostiziert – konnten wir 2013 / 2014 erneut vielversprechende Neukunden akquirieren und dabei unsere Umsätze um 16 % steigern. In der Landeswährung Real betrug der Umsatzzuwachs sogar bemerkenswerte 36 %. Und auch die Entwicklung des Betriebsergebnisses verlief planmäßig. Aufgrund der aktuellen konjunkturellen Lage verzeichnen unsere Bestandskunden zwar zurzeit Umsatzrückgänge, unsere Organisation arbeitet aber effizient und es gibt zahlreiche weitere Zerspanungsbetriebe, die das KROMI-Know-how benötigen. Die positive Entwicklung der letzten beiden Jahre überzeugt uns, auch weiterhin auf diesen Markt zu setzen.

Trotz der beschriebenen Herausforderungen erzielten wir im Geschäftsjahr 2013 / 2014 ein EBIT in Höhe von TEUR 1.252, ein Anstieg um fast 30 % im Vergleich zum Vorjahr. Damit liegt diese Kennzahl innerhalb der Bandbreite unserer Prognose. Die EBIT-Marge betrug 2,0 % nach 1,6 % im Geschäftsjahr 2012 / 2013. Natürlich hätten wir uns bei der EBIT-Marge noch ein wenig mehr gewünscht, sehen die Entwicklung aber insgesamt erfreulich. Positiv hervorzuheben ist dabei, dass unser Geschäftsmodell inzwischen so robust ist, dass auch unerwartete Entwicklungen kompensiert werden können.

Fazit: Wir wollen noch mehr. Die KROMI Logistik ist in den vergangenen Jahren stark gewachsen. So konnten wir seit dem Geschäftsjahr 2009 / 2010 den Umsatz nahezu verdoppeln und damit unsere Geschäftstätigkeit deutlich ausweiten. Hieran wollen wir auch in der Zukunft arbeiten. Bereits heute haben wir in Deutschland, Frankreich, Rumänien und Belgien Standorte von Bestandskunden im Visier, an denen wir in diesem Geschäftsjahr die Versorgung aufnehmen. Die organisatorischen

Voraussetzungen hierfür wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr bereits größtenteils geschaffen. Unsere Strategie, mit langjährigen Kunden neue Märkte zu erschließen, trägt weiter Früchte. Dabei werden wir die kontinuierliche Verbesserung der internen Organisations- und Prozessstrukturen weiter vorantreiben und uns noch besser auf unsere Kunden einstellen.

KROMI schafft erhebliche Werte – das hören wir sowohl in Gesprächen mit Bestands-, als auch mit potenziellen Neukunden. Unsere aktuell bereitgestellten Werkzeug- und Verbrauchsdaten sind in der von uns gelieferten Qualität einzigartig. Dies werden wir in Zukunft verstärkt nutzen, um den Werkzeugeinsatz unserer Kunden zu optimieren und damit die beiderseitige Profitabilität zu steigern.

Im laufenden Geschäftsjahr wollen wir diesen Weg konsequent fortsetzen. Wir erwarten 2014 / 2015 ein Umsatzwachstum im oberen einstelligen Prozentbereich, womit wir weiter deutlich über den prognostizierten Steigerungsraten unserer Zielbranchen lägen. Auch beim operativen Ergebnis planen wir mit einer kontinuierlichen Verbesserung. Entscheidende Faktoren für die Ergebnisentwicklung werden insbesondere die Konjunktur und damit die Produktionsniveaus der KROMI-Kunden sein. Sollten sich diese positiv entwickeln, streben wir im Rahmen unserer sukzessiven, profitablen Wachstumsstrategie eine weitere Steigerung des Betriebsergebnisses (EBIT) an.

Die gute Entwicklung unseres Unternehmens in den vergangenen Jahren verdanken wir auch und vor allem dem Einsatz unserer engagierten Mitarbeiter. Ihnen gilt an dieser Stelle deshalb ein besonderer Dank! Bei unseren Aktionären bedanken wir uns für das entgegengebrachte Vertrauen. Bleiben Sie uns auch in Zukunft gewogen!

Herzliche Grüße



Jörg Schubert



Uwe Pfeiffer



Bernd Paulini



Axel Schubert

Vorstandsinterview

Herr Schubert, welche Vorteile ergeben sich für Ihre Kunden, wenn sie mit KROMI zusammenarbeiten?

Jörg Schubert: Mit den Maßnahmen aus Prozess- und Werkzeugoptimierungen kann KROMI die Wirtschaftlichkeit der Kunden nachhaltig steigern und somit den Grundstein für eine KROMI-typische, langfristige Kundenbindung legen. Darüber hinaus liefern wir unseren Kunden laufend aktuelle Werkzeug- und Verbrauchsdaten. Diese Daten sind in der Aktualität und Qualität einzigartig und bilden die Basis für permanente Optimierungsschritte bei unseren Bestandskunden. Zusätzlich stellen sie für uns ein wichtiges Alleinstellungsmerkmal für die Akquisition von Neukunden dar.

In welcher Wachstumsphase sehen Sie die Kromi derzeit und wie soll es weitergehen, Herr Pfeiffer?

Uwe Pfeiffer: Die Implementierung des KROMI-Systems befindet sich bei vielen unserer Kunden noch in der Anfangsphase. Das volle Ergebnispotential kommt deshalb bei den zahlreich gewonnenen Neukunden der letzten Jahre noch nicht voll zum Tragen. Mit unserem Datenmanagement und den Berechnungen der „Werkzeugkosten pro Bauteil“ implementieren wir bei unseren Kunden einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess, von dem sie wirtschaftlich dauerhaft profitieren. Nach den Anlaufkosten, die wir während der Anfangsphase bewusst in Kauf nehmen, kann KROMI profitabler mit diesen neuen Bestandskunden wachsen. Es gilt: Je größer die Kundenbasis, desto geringer ist der Ergebnisdruck durch die Implementierung von Neukunden.

Warum gibt es diese anfänglichen Kosten?

Uwe Pfeiffer: Die Kosten der Anlaufphase basieren größtenteils darauf, dass erst sukzessive die Umsätze steigen. Dies hängt zusammen mit der Durchdringung der Produktion bis hin zur Vollversorgung. Darüber hinaus müssen wir vom „Tag eins“ an die personellen und organisatorischen Kosten für eine Vollversorgung tragen. Last but not least übernimmt KROMI den Werkzeugbestand der Neukunden und kauft diesen auf. Danach beginnen wir mit Hilfe unserer Werkzeugdaten die wirtschaftlichsten Werkzeuge für den Kunden zu identifizieren und zum Einsatz zu bringen – und das ganz herstellerunabhängig.

Können Sie ein konkretes Beispiel aus dem vergangenen Geschäftsjahr nennen?

Jörg Schubert: Im spanischen Werk eines international tätigen Großzerspaners konnten wir im vergangenen Geschäftsjahr nachhaltiges Umsatzwachstum erzielen. Wir sind stolz, mit unserem System auch bei dieser noch jungen Kundenbeziehung genau richtig zu liegen. KROMI wird sozusagen schon nach kurzer Zeit als beinahe unverzichtbar wahrgenommen. Die auch bei diesem Projekt in der Anlaufphase geringeren Margen wirkten sich jedoch insgesamt ergebnisbelastend aus. Trotzdem konnten wir gemeinsam mit dem Kunden die Basis für ein zukünftiges Versorgungskonzept legen, welches schon im laufenden Geschäftsjahr zu einer Verbesserung der Wirtschaftlichkeit für alle Beteiligten führen wird.

Welche Internationalisierungsstrategie fahren Sie?

Jörg Schubert: Wir wollen mit unseren Bestandskunden in neue Märkte. Das ist unsere gegenwärtige Internationalisierungsstrategie auf den Punkt gebracht. Wir haben bereits in Europa und Brasilien einen interessanten Kundenstamm, der weiter wächst. Diese Unternehmen wollen wir natürlich auch begleiten, wenn sie ihre Produktion weltweit ausbauen. Das ist auch der Anspruch, den die Kunden an

uns stellen. Im europäischen Ausland konnte die KROMI Logistik ihre Marktposition weiter ausbauen und ihre Umsätze erhöhen. Neben dem Hochfahren der Versorgung bei Bestandskunden steht hier insbesondere die Steigerung der Profitabilität im Vordergrund.

Wie läuft Ihr Geschäft in Brasilien?

Jörg Schubert: Unsere brasilianische Tochtergesellschaft hat im vergangenen Geschäftsjahr erneut erhebliche Fortschritte gemacht. Trotz einer aktuellen Abkühlung der allgemeinen konjunkturellen Entwicklung konnten wir erneut zahlreiche Neukunden akquirieren und dabei unsere Umsätze auf Eurobasis um rund 16 % steigern. In brasilianischen Real, also nicht wechsellkursbereinigt, betrug die Umsatzsteigerung sogar 36 %.

Haben sich Ihre Erwartungen in das Brasiliengeschäft damit erfüllt?

Uwe Pfeiffer: Wir sind sehr zufrieden. Im Vergleich zum Vorjahr konnte der EBIT-Verlust unserer brasilianischen Tochter planmäßig halbiert werden. Wir haben hier nun die Gewinnschwelle fest im Blick. Unsere Strategie, das brasilianische Geschäft konsequent weiterzuentwickeln, ist aufgegangen. Wir bleiben auch aufgrund der 2013/ 2014 aufgezeigten Perspektiven vollständig überzeugt vom Engagement in Brasilien.

Welche Dividendenpolitik planen Sie in Zukunft?

Jörg Schubert: Da KROMI weiterhin Neukunden akquiriert, setzen wir einen Großteil unserer finanziellen Mittel genau hierfür ein. Diese Maßnahmen sind wichtig für die Zukunft des Unternehmens. Denn nur mit einer breiten Basis an Bestandskunden können wir das Geschäft langfristig profitabel machen. Wir sind sehr dankbar für die Unterstützung unserer meist langjährigen Aktionäre auf diesem Weg. Sobald wir die strategischen Ziele unserer ersten Wachstumsphase erreicht haben, planen wir natürlich auch, kontinuierlich eine Dividende auszuschütten.



Menschen bei KROMI: *Technischer Außendienst*

Name: Horst Androlat | **Position:** Technischer Außendienst | **Alter:** 52 Jahre
Ausbildung: Maschinenbautechniker | **Bei KROMI seit:** 1. November 2006

In welchem Bereich im Unternehmen arbeiten Sie?

Der technische Außendienst spielt bei KROMI eine wichtige Rolle. Im Zuge der Neukundenbetreuung muss eine Ist-Zustandsanalyse durchgeführt werden, die als Grundlage für die Zusammenarbeit mit unseren Kunden dient.

Was sind Ihre Hauptaufgaben?

Seit meinem Einstieg bei KROMI in der technischen Beratung und im Verkauf konnte ich aktiv bei der Weiterentwicklung der KROMI-Systeme mitwirken. Mit der Durchführung einer Ist-Zustandsanalyse bei Neukunden ermitteln wir die Werkzeugkosten pro Bauteil, erstellen Aktionspläne, sowie Wirtschaftlichkeitsnachweise und führen Werkzeugoptimierungen durch. So zeigen wir dem Kunden detailliert auf, an welchen Stellen wir für ihn Kosten einsparen können. Da ich stark in die Weiterentwicklung und Programmierung dieser Ist-Zustandsanalyse eingebunden bin, bilde ich auch neue Kollegen aus und mache sie mit der KROMI-Systematik vertraut. Hierzu finden regelmäßige Schulungen an unserem Hauptsitz in Hamburg statt, die ich dann leite.

Mit wem arbeiten Sie am engsten zusammen?

Ein enger Kontakt besteht zu unseren Außendienstlern und Disponenten weltweit. Meine Aufgaben sind nicht kundengebunden, sodass der Job mit vielen Reiseaktivitäten zu KROMI-Kunden auf der ganzen Welt verbunden ist.

Gab es im vergangenen Geschäftsjahr ein besonderes Highlight?

Im Zuge eines Sonderprojekts konnten wir bei einem Kunden ein Werkzeug austauschen, das eine sehr hohe Kosteneinsparung mit sich brachte. Im Detail wurde hier ein Bohrer durch ein Wendeschneidplattenwerkzeug ersetzt. Dieser Erfolg ist für mich das absolute Highlight des letzten Jahres.

„Die anfängliche Analyse der Werkzeugdaten bei Neukunden bildet die Grundlage für eine langjährige Zusammenarbeit.“





Menschen bei KROMI:

Innendienst

Name: Denise Meyer | **Position:** Sachbearbeitung Polen und Qualitätsmanagement | **Alter:** 24 Jahre
Ausbildung: Groß- und Außenhandelskauffrau | **Bei KROMI seit:** 1. August 2006

In welchem Bereich im Unternehmen arbeiten Sie?

Bei KROMI ist jeder Mitarbeiter jeweils einem Kunden zugeordnet. Ich bin zuständig für einen Großkunden in Polen und betreue diesen Kunden in allen Belangen des Innendienstes. Zudem kümmere ich mich seit Anfang 2014 um das Qualitätsmanagement im Unternehmen.

Was sind Ihre Hauptaufgaben?

Bei der Kundenbetreuung kümmere ich mich um den Ein- und Verkauf, die Terminüberwachung, die Datenpflege der KTC-Artikel und überwache Angebote und Anfragen. Des Weiteren bin ich für die telefonische Kundenbetreuung zuständig. Durch den ständigen Austausch mit den immer gleichen Ansprechpartnern hat sich ein sehr gutes Kundenverhältnis entwickelt, das die Zusammenarbeit sehr angenehm macht. Auch hier kommt das familiäre Umfeld von KROMI wieder einmal zum Ausdruck. Nicht nur intern, sondern auch mit den Kunden pflegen wir einen sehr harmonischen Umgang. Zudem wird die Arbeit nie langweilig, da das Aufgabenspektrum sehr umfangreich ist.

Mit wem arbeiten Sie am engsten zusammen?

Neben den jeweiligen Kontaktpersonen bei dem Großkunden, arbeite ich eng mit unseren Disponenten und Außendienstlern direkt vor Ort in Polen zusammen.

Gab es im vergangenen Geschäftsjahr ein besonderes Highlight?

Seit Anfang 2014 bin ich für das Qualitätsmanagement bei KROMI zuständig. Im Zuge der DIN-Zertifizierung nach EN ISO 9000 überwache ich die daraus hervorgehenden Arbeitsanweisungen und betreue das jährliche interne und externe Audit. Durch die Einhaltung dieser Normen schaffen wir auch bei KROMI national und international vergleichbare Qualitätsstandards.

„Der enge Kundenkontakt spiegelt das familiäre Umfeld bei KROMI wider.“



Menschen bei KROMI: *Außendienst*

Name: Sascha Thiele | **Position:** Außendienst | **Alter:** 42 Jahre

Ausbildung: Maschinenbautechniker | **Bei KROMI seit:** 14. November 2005

In welchem Bereich im Unternehmen arbeiten Sie?

Als KROMI Werkzeugmanagement-, also KWM-Beauftragter, leite ich das Projektteam am Standort Hamburg.

Was sind Ihre Hauptaufgaben?

Für jeden Neukunden erstellen wir ein KWM. Das ist unser Onlinewerkzeugkatalog, der das gesamte Werkzeugspektrum des jeweiligen Kunden detailliert beschreibt. Wir fertigen technische Zeichnungen der einzelnen Werkzeuge und Artikelbeschreibungen an. Auch im Zuge der Einführung neuer Werkzeuge bei Bestandskunden wird das KWM dann mit diesen Informationen aktualisiert. Dabei kümmere ich mich auch um Supportanfragen von Kunden und Mitarbeitern bezüglich des KROMI-Werkzeugmanagements.

Mit wem arbeiten Sie am engsten zusammen?

In erster Hinsicht mit unserem technischen Außendienst. Wir schulen auch neue Außendienstmitarbeiter, wie die KROMI-Werkzeugkataloge dem Kunden präsentiert werden. Bei Fragen zu einzelnen Werkzeugen kontaktieren uns verschiedene Seiten, sowohl KROMI-Mitarbeiter als auch unsere Kunden, da wir über die genauen Details der Werkzeuge Kenntnis haben.

Gab es im vergangenen Geschäftsjahr ein besonderes Highlight?

Im vergangenen Geschäftsjahr wurde ein Pilotprojekt mit einem Großkunden ins Leben gerufen. Hier kooperiert KROMI mit dem Hersteller für Werkzeug-Einstellgeräte ZOLLER. Das war etwas Besonderes für mich, denn im Zuge dieses Projekts werden die Werkzeuge im KWM nach DIN 4.000 beschrieben. Dies ist notwendig, um den Datenaustausch zwischen den verschiedenen Systemen zu vereinfachen.



„Der Onlinewerkzeugkatalog ist Grundlage für die Werkzeuginformationen der KROMI-Artikel im KTC.“



Menschen bei KROMI:

Disposition

Name: Cay Schildknecht | **Position:** Disponent | **Alter:** 33 Jahre

Ausbildung: Groß- und Außenhandelskaufmann | **Bei KROMI seit:** 1. März 2008

In welchem Bereich im Unternehmen arbeiten Sie?

Als KTC-Disponent fahren wir zu unseren Kunden in die Produktionsstätten. Ein Kollege und ich sind vorrangig für Schleswig-Holstein und zu Teilen auch für Dänemark zuständig. Dabei kümmern wir uns um die Überprüfung der KROMI-Systematik, also je nach Kunden um die KTC-Automaten, das Kanban-System und / oder das KeC, also das KROMI-eCommerce-System.

Was sind Ihre Hauptaufgaben?

Täglich überprüfen wir die Bestände der Werkzeuge in den Produktionsstätten unserer Kunden. Sehr hilfreich sind für uns zudem Bestandsmeldungen, die uns rechtzeitig anzeigen, wenn irgendwo ein Werkzeugbestand zur Neige geht. Neben der Befüllung gehört auch die Instandhaltung und Pflege der Automaten zu unserem Arbeitsalltag. Den Tag starten wir im Büro und prüfen im System die Bestände und eingegangene Werkzeuglieferungen, kommissionieren die Waren und machen uns dann auf den Weg zu unseren Kunden.

Mit wem arbeiten Sie am engsten zusammen?

Werden Bestände unterschritten, geben wir eine Bestellung beim KROMI-Innendienst auf, somit pflegen wir hier mit dem jeweiligen Kollegen einen intensiven Kontakt. Auch mit dem technischen Außendienst arbeiten wir eng zusammen. Den stärksten Austausch pflege ich jedoch mit meinem Kollegen und Vertreter, denn wir unterstützen uns gegenseitig auf unseren Kundenprojekten. Im täglichen Kontakt stehen wir zudem mit der KTC-Dispositionsleitung. Gerade wenn es Probleme mit irgendwelchen Systematiken gibt oder bspw. neue Projekte anstehen, ist hier der Kontakt sehr intensiv vorhanden.

Gab es im vergangenen Geschäftsjahr ein besonderes Highlight?

KROMI führt einmal im Jahr eine deutschlandweite Inventur durch. Hieran habe ich das vergangene Jahr mitgewirkt und konnte KROMI-Außenstellen in ganz Deutschland besuchen. Dort war ich dann selbst aktiv und habe bei den Kunden vor Ort überprüft, ob die Automaten den KROMI-Vorschriften entsprechen. Diese Erfahrung möchte ich nicht missen, denn sie hat mir einen Rundumblick über die Kundenlandschaft und die verschiedenen Produktionsstandorte geben.

„Die KTC-Disposition stellt sicher, dass die KROMI-Automaten bei unseren Kunden rund um die Uhr immer zuverlässig die richtigen Werkzeuge bereitstellen.“



Menschen bei KROMI: *Technische Beratung und Verkauf*

Name: Jens Bornhöft | **Position:** Technische Beratung und Verkauf | **Alter:** 55 Jahre

Ausbildung: Maschinenbaumeister | **Bei KROMI seit:** 1. März 2002

In welchem Bereich im Unternehmen arbeiten Sie?

Meine Tätigkeit ist nicht dem klassischen Außendienst zuzuordnen, da ich ausschließlich für einen Großkunden zuständig bin.

Was sind Ihre Hauptaufgaben?

Direkt im Werk des Kunden beschäftige ich mich mit der Optimierung der Zerspanungsprozesse. Dabei bin ich kontinuierlich auf der Suche nach noch besseren Werkzeugen und entlaste somit die Meister vor Ort. Einmal im Jahr legen KROMI und der Kunde in gemeinsamer Absprache eine Zielvereinbarung fest, welcher Betrag innerhalb eines Jahres an Kosten eingespart werden muss – das ist dann meine Benchmark nach der ich mich jeden Tag richte, bis ich sie erreicht habe. Dafür informiere ich mich regelmäßig auf verschiedenen Fachmessen über die Werkzeugneuheiten und bin im ständigen Kontakt mit den Anwendungstechnikern der Werkzeughersteller, die mir ihre Produkte im Detail vorstellen. Auf diesen Infos basierend versuche ich dann das für die Fertigungsprozesse meines Kunden optimalste Werkzeug zu finden.

Mit wem arbeiten Sie am engsten zusammen?

Da ich direkt im Werk des Kunden arbeite, tausche ich mich mehrmals am Tag telefonisch mit unserem Innendienst am Hauptsitz in Hamburg aus bspw. um Bestellungen aufzugeben. Zudem stehe ich im ständigen Kontakt mit unseren KWM-Beauftragten, denen ich regelmäßig bei Fragen zur Werkzeugbeschreibung weiterhelfe. Darüber hinaus herrscht zwischen den KROMI-Außendienstmitarbeitern ein kontinuierlicher Erfahrungsaustausch.

Gab es im vergangenen Geschäftsjahr ein besonderes Highlight?

Für mich ist in jedem Jahr aufs Neue die Erreichung der Ziele des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses zwischen KROMI und dem Kunden das Highlight. Dabei bin ich stets bemüht die vereinbarten Savings zu erreichen, um für den Kunden einen möglichst großen zusätzlichen Kostenvorteil zu erwirtschaften.

„Die Suche nach den besten Werkzeugen ist eine fortlaufende Aufgabe, mit dem Ziel die Fertigungskosten für den Kunden dauerhaft weiter zu optimieren.“



KROMI Tool Management

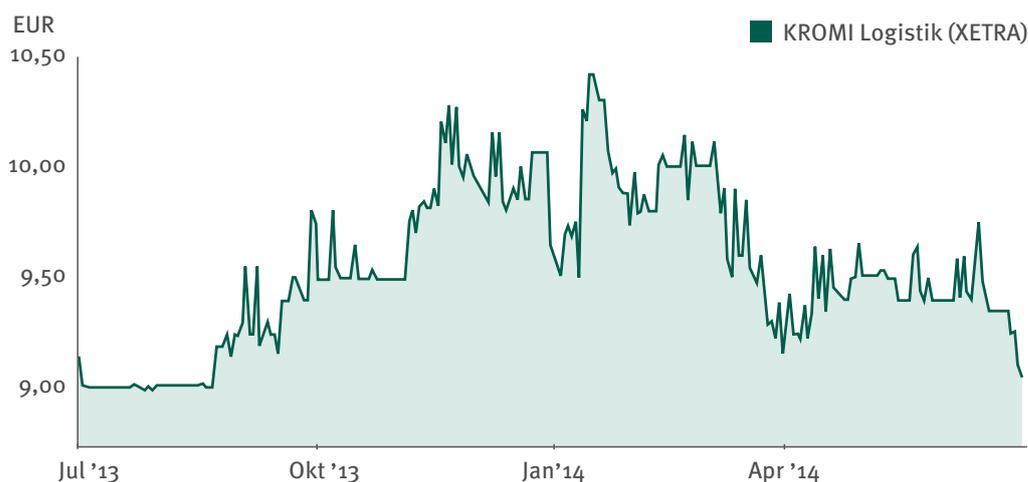
KROMI
LOGISTIK AG

- **Consulting Service**
- **Logistik Service**
- **Controlling Service**
- **Engineering Service**



Kapitalmarktinformationen

Kursentwicklung (1. Juli 2013 – 30. Juni 2014)



Wichtige Eckdaten

Wertpapierkennnummer	AoKFUJ
ISIN	DE000AoKFUJ5
Börsenkürzel	K1R
Handelssegment	Regulierter Markt (Prime Standard)
Art der Aktien	Auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien)
Grundkapital	4.124.900
Erstnotiz	8. März 2007
Designated Sponsor	M.M. Warburg
Aktienkurs zum 28. Juni 2013*	EUR 9,17
Aktienkurs zum 27. Juni 2014*	EUR 9,11
Prozentuale Veränderung	-0,7%
52-Wochen-Hoch**	EUR 10,55
52-Wochen-Tief**	EUR 9,00

*Schlusskurs, XETRA-Handelssystem der Deutsche Börse AG

**Intraday, XETRA-Handelssystem der Deutschen Börse AG

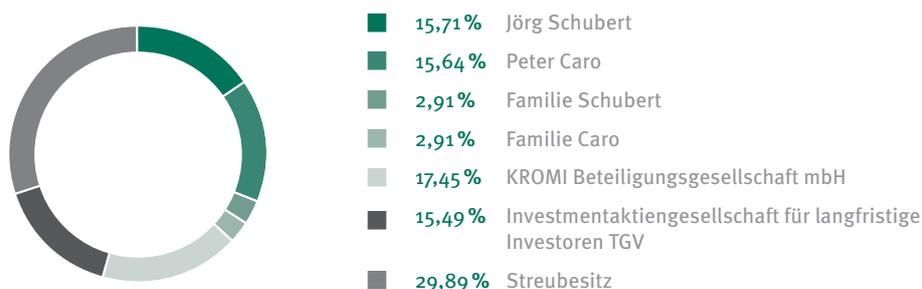
In der Gesamtbetrachtung zeigte sich der Aktienkurs der KROMI Logistik AG im Geschäftsjahr 2013/2014 bei niedrigen Umsätzen nahezu unverändert. Die Aktie eröffnete mit dem Tiefstkurs der Berichtsperiode von EUR 9,00 am 1. Juli 2013. Ab Ende August 2013 gewannen die Papiere – einhergehend mit dem Gesamtmarkt – kontinuierlich an Wert und überwand den 10-Euro-Marke. Nach einem leichten Rücksetzer stieg der Kurs der KROMI Logistik AG erneut an und erreichte am 14. Januar 2014 den Höchststand des Geschäftsjahres von EUR 10,41. Bei weiterhin geringen Handelsumsätzen pendelte sich die KROMI-Aktie in der Folge bei Werten zwischen EUR 9,00 und EUR 10,00 ein. Am 27. Juni 2014, dem letzten Tag des Berichtszeitraums an dem die KROMI-Papiere

gehandelt wurden, schlossen die Anteilsscheine bei EUR 9,11. Dies entspricht einer Marktkapitalisierung von EUR 38,40 Mio. Im Geschäftsjahr 2013/2014 verzeichnete die KROMI Logistik AG somit einen leichten Kursrückgang um 0,7 %.

Aktionärsstruktur zum Ende des Geschäftsjahres

Die KROMI Logistik AG weist eine stabile, langfristig orientierte Investorenbasis in der Aktionärsstruktur auf. Mit einer Unternehmensbeteiligung von insgesamt 54,62 % bilden die Gründer der Gesellschaft und ihre Familien sowie die Geschäftsführungsebene ein starkes Fundament für die Anteilsscheine. Mit der Investmentaktiengesellschaft für langfristige Investoren TGV, Bonn, hält ein weiterer, der Gesellschaft schon länger verbundener Investor 15,49 % der Aktien. Ein Streubesitz von 29,89 % sorgt zudem für eine breite Anlegerbasis sowie ausreichende Handelbarkeit der Papiere.

Aktionärsstruktur

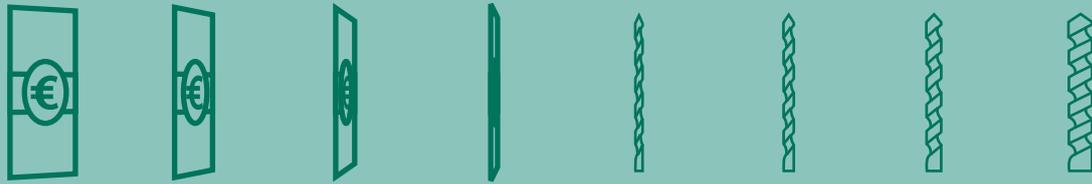


Investor Relations

Die KROMI Logistik AG ist seit ihrem Börsengang im März 2007 im Prime Standard an der Frankfurter Wertpapierbörse notiert. Damit hat sich die Gesellschaft bewusst zu den höchsten und umfassendsten Transparenzstandards und Berichtspflichten bekannt. Leitgedanke des Unternehmens in seiner Außendarstellung ist es, eine transparente Informationspolitik zu pflegen sowie einen offenen Dialog mit Investoren, Analysten und Medien zu führen.

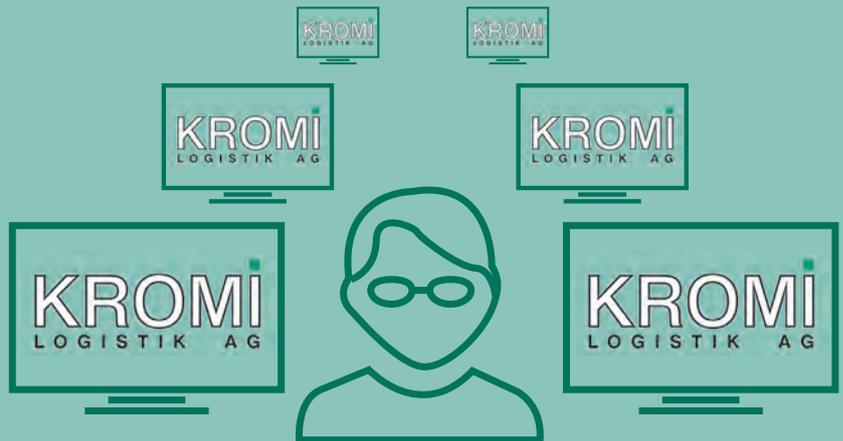
Ein Element dieser offenen Kommunikationspolitik ist die regelmäßige Teilnahme des Vorstands an Kapitalmarktveranstaltungen wie etwa Investoren- und Analystenkonferenzen. Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr 2013/2014 war das Unternehmen wieder auf dem Deutschen Eigenkapitalforum in Frankfurt am Main vertreten und nutzte die Gelegenheit, bei einer Unternehmenspräsentation sowie persönlichen Gesprächen, den Austausch mit bestehenden und interessierten Investoren zu suchen. Auch am diesjährigen Deutschen Eigenkapitalforum im November 2014 wird die Gesellschaft wieder teilnehmen und sich dort Investoren, Analysten sowie Wirtschafts- und Finanzjournalisten präsentieren.

Werkzeuge sind bares Geld und man kann eine Menge sparen.



Aber wie?

Man benötigt KROMI



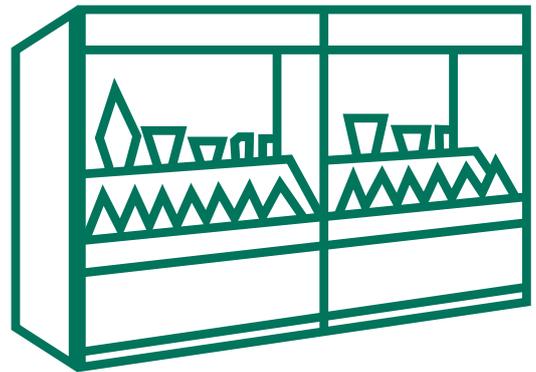
für die
Analyse und



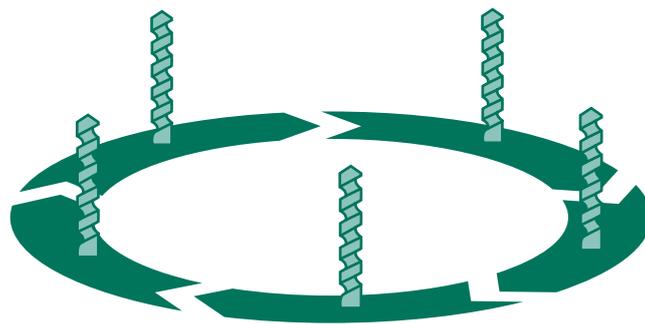
**Optimierung
der Lieferkette.**



**Eine leistungsstarke
Lieferkette wird den**



**Werkzeuglager-
bestand
dramatisch reduzieren**



**und den Werkzeugumlauf
in der Produktion optimieren.**

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionärinnen,
sehr geehrte Aktionäre,

der Aufsichtsrat der KROMI Logistik AG nahm auch im Geschäftsjahr 2013 / 2014 die ihm nach Gesetz, Satzung, dem Deutschen Corporate Governance Kodex und der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats obliegenden Aufgaben eingehend wahr und überwachte und beriet die Geschäftsführung der Gesellschaft kontinuierlich.

Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Satzungsgemäß besteht der Aufsichtsrat aus drei Mitgliedern. Er hat aus seiner Mitte keine Ausschüsse eingerichtet.

Im Geschäftsjahr 2013 / 2014 gehörten dem Aufsichtsrat die Herren

- Wilhelm Hecking (Vorsitzender des Aufsichtsrats)
- René Dannert (stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats)
- Prof. Dr. Eckart Kottkamp

an.

Aufsichtsrat der KROMI Logistik AG (v.l.n.r.: René Dannert, Prof. Dr. Eckart Kottkamp und Wilhelm Hecking (Vorsitzender))



Die Aufsichtsratsmitglieder Hecking und Dannert waren durch Wahl auf der ordentlichen Hauptversammlung vom 14.12.2011 für die Zeit bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2015 / 2016 beschließt, zu Mitgliedern des Aufsichtsrats bestellt worden, das Aufsichtsratsmitglied Prof. Dr. Kottkamp durch Wahl auf der ordentlichen Hauptversammlung ein Jahr zuvor für den Zeitraum bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2014 / 2015 beschließt.

Sitzungen

Im Geschäftsjahr 2013 / 2014 hat der Aufsichtsrat fünf Präsenzsitzungen am 06. August 2013, am 11. September 2013, am 02. Dezember 2013, am 17. Februar 2014 und am 24. April 2014 abgehalten. Mit Ausnahme der Sitzung vom 11. September, zu welcher das Aufsichtsratsmitglied Prof. Dr. Kottkamp verhindert war, an den Beschlussfassungen jedoch mittels schriftlicher Stimmabgabe teilnahm, waren bei allen übrigen Sitzungen alle Aufsichtsratsmitglieder zugegen. Ferner nahm der Aufsichtsrat im April 2014 an einem Work-Shop mit dem gesamten Management der Gesellschaft und den inländischen Standortleitern teil, in dem Fragen der einzelnen Standorte, deren Zahlen und Möglichkeiten zur Steigerung von Produktivität und Ertrag vorgetragen und diskutiert wurden.

Ergänzend zu den Präsenzsitzungen wurde der Aufsichtsrat kontinuierlich mittels einer monatlichen Finanzberichterstattung vom Vorstand über den Gang der Geschäfte informiert.

Auch im Berichtsjahr standen der Vorstand und der Aufsichtsrat – im Wesentlichen durch den Dialog des Vorstandsvorsitzenden und des Finanzvorstandes mit dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats – durch persönliche und telefonische Kommunikation kontinuierlich im Kontakt.

Der Aufsichtsrat hat sich durch die genannten Sitzungen und weiteren Informationen und Gespräche eingehend über die wirtschaftliche und finanzielle Lage des Unternehmens, die Risikolage sowie die grundsätzliche Geschäftspolitik unterrichten lassen. Sämtliche Beschlüsse wurden im Rahmen der Präsenzsitzungen unter vollständiger Beteiligung aller Mitglieder des Aufsichtsrates gefasst.

Tätigkeiten des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat den Vorstand im abgelaufenen Geschäftsjahr regelmäßig beraten, überwacht und er war in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen eingebunden. Die Information des Aufsichtsrats durch den Vorstand über alle relevanten Fragen der Unternehmensplanung, der Geschäftspolitik und -entwicklung, der Rentabilität, der Risikolage und des Risikomanagements, über strategische Maßnahmen sowie über wichtige Geschäftsvorfälle erfolgte kontinuierlich, zeitnah und umfassend. Zur Überwachung der Geschäftsführung hat sich der Aufsichtsrat an dem für das Geschäftsjahr 2013 / 2014 verabschiedeten Jahresbudget orientiert.

Im Geschäftsjahr 2013 / 2014 bildete die differenzierte Entwicklung der internationalen Tochtergesellschaften in ihren jeweiligen Heimatmärkten erneut einen besonderen Schwerpunkt der Tätigkeit des Aufsichtsrats. Die schon im Vorjahr zu beobachtende, den generellen volkswirtschaftlichen und konjunkturellen Rahmenbedingungen geschuldete Tendenz einer erfreulichen Geschäftsentwicklung im Inland einerseits und einer schwierigeren Situation in den europäischen Auslandsmärkten ande-

rerseits, speziell in Italien und Spanien, dauerte auch im Berichtsjahr an. Der Aufsichtsrat ließ sich über die jeweiligen Entwicklungen zeitnah und detailliert unterrichten und erörterte mit dem Vorstand dessen Erwartungen und Maßnahmen für die weitere Entwicklung der Konzerngesellschaften.

Ein weiterer wesentlicher Gegenstand der Tätigkeit des Aufsichtsrats war auch im Berichtsjahr die Entwicklung der KROMI do Brasil. Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat umfassend über die operativ sehr erfreuliche Entwicklung mit signifikanten Umsatz- und Ergebnissteigerungen, wie auch über die belastenden Währungs- und Steuereinflüsse auf das Ergebnis auf Konzern- und AG-Ebene.

Im Kontext mit der Beobachtung der Geschäftsentwicklung ließ sich der Aufsichtsrat auch über die Perspektiven der einzelnen Schwerpunktbranchen der Kunden der Gesellschaft und die Entwicklungen bei wesentlichen Großkunden unterrichten, sowie über die Fortentwicklung des Beteiligungs- und Risikocontrollings und der IT-Strukturen entsprechend der kontinuierlichen Geschäftsausweitung der Gesellschaft.

In der Aufsichtsratssitzung vom 11. September 2013 war ferner – unter Beteiligung des Abschlussprüfers – die Erläuterung und Erörterung des Jahresabschlusses zum 30. Juni 2013 Gegenstand der Beratungen des Aufsichtsrats, sowie die Planung für das Geschäftsjahr 2013 / 2014.

Corporate Governance

Aufsichtsrat und Vorstand handeln unverändert in dem Bewusstsein, dass eine gute Corporate Governance eine wichtige Voraussetzung für den Erfolg des Unternehmens darstellt und im Interesse unserer Aktionäre liegt. Im Juni 2014 haben Vorstand und Aufsichtsrat turnusgemäß die jährliche Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG erneuert. Diese Erklärung ist im Wortlaut als Teil der Erklärung zur Unternehmensführung in diesem Geschäftsbericht mit abgedruckt.

Jahresabschlussprüfung 2013 / 2014

Der vom Vorstand nach den Regeln des HGB aufgestellte Jahresabschluss der KROMI Logistik AG sowie der IFRS-Konzernabschluss der KROMI Logistik AG und die jeweiligen Lageberichte für das Geschäftsjahr 2013 / 2014 wurden von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Aufsichtsrat hat in Kenntnis dieser Prüfungsberichte den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, den Konzernabschluss sowie den Lagebericht der KROMI Logistik AG und des Konzerns geprüft und den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns geprüft.

In der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 8. September 2014 ließ sich der Aufsichtsrat im Zusammenhang mit der Besprechung des Jahresabschlusses den zu billigenden Jahresabschluss der Gesellschaft zum 30. Juni 2014 vom Vorstand erläutern und über die Rentabilität, insbesondere das Eigenkapital der Gesellschaft, sowie über den Gang der Geschäfte und die Lage der Gesellschaft Bericht erstatten. Alle Aufsichtsratsmitglieder erhielten die notwendigen Dokumente vor dieser Sitzung. Der Abschlussprüfer war bei der Sitzung anwesend; er gab in der Bilanzsitzung ausführliche Erläuterungen zu den Prüfungsberichten und beantwortete eingehend die Fragen der Mitglieder des Aufsichtsrats. Den Bericht des Abschlussprüfers hat der Aufsichtsrat zustimmend zur Kenntnis genommen. Gegen die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers bestehen keine Bedenken. Dem Ergebnis des Abschlussprüfers hat sich der Aufsichtsrat vollständig angeschlossen. Der Aufsichtsrat sieht nach eingehender Prüfung keinen Anlass, Einwendungen gegen die Geschäftsführung sowie den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss sowie Lage- und Konzernlagebericht zu erheben. Der Aufsichtsrat hat deshalb den Jahresabschluss und den Konzernabschluss der KROMI Logistik AG in seiner Sitzung am 8. September 2014 gebilligt. Der Jahresabschluss der KROMI Logistik AG war damit festgestellt. Der Aufsichtsrat hat sich dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns angeschlossen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeitern für ihren Einsatz im Unternehmen und die geleistete Arbeit.

Hamburg, den 08. September 2014



Wilhelm Hecking
Aufsichtsratsvorsitzender

Corporate Governance Bericht

Der Begriff „Corporate Governance“ (wörtlich: Unternehmensführung) steht für eine verantwortungsbewusste, transparente und auf langfristigen wirtschaftlichen Erfolg ausgerichtete Führung und Kontrolle von Unternehmen. Diesem Anspruch stellt sich auch die KROMI Logistik AG. Daher ist die verantwortungsvolle Führung des Unternehmens im Einklang mit allen einschlägigen Rechtsvorschriften und Regularien sowie darüber hinaus im Bewusstsein der Verantwortung gegenüber Aktionären, Kunden, Mitarbeitern und der Gesellschaft Maßstab für die unternehmerischen Entscheidungen von Vorstand und Aufsichtsrat der KROMI Logistik AG und deren Umsetzung.

Seit seiner Einführung im Jahr 2002 ist der Deutsche Corporate Governance Kodex in seiner jeweils aktuellen Fassung das Leitbild der KROMI Logistik AG für die transparente und verantwortungsvolle Corporate Governance. Die Entsprechenserklärung der KROMI Logistik AG ist in der „Erklärung zur Unternehmensführung gem. § 289a HGB“ wiedergegeben.

Abweichungen von den Empfehlungen des Kodex' erklären sich aus der Größe der Gesellschaft und ihrer Organe sowie ihrer unternehmerischen Organ- und Organisationsstrukturen, die nicht in allen Einzelheiten jene Regularien und Vorkehrungen erfordern, wie sie der Kodex mit Blick auf seine universelle Gültigkeit auch für Großkonzerne vorsieht.

Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB

Die Unternehmensführung der KROMI Logistik AG als börsennotierte Aktiengesellschaft wird in erster Linie durch das Aktiengesetz und daneben durch die Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodex' in seiner jeweils aktuellen Fassung bestimmt.

Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat

KROMI unterliegt dem dualen Führungssystem des deutschen Aktienrechts, das durch eine strikte personelle Trennung zwischen dem Vorstand als Leitungsorgan und dem Aufsichtsrat als Überwachungsorgan gekennzeichnet ist. Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten dabei im Unternehmensinteresse eng zusammen.

Der Vorstand der KROMI Logistik AG leitet das Unternehmen mit dem Ziel der nachhaltigen Wertschöpfung in eigener Verantwortung. Dabei gilt der Grundsatz der Gesamtverantwortung, das heißt die Mitglieder des Vorstands tragen gemeinsam die Verantwortung für die gesamte Geschäftsführung. Sie entwickeln die Unternehmensstrategie und sorgen in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat für deren Umsetzung. Die Grundsätze der Zusammenarbeit des KROMI Vorstands sind in einer Geschäftsordnung des Vorstands zusammengefasst.

Der Vorstand besteht aus vier Mitgliedern: Dem Vorsitzenden, dem Finanzvorstand, einem Vorstandsmitglied für den Bereich Technik und Produkte und einem Vorstandsmitglied mit Verantwortung für die Bereiche IT und Verwaltung. Unbeschadet ihrer individuellen Ressortzuständigkeiten arbeiten die Vorstandsmitglieder in enger Abstimmung. Entsprechend der Geschäftsordnung informieren sich die Vorstandsmitglieder gegenseitig laufend über alle wesentlichen Vorgänge ihres Geschäftsbereichs sowie sich auch selbst aktiv über den Geschäftsverlauf im Geschäftsbereich des Vorstandskollegen. Beschlüsse des Vorstands werden grundsätzlich mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst, soweit nicht Gesetz, Satzung oder die Geschäftsordnung anderes vorschreiben. Bei Stimmgleichheit gibt die Stimme des Vorstandsvorsitzenden den Ausschlag.

Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für den KROMI-Konzern wesentlichen Aspekte der Geschäftsentwicklung, bedeutende Geschäftsvorfälle sowie die aktuelle Ertragssituation einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von früher aufgestellten Planungen und Zielen werden ausführlich erläutert und begründet. Soweit der Aufsichtsrat in Übereinstimmung mit dem Deutschen Corporate Governance Kodex keinen Bedarf sieht, allein zu tagen, nimmt der Vorstand an allen Sitzungen des Aufsichtsrats teil. Er berichtet schriftlich und mündlich zu den Tagesordnungspunkten und Beschlussvorlagen und beantwortet die Fragen der einzelnen Aufsichtsratsmitglieder.

Für Geschäftsvorfälle von grundlegender Bedeutung, besonders für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft, sieht die Geschäftsordnung die Zustimmung des Aufsichtsrats vor einschließlich eines konkreten Katalogs zustimmungspflichtiger Geschäfte.

Der Aufsichtsrat berät den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens und überwacht seine Tätigkeit. Er bestellt und entlässt die Mitglieder des Vorstands, beschließt das Vergütungssystem für die Vorstandsmitglieder und setzt deren jeweilige Gesamtvergütung fest. Er wird in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung eingebunden. Entsprechend der Personalstärke der Gesellschaft und ihrer Satzung besteht der Aufsichtsrat der KROMI Logistik AG aus drei Mitgliedern, die von den Aktionären der Gesellschaft gewählt werden.

Die Grundsätze der Zusammenarbeit des Aufsichtsrats der KROMI Logistik AG sind in der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats geregelt. Von der danach gegebenen Möglichkeit, Ausschüsse zu bilden, sieht die Gesellschaft mit Rücksicht auf die Größe des Unternehmens und des Aufsichtsrats ab. Die Aufgaben des Aufsichtsrats werden sämtlich im Plenum erörtert und entschieden. Von der Möglichkeit, Beschlüsse im schriftlichen Umlaufverfahren zu fassen, wird verhältnismäßig selten und nur in Fällen Gebrauch gemacht, die besonders eilbedürftig sind.

Entsprechenserklärung gemäß § 161 Aktiengesetz

Vorstand und Aufsichtsrat der KROMI Logistik AG haben am 30. Juni 2014 eine Entsprechenserklärung gemäß § 161 Aktiengesetz abgegeben. Danach hat die KROMI Logistik AG den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ (DCGK) im Geschäftsjahr 2013/2014 mit folgenden Ausnahmen entsprochen und entspricht diesen Empfehlungen mit folgenden Ausnahmen:

- Abweichend von Ziff. 3.8 Abs. 2 DCGK ist in der D&O-Versicherung für den Aufsichtsrat kein Selbstbehalt vereinbart. Aus Sicht der Gesellschaft sind auch ohne Vereinbarung eines Selbstbehalts das Verantwortungsbewusstsein und die Motivation des Aufsichtsrats in hohem Maße gegeben.
- Gem. Ziff. 4.1.5 DCGK soll der Vorstand eine angemessene Berücksichtigung von Frauen bei der Besetzung von Führungspositionen anstreben. Der Vorstand fühlt sich diesem Anspruch verpflichtet, verfolgt indes keine geschlechtsspezifische Personalpolitik. Bei der Besetzung von Führungspositionen im Unternehmen wird daher auch auf Vielfalt (Diversity) geachtet, im Vordergrund steht jedoch die fachliche Qualifikation der Kandidaten (Frauen und Männer). Der Vorstand sieht sich im Unternehmensinteresse gehalten, auch zukünftig den / die fachlich und persönlich bestgeeigneten Kandidaten / -innen für die jeweils zu besetzende Position auszuwählen.
- Gem. Ziff. 4.2.3 DCGK soll die Vergütung der Vorstandsmitglieder insgesamt und hinsichtlich ihrer variablen Bestandteile betragsmäßige Höchstgrenzen aufweisen. Die Gesellschaft hat vor Einführung dieser Bestimmung im Jahr 2012 ein umfassendes neues Vergütungssystem eingeführt, das u.a. den für die Bemessung der variablen Vergütungen berücksichtigungsfähigen Grad der Zielerreichung auf 300 % begrenzt, d.h. selbst bei einer größeren Zielerreichung als des dreifachen Zielwerts der Bemessungsgrößen werden die variablen Vergütungen der Vorstände beim dreifachen Zielwert gecappt. Die Gesellschaft hält diese Regelung unverändert für angemessen.
- Gem. Ziff. 4.2.3 DCGK soll bei Abschluss von Vorstandsverträgen darauf geachtet werden, dass Abfindungen an aus Gründen eines Kontrollwechsels ausscheidende Vorstandsmitglieder 150 % des für andere Fälle der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit vorgesehenen allgemeinen Abfindungs-Caps von zwei Jahresvergütungen nicht übersteigen. Der seit Dezember 2012 wirksame Anstellungsvertrag des Vorstandsmitglieds Uwe Pfeiffer sieht insoweit eine Bestimmung vor, die in den ersten beiden Jahren der neuen Bestellungsperiode im Falle eines Kontrollwechsels zu einer höheren Abfindung führen könnte. Die Gesellschaft hält diese Abweichung vom DCGK im Vertrag des einzigen nicht nennenswert als Aktionär an der Gesellschaft beteiligten Vorstandsmitglieds mit Blick auf die Position der übrigen Vorstandsmitglieder im Falle eines Kontrollwechsels und die nur vorübergehende Bedeutung dieser Abweichung für angemessen und vertretbar.
- Gem. Ziff. 5.1.2 DCGK soll der Aufsichtsrat bei der Bestellung der Mitglieder des Vorstandes eine angemessene Berücksichtigung von Frauen anstreben. Insoweit gelten für den Aufsichtsrat die Erwägungen zu Ziff. 4.1.5 entsprechend. Zudem setzt ein vierköpfiger Vorstand der Entfaltung von Vielfalt bei seiner Besetzung Grenzen.

- Gemäß Ziff. 5.4.1 DCGK soll der Aufsichtsrat eine angemessene Beteiligung von Frauen vorsehen. In Bezug auf diese Empfehlung gelten die Erwägungen zu Ziff. 4.1.5 und 5.1.2 DCGK entsprechend. Einschränkungen der Vielfalt seiner Besetzung werden sich zwangsläufig auch in Bezug auf den Aufsichtsrat aus seiner Beschränkung auf nur drei Mitglieder ergeben.
- Abweichend von Ziff. 5.3 DCGK werden beim Aufsichtsrat keine Ausschüsse gebildet. Bei einem lediglich dreiköpfigen Aufsichtsrat ist die Bildung von Ausschüssen nicht sinnvoll.
- Abweichend von Ziff. 5.4.1 S. 2 DCGK ist eine Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder nicht festgelegt. Angesichts der in Ziff. 5.4.1 S. 1 DCGK geforderten Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen erscheint die Festlegung einer Altersgrenze nicht als sinnvoll.
- Abweichend von Ziff. 5.4.6 Abs. 2 DCGK erhalten die Aufsichtsratsmitglieder eine feste Vergütung, erfolgsorientierte Vergütungsbestandteile gibt es nicht. Die Verantwortung und Arbeitsbelastung aller Aufsichtsratsmitglieder besteht in gleichem Maße. Auch ohne Anreiz einer erfolgsbezogenen Vergütung erfolgt eine erfolgsorientierte Arbeit, die mit der festen Vergütung angemessen und praktikabel vergütet wird.

Diese Erklärung bezieht sich auf die Empfehlung des Kodex in der Fassung vom 13. Mai 2013.

Die KROMI Logistik AG wird den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 13. Mai 2013 auch künftig mit den vorgenannten Ausnahmen entsprechen.

Hamburg, 30. Juni 2014

Für den Aufsichtsrat



Wilhelm Hecking

Für den Vorstand



Jörg Schubert



Uwe Pfeiffer



Bernd Paulini



Axel Schubert

Sonstige Unternehmensführungspraktiken

Die Gesellschaft wendet alle gesetzlich vorgeschriebenen Unternehmensführungspraktiken und Compliance-Regelungen an.

Den Transparenzanforderungen von Aktionären und Öffentlichkeit trägt die Gesellschaft namentlich durch ihre pflichtgemäße und zeitnahe Information auf ihrer Unternehmensseite im Internet Rechnung. Dort veröffentlicht KROMI unter anderem alle Informationen zu Ad-hoc-Publizität, Finanzberichten und Finanzkalender, Stimmrechtsmeldungen, Wertpapiertransaktionen von Führungskräften, Informationen zur Aktionärsstruktur, zur Hauptversammlung sowie zu allgemeinen Pressemitteilungen.

Weitere unternehmensweit gültige Standards, wie ethische, Arbeits- und Sozialstandards hat die Gesellschaft nicht in formaler Form beschlossen oder eingeführt. Die Beachtung entsprechender Anforderungen stellt für KROMI und die Führungsgremien der Gesellschaft eine Selbstverständlichkeit dar. Der Vorstand ist in diesen Fragen persönlich aufmerksam. Eventuelle Fehlentwicklungen werden bei der Unternehmensgröße unmittelbar vom Vorstand erkannt und ggf. korrigiert. Angesichts der Personalzahl haben alle Mitarbeiter im Bedarfsfall unkompliziert und unmittelbar Zugang zum Vorstand, der seine Personalverantwortung mit der gebotenen Sensibilität und Fürsorge wahrnimmt.

Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht fasst die Grundsätze zusammen, die auf die Festlegung der Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats der KROMI Logistik AG Anwendung finden, und erläutert die Höhe sowie die Struktur der Vorstandseinkommen. Der Bericht beinhaltet Angaben, die Bestandteil des Konzernlageberichts nach § 315 HGB sind. Insoweit wird auf den Konzernlagebericht (Vergütungsbericht) Bezug genommen. Ergänzend dazu die folgenden Angaben entsprechend den Anforderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex:

Herr Jörg Schubert hat am 19. Dezember 1996 von der Tarpenring 11 Vermögensverwaltungs GmbH eine Pensionszusage bei Ausscheiden nach vollendetem 65. Lebensjahr erhalten, die am 7. Dezember 2006 mit Wirkung zum 1. Januar 2007 von der KROMI Logistik AG übernommen wurde. Im Zeitraum 1. Juli 2013 bis 30. Juni 2014 wurden dafür Pensionsrückstellungen in Höhe von rund TEUR 1.008 zugeführt.

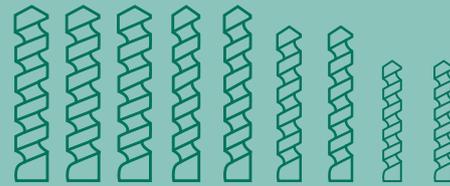
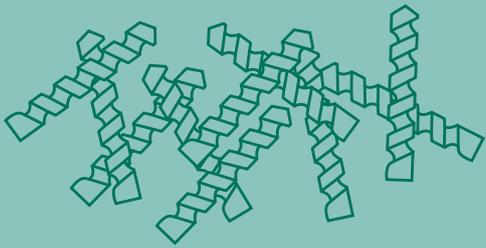
Mit den Vorstandsmitgliedern Bernd Paulini und Axel Schubert wurden im Rahmen ihrer Tätigkeit für die Gesellschaft bereits vor ihrer Berufung in den Vorstand Pensionszusagen mit Erreichen des 65-sten Lebensjahr getroffen, im Falle des Herrn Paulini zuzüglich einer Hinterbliebenenversorgung i.H.v. 60% der Pensionszusage. Diese Vereinbarungen mit den genannten Vorstandsmitgliedern gelten fort. Für diese Pensionszusagen wurden im Zeitraum 1. Juli 2013 bis 30. Juni 2014 Pensionsrückstellungen in Höhe von rund TEUR 257 (Paulini) bzw. TEUR 115 (A. Schubert) gebildet.

Herr Uwe Pfeiffer hat eine beitragsfinanzierte Versorgungszusage über eine kongruente Rückdeckungsversicherung erhalten. Diese Form einer Versorgungszusage erfordert keine Bildung von Pensionsrückstellungen und ist daher bilanzneutral. Die Aufwendungen der Gesellschaft für die Rückdeckungsversicherung sind Betriebsausgaben und sind in den im Anhang genannten Angaben zu den Gesamtbezügen der Vorstandsmitglieder enthalten.

Zum 30. Juni 2014 verfügte das Vorstandsmitglied Jörg Schubert wirtschaftlich über 648.007 Aktien, einschließlich ihm gemäß § 22 Abs. 1 WpHG zuzurechnender Stimmrechte über 1.413.006 Aktien der Gesellschaft. Das Vorstandsmitglied Uwe Pfeiffer verfügte zum genannten Stichtag über 1.000 Aktien der Gesellschaft. Die Vorstandsmitglieder Bernd Paulini und Axel Schubert waren mittels ihrer jeweils 25 %-igen Beteiligungen an der KROMI Beteiligungsgesellschaft mbH mittelbar jeweils mit 180.000 Stimmrechten wirtschaftlich an der KROMI Logistik AG beteiligt. Unmittelbar war das Vorstandsmitglied Axel Schubert mit weiteren 3.000 Stimmrechten und das Vorstandsmitglied Bernd Paulini mit weiteren 2.200 Stimmrechten an der KROMI Logistik AG beteiligt.

Wir stellen für unsere Kunden um:

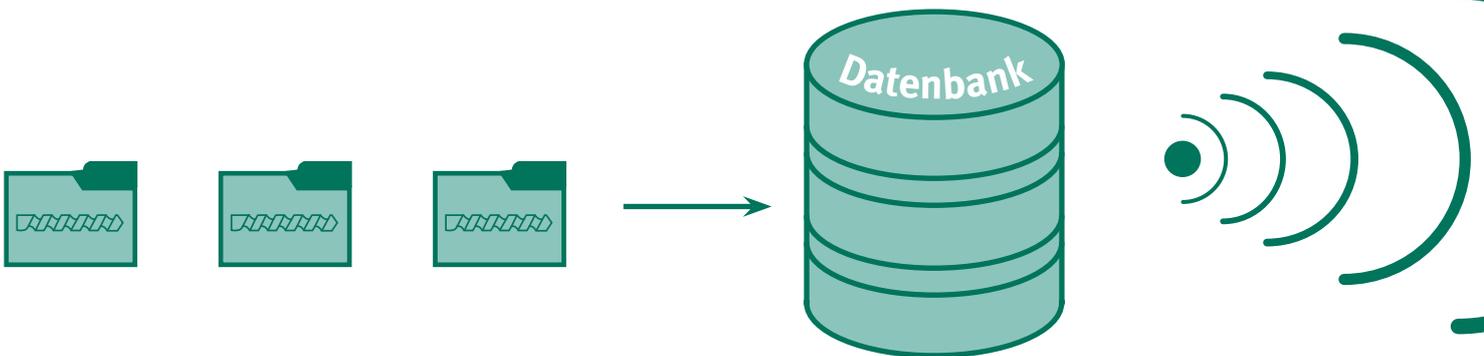
Verabschiedung vom
Durcheinander



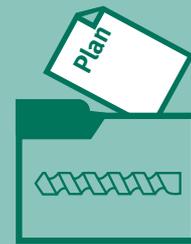
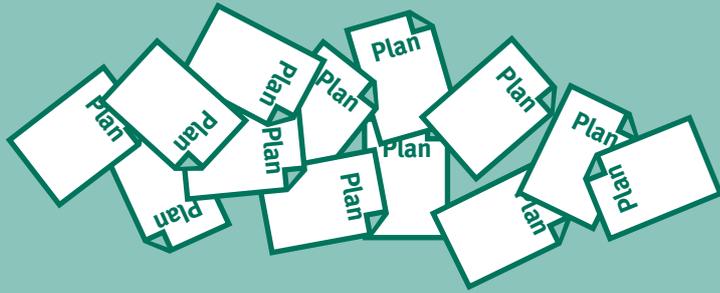
Einführung einer
neuen **Systematik**



Strukturierte Werkzeugdaten werden
in einer **Datenbank** erstellt.



**KROMI beseitigt das
Chaos**



**und bringt
Ordnung ins System**

**Das Ergebnis ist ein
reibungsløser Ablauf in der
Produktion.**



- 33 | Grundlagen des Konzerns
- 35 | Wirtschaftsbericht
- 44 | Nachtragsbericht
- 45 | Prognose-, Risiko- und Chancenbericht
- 54 | Vergütungsbericht
- 56 | Übernahmerechtliche Angaben

Konzernlagebericht

Grundlagen des Konzerns

I. Geschäftsmodell des Konzerns

Die KROMI Logistik AG (im Folgenden KROMI Logistik) bietet Unternehmen der produzierenden Industrie ein vollständiges Outsourcing-Konzept für die Versorgung mit Präzisionswerkzeugen für die Zerspanung an. Dieses Konzept umfasst, neben der klassischen Versorgung durch Werkzeugausgabeautomaten beim Kunden vor Ort, die Bestandsoptimierung und Lagerverwaltung, die Verbrauchskontrolle sowie eine auf den Bestands- und Verbrauchsdaten basierende Optimierung des Werkzeugeinsatzes in der Produktion des Kunden.

II. Unternehmensstruktur

Der KROMI-Konzern war zum Stichtag 30. Juni 2014 an vier Standorten in Deutschland präsent: Neben dem Hauptsitz in Hamburg verfügt der Konzern über Niederlassungen in Magdeburg, Erkrath bei Düsseldorf und Eisingen bei Stuttgart. Hinzu kommen Tochtergesellschaften in Tschechien, der Slowakei, Spanien und Brasilien. Zusätzlich versorgt KROMI Logistik Kunden in Dänemark, Polen, Rumänien, Österreich, Belgien, Frankreich und Italien mit Werkzeugen.

III. Segmente

Gesellschaftszweck von KROMI Logistik ist der Handel und der Vertrieb von Zerspanungswerkzeugen sowie die damit zusammenhängenden Dienstleistungen. Eine Segmentierung anhand von Produkten oder Produktgruppen ist aus Sicht des Vorstands angesichts der Homogenität der Produkte nicht sinnvoll. Daher bildet die KROMI Logistik Segmente anhand der Absatzmärkte und damit des Kundensitzes.

IV. Dienstleistungen

Neben der Versorgung der Kunden und der damit verbundenen Bestandsüberwachung und Bestückung von Werkzeugausgabeautomaten, konzentriert sich KROMI Logistik insbesondere auf die Optimierung des Werkzeugeinsatzes und der Prozesse der Kunden. Hier setzt die durch KROMI Logistik erbrachte Engineering-Leistung KEP (KROMI Engineering Process) ein. Durch die Optimierung des Zerspanungsprozesses (KVP – Kontinuierlicher Verbesserungsprozess) werden dem Kunden permanent Verbesserungspotentiale aufgezeigt und Einsparungen erzielt.

V. Mitarbeiter

Zum Ende des Geschäftsjahres 2013 / 2014 beschäftigte KROMI Logistik ohne die Vorstandsmitglieder 134 Mitarbeiter (30. Juni 2013: 123). Hierzu zählen auch drei Auszubildende im Groß- und Außenhandel sowie drei Studenten, die ein duales Studium im Logistikmanagement in Kooperation mit KROMI Logistik absolvieren.

VI. Grundsätze der Konzernsteuerung

Die KROMI Logistik nutzt verschiedene Kennzahlen zur Steuerung der Leistung im Hinblick auf die Erreichung eines nachhaltigen wertorientierten Wachstums. Dabei werden Planungs- und Kontrollprozesse zur Bereitstellung der benötigten Kennzahlen und Informationen für die Entscheidungsträger auf den verschiedenen Managementebenen verwendet. So werden ausgehend von der strategischen Langfristplanung detaillierte Jahresplanungen und die jeweiligen Budgetwerte festgelegt. Durch rollierende Monatsvorhersagen werden Plan-Ist-Abweichungen identifiziert und analysiert, sodass gegebenenfalls bei negativen Entwicklungen frühzeitig Gegenmaßnahmen ergriffen werden können.

Finanzielle Steuerungskennzahlen

Als zentrale Größen des Steuerungssystems dienen im Rahmen des Finanzmanagements der KROMI Logistik die Kennzahlen Rohertragsmarge (Rohertrag im Verhältnis zum Umsatz in Prozent), Umsatz sowie das Betriebsergebnis (EBIT). Daneben findet auch eine Steuerung des Unternehmens nach den Kenngrößen Lagerbestand, Lagerumschlagshäufigkeit sowie Debitorenlaufzeit und -höhe statt.

Wirtschaftsbericht

I. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die wirtschaftliche Situation auf den Weltmärkten war im Geschäftsjahr 2013 / 2014 von weiteren leichten Erholungstendenzen geprägt. Belastend wirkten unter anderem das verhaltene Wachstum der Entwicklungsländer sowie die anhaltende Rezession in einigen EU-Staaten. Die deutsche Wirtschaft setzte dagegen ihren Aufwärtstrend fort.

Laut dem Internationalen Währungsfonds (IWF) ist die Weltwirtschaft 2013 um 3,0 % gewachsen, für das Jahr 2014 wird mit einem stärkeren Anstieg von 3,6 % gerechnet. Dabei gelten die Industrienationen wieder als Wachstumstreiber, die Schwellenländer blieben hingegen nach Einschätzung der Experten hinter den Erwartungen zurück.¹

Die statistische Abteilung der EU, Eurostat, ermittelte für das abgelaufene Jahr wieder einen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts (BIP) der EU-Staaten auf einem niedrigen Niveau von 0,1 %. Im Euroraum dagegen schrumpfte die Wirtschaftsleistung 2013 im Vergleich zum Vorjahr um 0,4 %.² Für 2014 rechnet die Europäische Kommission hingegen mit einer anhaltenden Konjunktur-Erholung: So werden ein BIP-Wachstum von 1,6 % in der EU sowie 1,2 % im Euroraum erwartet. Die Prognose der Europäischen Kommission basiert auf den angenommenen Umsetzungen politischer Maßnahmen seitens der Mitgliedstaaten und der EU für einen erfolgreichen Reformprozess. Somit ist die konjunkturelle Entwicklung in Europa weiterhin noch mit deutlichen Unsicherheiten behaftet.³

Die deutsche Wirtschaft wuchs 2013 mit durchschnittlich 0,4 % weiter schwächer als in den Vorjahren, allerdings hat sich die konjunkturelle Lage erkennbar verbessert.⁴ Beeinflusst von der Rezession in mehreren europäischen Ländern, nahm das deutsche BIP im dritten Quartal 2013 nur langsam um 0,3 % zu. Im vierten Quartal des vergangenen Jahres stieg die Wirtschaftsleistung um 0,4 %. Der positive Trend setzte sich im ersten Quartal 2014 mit einem BIP-Wachstum von 0,8 % weiter fort.⁵ Zwar war im zweiten Quartal, in dem die deutsche Wirtschaftsleistung im Vorjahresvergleich um 0,2 % leicht abnahm, die Entwicklung wieder rückläufig.⁶ Dennoch bleibt der Ausblick insgesamt positiv: So rechnet die Bundesregierung für das Gesamtjahr 2014 mit einem Wachstum von 1,8 %.⁷ Eine Prognose, die auch durch das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) gestützt wird. Wie in den vergangenen Jahren sieht das DIW die binnenwirtschaftliche Entwicklung zunehmend als wichtigen Eckpfeiler der deutschen Konjunktur. Ein stabiler Arbeitsmarkt, spürbare Einkommenszuwächse und eine niedrige Inflation begünstigten den Anstieg des privaten Konsums sowie das damit verbundene Importwachstum. Die Ökonomen des DIW erwarten außerdem im Zuge einer beschleunigten weltwirtschaftlichen Entwicklung einen steigenden Export. Der Euroraum erhole sich weiter, allerdings habe sich das Tempo etwas verlangsamt. Die Schwellenländer sind ebenso schwächer. Daher hält das DIW, wie auch die Bundesregierung,⁸ ein Wachstum des BIP in Deutschland von 2,0 % im Jahr 2015 für möglich.⁹

¹ Internationaler Währungsfonds (IWF), World Economic Outlook, April 2014 | ² Eurostat, Wachstumsraten des realen BIP, Stand: 27. Juni 2014 | ³ Europäische Kommission, Pressemitteilung, 5. Mai 2014 | ⁴ Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung, 15. Januar 2014 | ⁵ Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung, 15. Mai 2014 | ⁶ Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung, 14. August 2014 | ⁷ Bundesregierung, Pressemitteilung, 15. April 2014 | ⁸ Bundesregierung, Frühjahrsprojektion 2014, 15. April 2014 | ⁹ Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, Pressemitteilung, 17. Juni 2014

II. Branchenbezogene Rahmenbedingungen

a. Maschinenbau / Präzisionswerkzeuge

KROMI Logistik ist als Tool Manager ein Outsourcing-Partner für Industrieunternehmen, wobei die Kernkompetenz des Konzerns bei Zerspanungswerkzeugen für die Metall- und Kunststoffbearbeitung liegt. Obwohl die KROMI Logistik aufgrund ihres Geschäftsmodells keiner der nachstehenden Branchen direkt zuzuordnen ist, stellt der Anlagen- und Maschinenbau dennoch einen guten Indikator für die Entwicklung dar. 2013 war für den Maschinenbau in Deutschland ein schwieriges Jahr, so der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA). Für den Auftragseingang ergab sich mit EUR 206 Mrd. ein Minus von 2 % im Vorjahresvergleich. Die Auftragsbücher des Jahres 2013 waren mangels richtungsweisender Impulse aus dem In- und Ausland durch ein ständiges Auf und Ab der monatlichen Veränderungsdaten gekennzeichnet. Die Aufträge aus dem Inland konnten über das Jahr hinweg ihre Talfahrt zwar etwas verlangsamen, die Auslandsnachfrage hatte allerdings mit teils deutlichen Einbußen zu kämpfen.¹⁰

Aus Sicht des ersten Halbjahres 2014 liegen sowohl Auftragseingang als auch Maschinenproduktion des deutschen Maschinenbaus auf Vorjahresniveau. Einem Produktionsplus aus den ersten drei Monaten von rund 3 % stand ein Rückgang in gleicher Höhe im zweiten Quartal 2014 gegenüber. Während die Inlandsnachfrage anstieg, blieben vor allem die Bestellungen aus dem Ausland hinter den Vorjahreswerten zurück. Als Grund hierfür sehen die Experten des VDMA wachsende Unsicherheiten für Investoren, vor allem mit Blick auf die Ukraine-Krise und daraus erwachsene Verwerfungen im Russland-Geschäft. Diese können auch durch Steigerungen in Deutschland oder den USA nur teilweise kompensiert werden. Vor diesem Hintergrund bleibt der VDMA bei seiner Jahresprognose 2014 vorsichtig und rechnet mit einem moderaten Anstieg der Maschinenbauproduktion um 1 %.¹¹

Einen positiven Beitrag zur Situation der deutschen Maschinenbaubranche leistete der Teilbereich Präzisionswerkzeuge, der 2013 wieder den Produktionsrekord des Vorjahres erreichen konnte. So wurden von den deutschen Herstellern von Präzisionswerkzeugen im vergangenen Jahr erneut rund EUR 8,7 Mrd. umgesetzt. Die beiden wichtigsten Auslandsmärkte für Präzisionswerkzeuge entwickelten sich 2013 unterschiedlich. In China war die Nachfrage nach deutschen Werkzeugen leicht rückläufig. In den USA konnten die deutschen Unternehmen am starken Zuwachs in der Automobilindustrie partizipieren. Auch für das laufende Jahr 2014 rechnet der Fachverband VDMA Präzisionswerkzeuge mit einer Verbesserung der Geschäftslage. Die Hersteller gehen davon aus, das Rekordniveau aus den beiden vergangenen Jahren um 4 % übertreffen zu können. Dabei erwarten die Experten des Fachverbands die Auflösung der Investitionszurückhaltung und eine Ausweitung der Produktion im Maschinenbau und der Automobilindustrie.¹²

¹⁰ VDMA, Maschinenbau in Zahl und Bild 2014 | ¹¹ VDMA, Pressemitteilung, 31. Juli 2014 | ¹² VDMA Fachverband Präzisionswerkzeuge, Pressemitteilung, 15. Januar 2014

b. Flugzeugbau, Luftverkehr und Schiffsbau

Eine positive Entwicklung wies im Jahr 2013 die Luft- und Raumfahrtindustrie auf. Der Umsatz der Branche stieg deutlich um 7,8 % auf ein Allzeithoch von EUR 30,6 Mrd. an, während die Gesamtbeschäftigtenanzahl um 4,8 % auf 105.500 zulegen, so der Bundesverband der Deutschen Luft- und Raumfahrtindustrie e.V. (BDLI). Wichtigster Zweig der Branche bleibt die Zivilluftfahrt mit einem Umsatzvolumen von EUR 21,4 Mrd. Die Raumfahrtindustrie hingegen befindet sich zwar weiter auf Erfolgskurs, musste aber aufgrund von Sondereffekten einen Umsatzrückgang von 1 % auf EUR 2,4 Mrd. verzeichnen. Die Rüstungsunternehmen dagegen hatten nach zwei Jahren in einem schwierigen Umfeld erstmalig wieder einen Umsatzanstieg von 7,2 % auf ein Volumen von EUR 6,8 Mrd. verbuchen können. Globale Prognosen skizzieren bis 2030 eine Verdoppelung des weltweiten Flugzeugbedarfs bei einem jährlichen Wachstum von durchschnittlich rund 5 %.¹³

Somit hat sich auch im Jahr 2013 das Wachstum in der zivilen Luftfahrt als wichtigste Stütze der Luft- und Raumfahrtbranche erwiesen. Das weltweite Passagieraufkommen stieg 2013 laut der UN-Luftfahrtbehörde IATA überproportional um 5,2 %.¹⁴ Dieser Trend verstärkte sich im ersten Quartal 2014 noch einmal und lag im Vorjahresvergleich bei 5,6 %.¹⁵ Für das weltweite Frachtaufkommen verzeichnete die IATA wieder einen leichten Anstieg um 1,4 % für das Jahr 2013, nach einem Rückgang im Vorjahr. Als Grund dafür gilt das im Vergleich zum Welthandel langsamer wachsende Frachtaufkommen.¹⁶ Während des ersten Quartals 2014 konnte sich das Frachtaufkommen jedoch weiter stabilisieren und verzeichnete ein Plus von 4,4 %.¹⁷

c. Automobilzulieferindustrie

Für das Kalenderjahr 2013 blickt der deutsche Automobilsektor wieder auf ein Wachstum der inländischen Produktion von 1 % zurück. Dies ist dennoch ein ordentliches Ergebnis im Hinblick auf die großen wirtschaftlichen Herausforderungen in Europa und den Rückgang der Produktion im Jahr zuvor. Auch der Export in Deutschland gefertigter Pkw konnte wieder um 2 % zulegen. So betrug das Ausfuhrvolumen im abgelaufenen Kalenderjahr 4,2 Mio. Pkw.¹⁸ Die Prognose des Verbandes der Automobilindustrie (VDA) für 2014 nimmt an, dass sich die Zahl der produzierten Pkw um 4 % auf etwa 5,7 Mio. erhöhen wird. Dabei bleiben die USA und China als Absatzländer weiter auf Wachstumskurs und auch Europa dreht wieder ins Plus.¹⁹ Die deutschen Zulieferbetriebe konnten das hohe Niveau der Vorjahre noch steigern. Der Gesamtumsatz fiel 2013 mit EUR 69,9 Mrd. um 2 % stärker aus als im Vorjahr. Rund zwei Drittel des Gesamtumsatzes entfielen auf das Geschäft auf dem deutschen Markt. Die Erlöse aus dem Ausland beliefen sich auf EUR 25,4 Mrd. und stiegen mit gut 3 % leicht stärker als der Inlandsumsatz.²⁰

¹³ Bundesverband der Deutschen Luft- und Raumfahrt, Pressemitteilung, 30. April 2014 | ¹⁴ International Air Transport Association, Pressemitteilung, 5. Februar 2014 | ¹⁵ International Air Transport Association, Pressemitteilung, 6. Mai 2014 | ¹⁶ International Air Transport Association, Pressemitteilung, 4. März 2014 | ¹⁷ International Air Transport Association, Pressemitteilung, 5. Mai 2014 | ¹⁸ Verband der Automobilindustrie, Pressemitteilung, 3. Januar 2014 | ¹⁹ Verband der Automobilindustrie, Pressemitteilung, 2. Juli 2014 | ²⁰ Verband der Automobilindustrie, Jahresbericht 2014, 2. Juli 2014

III. Geschäftsverlauf – KROMI Logistik im Geschäftsjahr 2013 / 2014

Unternehmensstrategie und Ziele sowie ihre Umsetzung im Konzern im Geschäftsjahr 2013 / 2014

Im Mittelpunkt der mittelfristigen Strategie der KROMI Logistik steht die kontinuierliche Ausweitung der Kundenbasis durch die Akquisition von Neukunden und die Erschließung neuer Märkte. Bei den Bestandskunden steht die Optimierung und Effizienzsteigerung der Zerspanungsprozesse sowie die Kostenreduzierung in Fertigung und Verwaltung im Vordergrund der Zusammenarbeit mit der KROMI Logistik. Die Kundenbindung wird zudem durch stetige Innovationen beim Versorgungskonzept bei permanenter Orientierung an den Bedürfnissen der Kunden weiter intensiviert.

Neben dem Ausbau des Kernmarktes in Deutschland bleibt die Erschließung und weitere Durchdringung neuer Märkte sowie die Akquisition von international operierenden Großzerspanern ein entscheidender Faktor der Wachstumsstrategie. Zusätzlich werden auch permanent Optionen geprüft, Bestandskunden an weiteren Standorten zu versorgen.

Darüber hinaus werden sämtliche Auslandsengagements permanent auf ihre Wirtschaftlichkeit hin überprüft, um bei Bedarf auf geänderte Marktbedingungen adäquat reagieren zu können. Damit bleibt gewährleistet, dass Ressourcen dort konzentriert werden, wo sie für den Konzern am effizientesten eingesetzt werden können.

Deutschland: Ausbau des Kernmarktes

Im deutschen Heimatmarkt konnte die KROMI Logistik ihre strategischen Ziele – trotz eines leichten Umsatzrückgangs – erreichen. So wurden auch im abgelaufenen Geschäftsjahr verschiedene Neukunden akquiriert. Zusätzlich konnte die Beziehung zu Bestandskunden ausgeweitet und gefestigt und deren Werkzeugeinsatz optimiert werden. Verantwortlich für die im Segment „Inland“ ausgewiesene leichte Abnahme der Umsatzerlöse um TEUR 1.023 war im Wesentlichen die Beendigung eines Versorgungsvertrags mit einem Automobilzulieferer. Daneben wirkte sich die Verlagerung einzelner Bauteile eines weiteren Kunden an Standorte und Zulieferer, die nicht oder noch nicht Bestandteil der KROMI-Versorgung sind, mindernd auf die Umsätze aus. Ohne diese Sondereffekte konnte aus dem Kundenbestand ein Umsatzwachstum von rund 14 % erwirtschaftet werden.

Europäisches Ausland: Entwicklung bestehender Kunden und Steigerung der Profitabilität

Auch im europäischen Ausland konnte die KROMI Logistik ihre Marktposition weiter ausbauen und dabei ihre Umsätze erhöhen. Neben der Ausweitung der Versorgung bei Bestandskunden steht hier insbesondere die Steigerung der Profitabilität im Vordergrund. Ein nachhaltiges Umsatzwachstum im spanischen Werk eines international tätigen Großspanners wirkte sich, durch die in der Anlaufphase üblichen geringeren Margen, zwar insgesamt ergebnisbelastend aus. Es konnte hiermit jedoch die Basis für ein zukünftig margenstärkeres Geschäft gelegt werden, welches schon im laufenden Geschäftsjahr für eine Ergebnisverbesserung in diesem Bereich sorgen sollte.

Brasilien: Neukundengewinnung in anspruchsvollem Umfeld

Die brasilianische Tochtergesellschaft entwickelte sich auch im Geschäftsjahr 2013 / 2014 planmäßig. So konnten – trotz eines gedämpften konjunkturellen Umfelds – erneut zahlreiche Neukunden akquiriert und dabei die Umsätze um rund 16 % gesteigert werden. Zusätzlich konnte der Verlust im Vergleich zum Vorjahr planmäßig halbiert werden. Damit steht die Tochter in Brasilien kurz vor der Gewinnschwelle. Der Vorstand sieht seine Strategie, das brasilianische Geschäft konsequent weiterzuentwickeln, bestätigt und bleibt auch durch die im abgelaufenen Geschäftsjahr aufgezeigten Perspektiven vollständig überzeugt vom Engagement in Brasilien.

Wachstum mit Bestandskunden

Auch im Berichtsjahr konnte die KROMI Logistik weitere Standorte von Bestandskunden hinzugewinnen. So wurden in Deutschland, Frankreich, Rumänien und Belgien die organisatorischen Voraussetzungen für den Beginn der Versorgung weiterer Standorte im laufenden Geschäftsjahr geschaffen. Dies ist ein weiterer Beleg für die erfolgreiche Umsetzung der Wachstumsstrategie.

Optimierung und Effizienzsteigerung

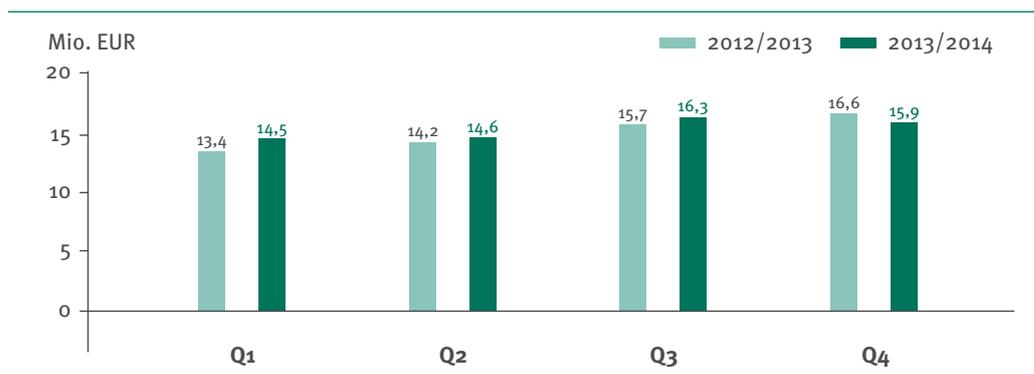
Mit den Maßnahmen aus Prozess- und Werkzeugoptimierungen hat die KROMI Logistik die Wirtschaftlichkeit ihrer Kunden nachhaltig gesteigert und somit den Grundstein für eine KROMI-typische, langfristige Kundenbindung gelegt. Darüber hinaus wurden Kunden permanent aktuelle Werkzeug- und Verbrauchsdaten geliefert. Diese Werkzeugdaten von KROMI Logistik sind in der Qualität einzigartig und bilden die Basis für weitere Optimierungsschritte bei Bestandskunden. Zusätzlich stellen sie ein wichtiges Alleinstellungsmerkmal für die Akquisition von Neukunden dar.

IV. Darstellung der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

a. Ertragslage

Die KROMI Logistik AG konnte im Geschäftsjahr 2013 / 2014 einen planmäßigen Anstieg der **Umsatzerlöse** um 2,3% auf TEUR 61.287 verzeichnen (Vorjahr: TEUR 59.923). Damit erwirtschaftete die Gesellschaft in den vergangenen fünf Geschäftsjahren einen kumulierten Umsatzzuwachs von rund 96,4% und legte durch diesen erheblichen Ausbau der Geschäftstätigkeit den Grundstein für ein profitables Wachstum des Unternehmens. KROMI Logistik hat sich dabei mehr und mehr zu einem internationalen Akteur entwickelt. So konnte auch im abgelaufenen Geschäftsjahr der Umsatz mit Kunden im Ausland um 11,5% auf jetzt TEUR 23.195 weiter ausgebaut werden. Dennoch bleibt der Heimatmarkt Deutschland mit einem Anteil von 62,2% (Vorjahr: 65,3%) an den Gesamterlösen der KROMI Logistik weiterhin Haupttreiber für die Umsatzentwicklung des Konzerns.

Umsatz 2013 / 2014 im Quartals- und Vorjahresvergleich



Insgesamt profitiert KROMI Logistik von einer gut ausbalancierten und über mehrere Branchen und Regionen diversifizierten Kundenstruktur. Die weitere konjunkturelle Belebung auf den Weltmärkten sowie ein generell hohes Produktionsniveau, insbesondere in der Maschinenbaubranche, wirkten sich positiv auf die Geschäftsentwicklung aus.

Die Beendigung eines größeren Vertrages mit einem Automobilzulieferer konnte durch die allgemeine Optimierung bestehender Versorgungen sowie die deutliche Ausweitung der Geschäfte im spanischen Werk eines international tätigen Großzerspanners überkompensiert werden. Wie in der Anlaufphase der Versorgung üblich, werden hier zunächst geringere Margen erzielt. Dennoch bewertet es der Vorstand positiv, dass durch diese Maßnahme die Umsätze mit Automobilzulieferern insgesamt weiter gesteigert werden konnten und damit die Basis für zukünftig margenstärkeres Geschäft gelegt wurde.

Verantwortlich für den insgesamt leichten Umsatzrückgang im Inland um 2,6% waren vor allem Produktionsverlagerungen an Standorte und Zulieferer, die nicht oder noch nicht in die KROMI-Systematik eingebunden waren. Aufgrund aktuell laufender Verhandlungen ist der KROMI-Vorstand aber zuversichtlich, bereits im aktuellen Geschäftsjahr die Umsätze in diesem Bereich wieder ausbauen zu können.

Im Zuge der genannten Verschiebungen in der Umsatzzusammensetzung nahm der **Materialaufwand** von TEUR 45.274 auf TEUR 46.673 zu. Die **Materialaufwandsquote** stieg leicht auf 76,2% (Vorjahr: 75,6%). Gründe für diesen Anstieg sind zum einen die beschriebene deutliche Umsatzausweitung eines spanischen Kunden, die in der Anlaufphase mit einem gesteigerten Materialaufwand einhergeht und einen höhermargigen Kunden ablöst. Zum anderen wirkten sich auch die geringeren Umsätze im Bereich Luftfahrt belastend aus. Insgesamt reduzierte sich das Bruttoergebnis vom Umsatz (ohne sonstige betriebliche Erträge) nur geringfügig von TEUR 14.649 auf TEUR 14.614. Damit lag auch die Bruttomarge vom Umsatz (**Rohhertragsmarge**) mit 23,8% unter Vorjahresniveau (24,4%). Der Planwert für die Rohhertragsmarge betrug 25,0%.

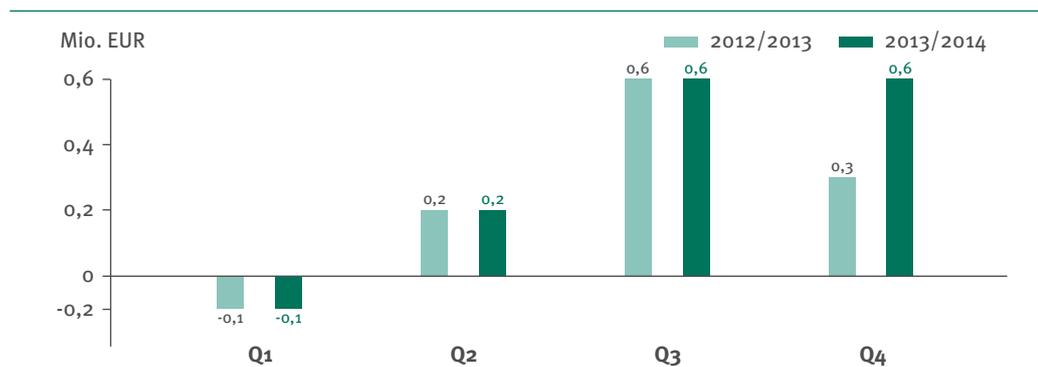
Die **Personalaufwandsquote** bewegte sich mit 13,2% in etwa auf Vorjahresniveau (13,1%). Dabei stieg der **Personalaufwand** nur leicht von TEUR 7.879 auf nun TEUR 8.120 an. Grundsätzlich kann das KROMI-Geschäftsmodell mit einer schlanken Personalstruktur effizient betrieben werden. Dies spiegelt sich auch in den entsprechenden Personalkennzahlen wider.

Im Vorjahresvergleich reduzierten sich die **Abschreibungen** auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen von TEUR 760 geringfügig auf TEUR 757. Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** lagen mit TEUR 5.242 um 9,8% unter Vorjahresniveau (TEUR 5.813). Insbesondere Aufwendungen aus der Währungsumrechnung im Zusammenhang mit der brasilianischen Tochtergesellschaft fielen mit TEUR 151 deutlich geringer aus als im Vorjahr (TEUR 556).

Aufgrund der dargestellten Entwicklung weist der Konzern im abgelaufenen Geschäftsjahr 2013 / 2014 insgesamt ein **Betriebsergebnis (EBIT)** von TEUR 1.252 aus, ein deutlicher Anstieg um 28,8% gegenüber dem Vorjahr (TEUR 972). Dies entspricht einer EBIT-Marge von 2,0% nach 1,6% im Vorjahr. Somit wurde das Ziel, die Profitabilität zu erhöhen und die Ergebnismargen sukzessive weiter zu steigern erreicht. Die EBIT-Marge hat sich wie erwartet im niedrigen bis mittleren einstelligen Prozentbereich bewegt.

Im Vorjahresvergleich schließt KROMI Logistik das Geschäftsjahr 2013 / 2014 abzüglich zu zahlender Steuern mit einem gesteigerten **Jahresüberschuss** von TEUR 447 ab (Vorjahr: TEUR 100). Die Steuerquote betrug 54,2% (Vorjahr: 85,2%). Die deutlich höhere Steuerquote des Vorjahres resultierte daraus, dass eine Wertberichtigung für die brasilianische Tochtergesellschaft keine steuermindernde Berücksichtigung fand. Im Geschäftsjahr 2013 / 2014 gab es keine derartigen Sondereffekte, weshalb die Steuerbelastung wieder auf ein übliches Maß reduziert werden konnte.

Operatives Ergebnis 2013 / 2014 im Quartals- und Vorjahresvergleich



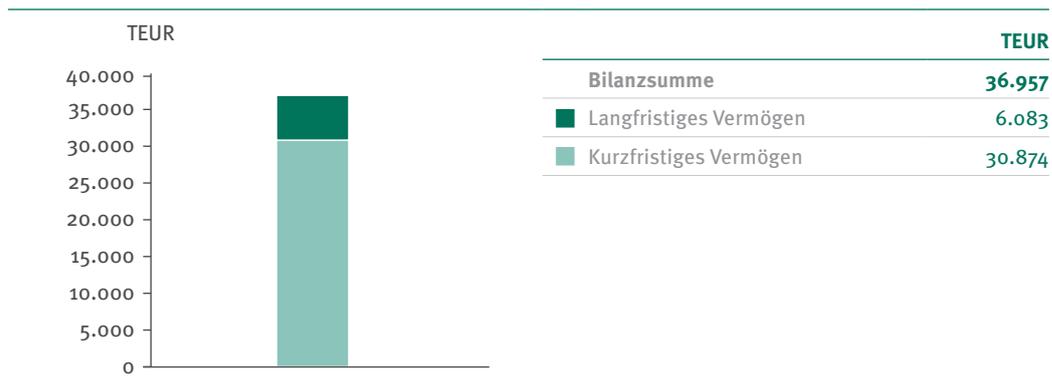
b. Vermögenslage

Zum Stichtag 30. Juni 2014 belief sich die Bilanzsumme der KROMI Logistik AG auf TEUR 36.957 und lag damit um TEUR 468 unter dem Vorjahresniveau (30. Juni 2013; TEUR 37.425).

Auf der **Aktivseite** der Bilanz blieben sowohl die **lang-** als auch die **kurzfristigen Vermögenswerte** ohne größere Veränderungen. Das **langfristige Vermögen** nahm von TEUR 6.619 zum 30. Juni 2013 auf jetzt TEUR 6.083 ab. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sowie dem Rückgang sonstiger langfristiger Forderungen.

Bei den **kurzfristigen Vermögenswerten** standen den gestiegenen Vorräten eine Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber. Die **Vorräte** erhöhten sich auf TEUR 15.187 (30. Juni 2013; TEUR 14.265), während die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** stichtagsbedingt auf TEUR 14.472 (30. Juni 2013; TEUR 14.881) abnahmen. Die **liquiden Mittel** betragen zum 30. Juni 2014 TEUR 253 (30. Juni 2013; TEUR 199).

Bilanzstruktur Aktivseite



Die **Passivseite** der Bilanz umfasste am letzten Tag des Geschäftsjahres 2013 / 2014 einen **Eigenkapitalbestand** von TEUR 23.043. Dies entspricht – aufgrund des gesteigerten Jahresüberschusses – einer Zunahme gegenüber dem Vorjahreswert (30. Juni 2013: TEUR 22.599). Die **Eigenkapitalquote** erhöhte sich somit leicht auf 62,4 % nach 60,4 % zum 30. Juni 2013.

Das aus Rückstellungen und Verbindlichkeiten zusammengesetzte **Fremdkapital** der Gesellschaft betrug zum Stichtag 30. Juni 2014 TEUR 13.914 und konnte damit im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 912 deutlich verringert werden (30. Juni 2013: TEUR 14.826). Hiervon entfielen TEUR 3.342 (30. Juni 2013: TEUR 3.552) auf das langfristige sowie TEUR 10.572 (30. Juni 2013: TEUR 11.274) auf das kurzfristige Fremdkapital. Neben leicht verringerten Pensionsrückstellungen beinhaltet das **langfristige Fremdkapital** insbesondere Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr in Höhe von TEUR 1.200 (30. Juni 2013: TEUR 1.300). Der Betrag der Pensionsrückstellungen wurde im Gegensatz zum Vorjahr mit den verpfändeten Ansprüchen aus Rückdeckungsversicherungen (TEUR 416, im Vorjahr TEUR 350) als Planvermögen verrechnet. Der Vorjahresbetrag wurde nicht angepasst.

Das **kurzfristige Fremdkapital** setzt sich im Wesentlichen aus **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** mit kurzer Laufzeit in Höhe von TEUR 4.631 (30. Juni 2013: TEUR 5.009) sowie **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** zusammen. Diese konnten im abgelaufenen Geschäftsjahr von TEUR 5.003 auf jetzt TEUR 4.525 reduziert werden. Gründe hierfür waren in erster Linie Stichtags-effekte.

Bilanzstruktur Passivseite



c. Finanzlage

Der **Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit** belief sich im Berichtszeitraum auf TEUR 992. Im vorangegangenen Geschäftsjahr waren hier noch Mittel in Höhe von TEUR 684 abgeflossen. Ursächlich für diese Entwicklung sind insbesondere der Abbau von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie das gesteigerte Konzernergebnis.

Der **Cashflow aus Investitionstätigkeit** betrug zum 30. Juni 2014 TEUR -457 (30. Juni 2013: TEUR -462). Im Berichtsjahr fanden überwiegend Anschaffungen von weiteren KTCs und sonstigem Sachanlagevermögen statt. Der **Finanzmittelfonds** lag am Ende der Periode bei TEUR 253 nach TEUR 199 zum 30. Juni 2013.

Das auf TEUR 20.302 (30. Juni 2013: TEUR 19.532) angestiegene **Working Capital** (kurzfristige Vermögenswerte abzüglich des kurzfristigen Fremdkapitals) bildet weiterhin eine starke und stabile Basis für das angestrebte profitable Wachstum des Konzerns.

Aktuell verfügt KROMI Logistik über Kreditlinien in Höhe von TEUR 13.000 von denen TEUR 4.521 in Anspruch genommen wurden.

V. Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage des Unternehmens

Der Vorstand blickt auf ein herausforderndes, aber dennoch zufriedenstellendes Geschäftsjahr 2013 / 2014 zurück. So konnten sowohl Umsatz (+2,3 %) als auch Betriebsergebnis (EBIT) (+28,8 %) im Vergleich zum Vorjahr gesteigert werden. Die Rohertragsmarge nahm, wegen unerwartet aufgetretener Sonderfaktoren, um 0,6 Prozentpunkte ab. Diese Kennzahlen bestätigen die Substanz und Stabilität des Geschäftsmodells. Insgesamt war die Entwicklung von einem guten Konjunkturmilieu getragen.

Sondereffekte wie die Produktionsverlagerung von Bauteilen bei einem Großkunden, massive Umsatzsteigerung eines Kunden in der Anlaufphase sowie die Beendigung der Versorgung eines langjährigen Bestandskunden haben sich zwar belastend ausgewirkt, konnten aber schon im Geschäftsjahr 2013 / 2014 weitestgehend kompensiert werden.

Nachtragsbericht

Mit Beginn des neuen Geschäftsjahres wurden drei Versorgungsverträge in Italien, Rumänien und der Slowakei beendet, da die bisherige und zu erwartende Wirtschaftlichkeit dieser Aktivitäten nicht gegeben ist. Aufgrund der noch vorhandenen Versorgungsverträge an diesen Standorten werden die Organisationen in diesen Regionen weitestgehend aufrecht erhalten.

Darüber hinaus sind nach Ende des Geschäftsjahres 2013 / 2014 keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten.

Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

I. Prognosebericht

a. Gesamtaussage des Vorstands zur Entwicklung des Konzerns im Geschäftsjahr 2014 / 2015

Durch bereits getätigte und geplante Investitionen in neue Versorgungskunden und Märkte sowie die Akquisitionen der Vergangenheit sieht der Vorstand der KROMI Logistik den Konzern für das laufende Geschäftsjahr 2014 / 2015 gut aufgestellt. KROMI Logistik verfügt über eine gesunde Eigenkapitalbasis, ausreichende Liquiditätsreserven und eine klar fokussierte Unternehmensstrategie.

So plant der Vorstand, das Unternehmen auch in Zukunft weiter zu internationalisieren, Märkte zu konsolidieren und dabei das Geschäftsmodell konsequent weiterzuentwickeln, um zusätzliche Alleinstellungsmerkmale aufzubauen. Die Zielrichtung aller Aktivitäten dient dem profitablen Wachstum. Organisches Wachstum soll vor allem an vorhandenen Standorten erzielt werden, während neue Märkte vornehmlich in Begleitung von Bestandskunden erschlossen werden, um diese dann vor Ort auszubauen. Die sorgfältige Abwägung von Chancen und Risiken wird dabei auch zukünftig eine zentrale Rolle spielen.

b. Erwartete Entwicklung des Marktumfelds

Die Kunden der KROMI Logistik agieren auf weltweiten Wachstumsmärkten. Zwar beeinträchtigen lokale und globale Abschwünge die kurz- und mittelfristigen Entwicklungen der Branchen, dennoch stehen insbesondere der allgemeine Maschinenbau, die Luft- und Raumfahrt sowie die Automobilzulieferindustrie für langfristig steigende Wachstumsraten.

Nicht zuletzt die weiter zunehmende Globalisierung und die stark wachsende Nachfrage aus Schwellenländern wie China oder Indien sorgen für volle Auftragsbücher bei der deutschen Industrie. Zusätzlich profitieren Maschinenbauer und Automobilzulieferer von langfristigen globalen Trends wie Energieeffizienz / Klimaschutz oder der Vernetzung von Produktionsanlagen und -standorten. Auch die Luftfahrtbranche erwartet konstant steigende Passagierzahlen und damit eine wachsende Nachfrage nach Flugzeugen und ihren Bauteilen. So prognostiziert die Airbus Group, ein wichtiger Kunde der KROMI Logistik, in den nächsten zwei Jahrzehnten einen durchschnittlichen jährlichen Anstieg des Passagieraufkommens um 4,7%.²¹

Vor diesem Hintergrund sieht sich die KROMI Logistik mit ihrer diversifizierten Kundenstruktur gut positioniert, um an der Entwicklung dieser Branchen teilzuhaben.

²¹ Airbus Group, Annual Report 2013

c. Erwartete Entwicklung der KROMI Logistik

Für das Geschäftsjahr 2014 / 2015 geht der Vorstand von einem Umsatzwachstum im oberen einstelligen Prozentbereich aus. Damit liegt der Plan des Konzerns über der 4 %igen Prognose des VDMA für den Teilbereich Präzisionswerkzeuge im Kalenderjahr 2014.

In diesem Zusammenhang erwartet der Vorstand auch beim operativen Ergebnis eine kontinuierliche Verbesserung. Entscheidende Faktoren für die Ergebnisentwicklung werden insbesondere die Konjunktur und damit die Produktionsniveaus der KROMI-Kunden sein. Sollten sich diese positiv entwickeln, strebt der Vorstand im Rahmen seiner sukzessiven, profitablen Wachstumsstrategie eine weitere Steigerung des Betriebsergebnisses (EBIT) an.

II. Chancen und Risikobericht

a. Bericht und Erläuterungen gemäß § 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB

Generell umfassen das Risikomanagementsystem (RMS) und das interne Kontrollsystem (IKS) neben den rechnungslegungsbezogenen Prozessen auch sämtliche Risiken und Kontrollen mit Bezug auf die Rechnungslegung. Ziel des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess ist die Identifizierung und Bewertung von Risiken, die dem Ziel der Regelungskonformität des Konzernabschlusses und Konzernlageberichts entgegenstehen. Erkannte Risiken werden hinsichtlich ihres Einflusses auf den Konzernabschluss und Konzernlagebericht bewertet. Die Zielsetzung des internen Kontrollsystems in diesem Zusammenhang ist, durch Implementierung von entsprechenden Kontrollen hinreichende Sicherheit zu gewährleisten, dass trotz der identifizierten Risiken ein regelkonformer Konzernabschluss erstellt wird.

Konzernrechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem

Der Vorstand der KROMI Logistik AG hat zur Sicherung der Ordnungsmäßigkeit der Buchführung und Rechnungslegung sowie für die vielfältigen organisatorischen, technischen und kaufmännischen Abläufe im Unternehmen ein rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem eingerichtet. Als integraler Bestandteil des Konzernrechnungslegungsprozesses umfasst es präventive, überwachende und aufdeckende Sicherungs- und Kontrollmaßnahmen im Rechnungswesen und in operativen Funktionen. Wesentliche Elemente zur Kontrolle in der Rechnungslegung sind die klare Zuordnung von Verantwortlichkeiten und Kontrollen bei der Abschlusserstellung sowie angemessene Zugriffsregelungen in den abschlussrelevanten IT-Systemen. Ein zentrales Element ist das Prinzip der Funktionstrennung, das gewährleisten soll, dass wesentliche vollziehende (z.B. Vertrieb), verbuchende (z.B. Finanzbuchhaltung) und verwaltende (z.B. IT-Administration) Tätigkeiten nicht in einer Hand vereint sind. Mittels des Vier-Augen-Prinzips soll gewährleistet werden, dass kein wesentlicher Vorgang ohne Kontrolle bleibt. Daneben unterstützen Verfahrensanweisungen und IT-gestützte Berichts- und Konsolidierungsprozesse die Konzernrechnungslegung und die rechnungslegungsbezogene Berichterstattung der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften.

Risikomanagement und -methoden

Die KROMI Logistik AG hat zur Durchführung und Absicherung ihrer Geschäfte Systeme, Verfahrensweisen und Gremien installiert, die es dem Vorstand ermöglichen, unwesentliche, wesentliche und bestandsgefährdende Risiken für die Gesellschaft frühzeitig zu erkennen und gegebenenfalls zu mildern. Es soll sichergestellt werden, dass kritische Informationen direkt und zeitnah an das Management weitergeleitet werden. Das Risikomanagementsystem verfolgt dabei folgende Grundprinzipien und Zielsetzungen:

1. Einheitliche Sichtweise auf Risiken
2. Schneller Überblick über die tatsächliche Risikosituation innerhalb des Konzerns
3. Konsequente Aufdeckung und Adressierung von Lücken
4. Risikoorientierte Konzentration auf die wesentlichen Geschäftsbereiche und Prozesse sowie notwendige Kontrollen
5. Kostenbewusste und praxisnahe Umsetzung ohne unnötige Bürokratie
6. Einheitliche Betrachtungs- und Vorgehensweise aller kontrollrelevanten Teilbereiche

Zur Messung, Überwachung und Steuerung von Geschäftsentwicklung und Risiken nutzt KROMI Logistik ein auf Tabellenkalkulationen basierendes Steuerungs- und Kontrollsystem, das im Wesentlichen auf den Daten der Finanzbuchhaltung und der Warenwirtschaft aufsetzt. In einem Risikohandbuch sind die wesentlichen vorhandenen Risiken dokumentiert und Verantwortungsebenen innerhalb des Unternehmens zugeordnet worden. Bestehende Risikopotenziale werden laufend beobachtet und adäquate Maßnahmen zur Risikobegrenzung werden, wenn möglich, ergriffen.

Im Rahmen der Risikobewertung erfolgt eine Einordnung der Risiken durch die jeweiligen Risikoverantwortlichen. Hier werden die Risiken nach ihrer Relevanz und Bedeutung gruppiert. Bezüglich der Relevanz wird in „unwesentliche“, „wesentliche“ und „bestandsgefährdende“ Risiken unterschieden.

Umgang mit bestandsgefährdenden Risiken

Das operative Management der KROMI Logistik AG ist für die Früherkennung, Kontrolle und Kommunikation von Risiken unmittelbar verantwortlich. So kann die Gesellschaft schnell und umfassend auf potenzielle Risiken reagieren. Die Risikopolitik ist dabei an dem Ziel ausgerichtet, den Unternehmenswert langfristig zu steigern. Bei seiner Gesamtbewertung der Risikosituation ist der Vorstand zu der Auffassung gelangt, dass folgende Risiken und ihre Behandlung im Geschäftsjahr 2014 / 2015 von besonderer Bedeutung sein werden:

- Das beabsichtigte Wachstum im In- und Ausland managen, steuern und kontrollieren.
- Margen und Kosten managen, steuern und kontrollieren. Beeinflussung der Wachstumsdynamik durch exogene, makroökonomische Konjunktorentwicklungen.

Die hier aufgeführten Risiken könnten sich negativ auf das künftige Wachstum der KROMI Logistik AG auswirken. Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, sind zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses nicht ersichtlich.

Liquiditätsrisiko

Das Geschäftsmodell der KROMI Logistik AG erfordert die Bereitstellung von Finanzmitteln zur Finanzierung des Working Capitals. Das Halten einer ausreichenden Liquiditätsreserve wird durch ein sorgfältiges Liquiditätsmanagement erreicht. Für die Berechnung der notwendigen Liquidität wird sowohl eine kurzfristige, rollierende Liquiditätsplanung, als auch eine mittelfristige Finanzplanung eingesetzt. Mit Hilfe dieser Instrumente kann der Finanzbedarf rechtzeitig mit den kreditgebenden Instituten abgestimmt und gedeckt werden. Durch das erfolgreiche Liquiditätsmanagement bestand im Berichtszeitraum zu keiner Zeit ein wesentliches quantifizierbares Liquiditätsrisiko im Sinne der Risikodefinition.

Chancen und Risiken in Verbindung mit Zinsänderungen

Die Gesellschaft sieht derzeit nicht das Risiko von nachhaltigen Zinsänderungsrisiken im Euroraum. Vorsorglich wurde jedoch bereits im Geschäftsjahr 2011 / 2012 ein Zinsswap von EUR 1,5 Mio. für die Absicherung der Kaufpreisfinanzierung für das Gebäude Tarpenring 11 abgeschlossen. Im Geschäftsjahr 2012 / 2013 wurde ein weiterer Zinsswap über ein Volumen von EUR 3,0 Mio. abgeschlossen, welcher der Absicherung der Finanzierung von Betriebsmitteln dient. Die Zinssicherungsgeschäfte werden zu Marktwerten angesetzt, wobei der nicht mehr in einer Sicherungsbeziehung stehende Teil ergebniswirksam erfasst und der effektive Teil mit dem Eigenkapital verrechnet wird. In Abhängigkeit vom jeweiligen Zinsniveau können sich diese Marktwerte verändern und sowohl einen entsprechenden positiven als auch negativen Effekt auf das Vorsteuerergebnis, das Konzernergebnis sowie auf das Eigenkapital der KROMI Logistik AG haben.

Im Laufe des Geschäftsjahres 2013 / 2014 ist das Zinsniveau tendenziell weiter gesunken. Dies hat in der Folge zu einer negativen Marktbewertung der Zinsderivate geführt.

Zum Stichtag betrug der Leitzins im Euroraum 0,15 %. Es ist nicht zu erwarten, dass sich dieser Referenzzinssatz im Geschäftsjahresverlauf fundamental verändern wird. Demzufolge sind keine wesentlichen quantifizierbaren Risiken aus der Veränderung des Leitzinssatzes im Sinne der Risikodefinition im Geschäftsjahr 2014 / 2015 zu erwarten.

Forderungsausfallrisiko / Insolvenzrisiko eines Kunden

Die KROMI Logistik AG steuert und minimiert ihr Forderungsausfallrisiko über ein konsequentes Debitoren-Management. Zu den Kunden des Konzerns gehören vor allem etablierte Industrieunternehmen mit hoher Bonität. Grundsätzlich liegt dennoch ein Risiko bezüglich des Zahlungsverhaltens und der Zahlungsfähigkeit vor. Wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage würden sich insbesondere bei Forderungsausfällen von zwei Großkunden ergeben. Von der Entnahme der Werkzeuge aus den Ausgabeautomaten bis zum Zahlungseingang können einschließlich der vereinbarten Zahlungsziele bis zu vier Monate vergehen. Aus diesem Sachverhalt resultiert ein Forderungsausfallrisiko für die KROMI Logistik AG. Diesem Ausfallrisiko begegnet KROMI Logistik durch eine Diversifikation des Kundenportfolios innerhalb der relevanten Zielbranchen. Vor Abschluss eines neuen Kundenvertrags erfolgt eine Überprüfung der Kundenbonität auf Basis der allgemein zugänglichen Informationen. Im Rahmen des Forderungsmanagements werden alle Forderungen wöchentlich von Vorstand und Finanzleitung einer Überprüfung unterzogen und, wenn nötig, durch ein persönliches Gespräch mit dem Kunden abgeklärt. Zum Stichtag sind keine wesentlichen quantifizierbaren Risiken aus dem Ausfall von Debitoren im Sinne der Risikodefinition bekannt.

Warenrisiko / Lagerrisiko / Finanzierungsrisiko

Bei Neuaufnahme einer Geschäftsbeziehung übernimmt KROMI Logistik zunächst vorhandene Werkzeugbestände des Kunden, speist diese sukzessive in die Automatenversorgung ein und trägt somit das Finanzierungsrisiko.

Die Systeme von KROMI Logistik sind darauf ausgelegt, die historischen Werkzeugverbräuche zu analysieren und daraus Daten für die bedarfsgerechte Wiederbeschaffung unter der Annahme eines kontinuierlichen Verbrauchs abzuleiten. Für die exakte Bestimmung der Orderquantität von Werkzeugen bei veränderlichem Bedarf des Kunden sind zusätzliche Informationen über die zukünftige Produktionsplanung erforderlich. Diese Daten können ausschließlich vom Kunden geliefert werden. KROMI Logistik vereinbart daher mit den Kunden ein geeignetes Kommunikationskonzept zur Erfassung und Berücksichtigung dieser Kundendaten bei der Warendisposition. Sollte es dennoch zu Bestandsüberhängen bei KROMI Logistik kommen, ist mit den Kunden die Abnahme dieser Warenbestände innerhalb fest vereinbarter Zeitpunkte durch den Werkzeugversorgungsvertrag geregelt, soweit die Rückgabe von Überhangwerkzeugen an die betreffenden Lieferanten ausgeschlossen ist. Im Insolvenzfall eines Kunden kann es zur Gefährdung dieses Vorgehens kommen. Zum Stichtag sind keine wesentlichen quantifizierbaren Waren- und Lagerrisiken im Sinne der Risikodefinition bekannt.

Chancen und Risiken bezüglich Währungsänderungen

Das Auslandsgeschäft ist derzeit hinsichtlich des Risikopotenzials aus Währungsdifferenzen zu vernachlässigen, da grundsätzlich in Euro fakturiert wird. In Brasilien werden Wareneinkäufe und Verkäufe durch die Tochtergesellschaft vor Ort in Landeswährung durchgeführt. Ein direktes Währungsänderungsrisiko aufgrund von Handelsgeschäften liegt somit derzeit nicht bzw. nur in untergeordnetem Umfang vor. Hinsichtlich der Rückzahlung für den Kapitaldienst an die Muttergesellschaft trägt die brasilianische Tochtergesellschaft das Währungsrisiko. Aufgrund der Währung des Brasilianische Reals und der weit in der Zukunft liegenden Rückflüsse ist eine wirtschaftliche Absicherung des Währungsrisikos nicht gegeben. Zum Ablauf des Geschäftsjahres sind keine wesentlichen quantifizierbaren Risiken aus Währungsveränderungen im Sinne der Risikodefinition bekannt, die das Ergebnis des KROMI-Konzerns erheblich negativ oder positiv beeinflussen könnten.

Chancen und Risiken aus dem Engagement Brasilien

In Brasilien stellt sich die Geschwindigkeit der möglichen Marktdurchdringung durch verschiedene regulatorische und administrative Prozesse langsamer dar, als zunächst angenommen. Aus diesem Grund wurde die Bewertung der Beteiligung in das Risikoprofil aufgenommen. Die Entwicklung der Tochtergesellschaft wird auf täglicher Basis sehr eng begleitet und das Management wird kontinuierlich, kurzfristig informiert. Die positive Entwicklung von Umsatz, Ertrag und Kundenportfolio der letzten beiden Geschäftsjahre hat dokumentiert, dass eine Trendwende eingetreten ist. Der Vorstand ist demzufolge weiterhin davon überzeugt, dass die Umsatz- und Ertragserwartungen langfristig erfüllt werden.

Marktchancen und -risiken

Die Kunden der KROMI Logistik sind vor allem in den Branchen allgemeiner Maschinenbau, Luftfahrt, Automobilzulieferer und Schiffsmotorenbau in Deutschland sowie im europäischen Ausland und Brasilien aktiv. Die Nachfrage nach ihren Produkten unterliegt infolge konjunktureller Einflüsse, Energiekosten, Saisoneinflüssen, Verbrauchernachfrage und anderer Faktoren zum Teil starken Schwankungen mit entsprechenden Folgen für den Bedarf der von KROMI Logistik angebotenen Leistungen und Produkte. Hieraus können sich nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ergeben. Da die konjunkturellen Prognosen für die Weltwirtschaft grundsätzlich positiv sind, sehen wir für das laufende Geschäftsjahr mehr Chancen als Risiken.

Unternehmensstrategische Risiken

KROMI Logistik strebt profitables und nachhaltiges Wachstum an. Investitions- sowie Kooperations- und Beteiligungsentscheidungen wurden und werden grundsätzlich nach diesem Kriterium beurteilt. Unternehmensstrategische Risiken können daraus resultieren, dass Erwartungen, die in interne Projekte (beispielsweise Investitionen) sowie in strategische Kooperationen gesetzt wurden, nicht erfüllt werden, oder innerhalb des geplanten Zeitrahmens nicht umgesetzt werden konnten. Mit frühzeitigen Chancen- und Risikoanalysen durch erfahrene Facheinheiten, gegebenenfalls unterstützt durch externe Berater, werden diesbezügliche Risiken begrenzt. Wesentliche quantifizierbare unternehmensstrategische Risiken im Sinne der Risikodefinition konnten zum Ablauf des Berichtsjahres nicht festgestellt werden.

Informationstechnische Risiken

IT-Systeme sind wesentlicher Bestandteil der Geschäftsprozesse von KROMI Logistik. Mit dem Einsatz von IT gehen sowohl Risiken in Bezug auf die Verfügbarkeit, Zuverlässigkeit und Stabilität der Geschäftsprozesse als auch die Vertraulichkeit von Daten einher, die nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und das Image von KROMI Logistik haben können. Risiken in Bezug auf die IT werden laufend überwacht. Sofern erforderlich, werden notwendige Maßnahmen zur Risikoreduzierung ergriffen. Ausgehend von den relevanten Geschäftsprozessen und den zu verarbeitenden Daten werden die IT-Systeme regelmäßig hinsichtlich ihres Sicherheitsniveaus bewertet. Hierbei werden unterschiedliche Bedrohungsszenarien, wie zum Beispiel Systemausfälle oder Hackerangriffe, berücksichtigt. Als Resultat dieser Analysen wurden redundante Systeme an unterschiedlichen Standorten installiert, sowie zusätzliche externe Back-Up-Systeme benutzt. Durch das IT-Design der KTC-Versorgung ist sichergestellt, dass bei einer Störung oder einem vorübergehenden Serverausfall die KTC-Automaten-Versorgung bei den Kunden permanent gewährleistet ist. Datenverluste werden durch zusätzliche externe Datensicherungen vermieden. Zur weiteren Minimierung des Risikos und zum Erhalt der effizienten, sicheren Geschäftsprozesse prüft KROMI Logistik darüber hinaus laufend ihre IT-Systeme und entwickelt sie ständig weiter. Wesentliche quantifizierbare informationstechnische Risiken im Sinne der Risikodefinition konnten zum Ablauf des Berichtsjahres nicht festgestellt werden.

Chancen durch den Trend zum Outsourcing im Verarbeitenden Gewerbe

Die Fokussierung der Unternehmen im verarbeitenden Gewerbe auf ihre Kernkompetenzen gewinnt weiter an Stellenwert. Randbereiche der Produktion werden zunehmend ausgelagert. Kostendruck, hohe Lagerbestände an C-Teilen (Produkte mit einem geringen Wert, die für einen geregelten Geschäftsablauf unabdingbar sind), Kapitalbindung und fehlende Transparenz sind Beweggründe für Industrieunternehmen, Outsourcing – insbesondere von Präzisionswerkzeugen – zu betreiben. Hieraus ergibt sich ein erhebliches Marktpotenzial für KROMI Logistik. Das bei den Kunden häufig fehlende Werkzeug-Know-how sowie die nicht vorhandene Datenbasis zur Optimierung des Werkzeugeinsatzes bedeuten zudem hohen externen Beratungsbedarf. Eine Kompetenz, die KROMI Logistik ebenfalls aufweist.

Multinationale Kundenstruktur

Für die KROMI Logistik AG bietet die Internationalisierung ihrer Kundenstruktur kontinuierliches Wachstumspotenzial. Dabei fährt das Unternehmen eine zweigeteilte Strategie: Auf der einen Seite wird das internationale Wachstum durch die Ausweitung des Tool-Managements bei Bestandskunden realisiert, die auch bei neuen Standorten im Ausland auf die Dienstleistungen von KROMI Logistik zurückgreifen. Zum anderen treibt KROMI Logistik, bei sich bietender Gelegenheit, die eigene Expansion in weitere Märkte voran. Durch die Gründung von Tochtergesellschaften oder die Eröffnung von Verbindungsbüros, insbesondere in Ländern, in die viele deutsche Unternehmen ihre Produktion auslagern, ist KROMI Logistik mit ihrem Know-how direkt vor Ort und kann sich auf diesen Märkten als erfahrener Outsourcing-Partner von Industrieunternehmen positionieren. Ein allgemeines Länderisiko aufgrund von wirtschaftlichen oder rechtlichen Änderungen von Rahmenbedingungen besteht aufgrund des Geschäftsvolumens grundsätzlich bei unseren Aktivitäten der Tochtergesellschaft in Brasilien.

Hohes Marktpotenzial

Innerhalb der Nische des Tool-Managements hat sich die KROMI Logistik AG bereits einen relativ hohen Marktanteil erarbeitet. In Relation zum relevanten Markt ist der Marktanteil jedoch eher unbedeutend. Somit bietet der Markt exzellente Wachstumschancen, die sich aufgrund wachsender Outsourcing-Tendenzen in der Industrie noch verstärken dürften. Die Gesellschaft hat durch ihre Einführung des Tool-Management-Systems im Jahr 2000 eine Vorreiterposition in dem am weitesten entwickelten europäischen Markt, Deutschland, erlangt und besitzt deshalb einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil, um weitere Marktpotenziale abzuschöpfen.

Hohe Planbarkeit des Geschäfts

Nach der Installation eines KTCs beim Kunden werden hierdurch regelmäßig Umsätze generiert. Dieser Umstand führt zu einer erheblichen Sicherheit und verlässlichen Planbarkeit des Geschäfts mit Bestandskunden.

Personalchancen und -risiken

Hoch qualifizierte Mitarbeiter sind für die KROMI Logistik AG ein wichtiger Erfolgsfaktor. Mit ihrem Geschäft bewegt sich KROMI Logistik in einer Branche mit stetig wachsenden technischen und organisatorischen Anforderungen. Erfahrung und Sachkunde spielen deshalb eine große Rolle. Daneben ist ein detailliertes Fachwissen vor allem in Produktions- und Materialkunde erforderlich. Bisher bleiben die Mitarbeiter dem KROMI-Konzern zumeist lange verbunden. Eine hohe durchschnittliche Betriebszugehörigkeit wird auch für die Zukunft das Ziel der KROMI Logistik sein. Darüber hinaus konkurriert die KROMI Logistik mit anderen Unternehmen auch um neue hoch qualifizierte Mitarbeiter. Um auch künftig qualifizierte Bewerber zu gewinnen und bestehende Mitarbeiter zu halten, wurde eine Reihe von Maßnahmen ergriffen. Das Aus- und Weiterbildungsangebot ist dabei der zentrale Eckpfeiler dieser Maßnahmen. So bildet die KROMI Logistik derzeit im Bereich Groß- und Außenhandel aus. Auch stellt das Unternehmen den betrieblichen Teil für duale Studenten aus den Fächern Logistikmanagement und Betriebswirtschaft dar. Das Ausbildungsangebot wurde im laufenden Geschäftsjahr als Ausbildungsbetrieb für die Zerspanungstechnik abgerundet.

III. Gesamtaussage zur Chancen- und Risikosituation des Konzerns

Die Gesamtrisiko- und Chancensituation der KROMI Logistik ergibt sich aus den zuvor dargestellten Einzelrisiken und Chancen, die fortlaufend mithilfe des etablierten Risikomanagementsystems erfasst und kontrolliert werden. Nach den heute bekannten Informationen ist der Konzern aus Sicht des Vorstands derzeit keinen Risiken ausgesetzt, die über das untrennbar mit dem Geschäft verbundene Maß hinausgehen. Sämtliche Risiken werden kontinuierlich beobachtet, sofern möglich, werden entsprechende Absicherungen vorgenommen. So sind derzeit keine Risiken erkennbar, welche die wirtschaftliche Stabilität des Konzerns insgesamt gefährden könnten.

Im Geschäftsjahr 2013 / 2014 hat sich das langfristig ausgerichtete Geschäftsmodell der KROMI Logistik AG erneut bewährt. Trotz belastender Sonderfaktoren war es gleichermaßen stabil und robust. Unabhängig von der konjunkturellen Entwicklung betreibt die KROMI Logistik eine aktive Wachstumsstrategie mit einem Fokus auf Profitabilität sowie eine kontinuierliche Kosten- und Prozessoptimierung. Unter Liquiditätsgesichtspunkten ist der KROMI-Konzern aufgrund seines konstanten Cashflows, der zur Verfügung stehenden Kreditlinien sowie Qualität und Bonität seiner diversifizierten Kundenbasis in einer sehr guten Position. Zum Bilanzstichtag waren keine wesentlichen quantifizierbaren Risiken im Sinne der Risikodefinition bekannt, die den Fortbestand des Konzerns gefährden oder wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erwarten lassen.

Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht fasst die Grundsätze zusammen, die auf die Festlegung der Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats der KROMI Logistik AG Anwendung finden, und erläutert die Höhe sowie die Struktur der Einkommen von Vorstand und Aufsichtsrat.

I. Vergütungen der Mitglieder des Vorstands

Für die Festlegung der Vergütungen der Mitglieder des Vorstands ist der Aufsichtsrat zuständig. Der Aufsichtsrat orientiert sich dabei an den Aufgaben des jeweiligen Vorstandsmitglieds, dessen Leistungen, an den Leistungen des Vorstands, der wirtschaftlichen Lage, dem Erfolg und den Zukunftsaussichten des Unternehmens unter Berücksichtigung des Vergleichsumfelds mit dem Ziel der Festlegung insgesamt angemessener Vergütungen.

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2011/2012 ein neues Vergütungssystem für die Mitglieder des Vorstands beschlossen und durch entsprechende Vereinbarungen mit den Vorstandsmitgliedern implementiert. Die Vorstände haben danach einen Anspruch auf eine fixe und eine jährliche variable Vergütung sowie auf Nebenleistungen. Letztgenannte werden in markt- und konzernüblicher Weise gewährt. Dazu zählen die Überlassung eines Geschäftsfahrzeugs sowie die Gewährung von Unfallversicherungsschutz. Soweit diese Leistungen als geldwerte Vorteile zu beurteilen sind, werden sie entsprechend versteuert.

Die Struktur des Vergütungssystems für den Vorstand und die Angemessenheit der Vergütung werden regelmäßig vom Aufsichtsrat überprüft und festgelegt. Das im Berichtsjahr verabschiedete neue Vergütungssystem orientiert sich an den Anforderungen

- einer individuell angemessenen Vergütung für jedes Vorstandsmitglied,
- der Ausrichtung auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung,
- der Aufteilung in fixe und variable Bestandteile,
- einer mehrjährigen Bemessungsgrundlage,
- der Berücksichtigung positiver und negativer Entwicklungen,
- der Ausrichtung auf relevante und anspruchsvolle Ziele und Kennzahlen,
- einer Begrenzung der variablen Vergütung sowie
- der Möglichkeit für den Aufsichtsrat, auf außerordentlichen Entwicklungen reagieren zu können.

Die Höhe des variablen Anteils berücksichtigt die bisherigen und sonstigen Regelungen im Unternehmen, die Marktüblichkeit und die Empfehlungen des Corporate Governance Kodex. Der variable Anteil wird danach bei der KROMI Logistik AG für den Fall der 100%igen Zielerreichung mit 25% vom Festgehalt angesetzt.

Mit Blick auf die Zielsetzung, die KROMI Logistik AG als profitables Wachstumsunternehmen fortzuentwickeln und dabei eine an einer starken Eigenkapitalposition orientierte Unternehmensfinanzierung zu verfolgen, sind der Bemessung des Unternehmenserfolges, aus dem sich die Höhe der variablen Vergütung der Vorstandsmitglieder ableitet, aussagefähige Kennzahlen zur Profitabilität und zum Wachstum des Unternehmens zugrunde zu legen. Als in diesem Sinne geeignete Kennzahl der Profitabilität werden das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) sowie Bewertungsgewinnen und / oder Bewertungsverlusten und als Kennzahl für das Wachstum die Umsatzerlöse herangezogen. Zu Beginn jedes Geschäftsjahres werden für beide Kennzahlen Toleranzbreiten als Zielvorgaben vereinbart. Basis für die Erwartungswerte bilden die Planzahlen des jeweiligen Geschäftsjahres.

Die variablen Vergütungen der Vorstandsmitglieder werden auf dieser Basis nach Abschluss des Geschäftsjahres in Abhängigkeit von der tatsächlichen Zielerreichung festgelegt. Dabei gilt eine Begrenzung von -100% bis + 300% des jeweils vereinbarten variablen Vergütungsteils, d.h. die variable Vergütung kann minimal „EUR 0,0“ betragen und maximal das Dreifache des bei 100%-iger Zielerreichung einschlägigen Betrages.

Nach einer in der Struktur des Vergütungsmodells bedingten Übergangsphase bis zum Geschäftsjahr 2013 / 2014 werden die variablen Vergütungen für jedes Geschäftsjahr in drei Teilzahlungen geleistet, deren erste in dem Geschäftsjahr erbracht wird, das auf das bewertete Geschäftsjahr folgt. Die zweite und dritte Teilzahlung werden jeweils jährlich in den folgenden beiden Geschäftsjahren erbracht, unterliegen insoweit ihrer Höhe nach jedoch einer weiteren Abhängigkeit vom nachhaltigen Unternehmenserfolg, da als zusätzlicher Bewertungsfaktor der durchschnittliche Grad der Gesamtzielerreichung auf Basis des gleitenden Durchschnitts einer dreijährigen Betrachtungsperiode herangezogen wird.

Ergibt sich für ein Geschäftsjahr ein Malus, so wird dieser Malus so lange mit noch nicht ausgezahlten Ansprüchen – in erster Linie aus Vorjahren, gegebenenfalls aber auch aus Folgejahren – verrechnet, bis er vollständig aufgezehrt ist. Ist für ein Geschäftsjahr ein Verlust festzustellen, finden im Folgejahr keine Auszahlungen statt. Die dadurch aufgeschobenen Auszahlungen erfolgen erst im Folgejahr des nächsten Geschäftsjahres, für das ein Gewinn festgestellt wurde.

Im Berichtsjahr waren Herr Jörg Schubert als Vorsitzender des Vorstands, Herr Uwe Pfeiffer als Finanzvorstand, Herr Bernd Paulini als Vorstand für das Ressort Technik und Produkte sowie Herr Axel Schubert als Vorstand für das Ressort IT und Verwaltung tätig. Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands für das Geschäftsjahr 2013 / 2014 betragen TEUR 1.203 (Vorjahr: TEUR 1.145). Einzelheiten zur Vergütung der Vorstandsmitglieder, insbesondere die Angabe der Bezüge in individualisierter Form, enthält der Anhang.

Neben den vorgenannten Gesamtbezügen werden für den Fall der Beendigung der Tätigkeit Leistungen gewährt. Auch hierzu verweisen wir auf die Angaben im Anhang.

II. Vergütungen der Mitglieder des Aufsichtsrats

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten für ihre Tätigkeit eine jährliche feste Vergütung. Der Aufsichtsratsvorsitzende erhält den 1,5-fachen Betrag der einfachen Aufsichtsratsvergütung. Im Geschäftsjahr 2013 / 2014 betrug die Gesamtvergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats TEUR 70. Einzelheiten zur Vergütung der Aufsichtsräte enthält der Anhang.

Übernahmerechtliche Angaben

I. Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital der Muttergesellschaft beträgt EUR 4.124.900,00. Es ist eingeteilt in 4.124.900 auf den Inhaber lautende Stückaktien ohne Nennwert. Die Aktien sind ausnahmslos Stammaktien und am Grundkapital der Gesellschaft jeweils in gleichem Umfang beteiligt. Verschiedene Aktiegattungen sind nicht vorgesehen. Folglich gewährt der Besitz einer Aktie eine Stimme bei den Abstimmungen in der Hauptversammlung der Gesellschaft.

II. Direkte oder indirekte Kapitalbeteiligungen, die 10 % der Stimmrechte überschreiten

Am Kapital der Muttergesellschaft bestehen folgende direkte oder indirekte Beteiligungen, die 10 % der Stimmrechte überschreiten.

	Anzahl Stimmrechte	Anteil aller Stimmrechte	Davon Zurechnung gem. § 22 Abs. 1 WpHG	
			Anteil	Über:
1 Jörg Schubert	1.413.006	34,26 %	34,18 %	2, 3, 4, Schubert Vermögens- verwaltung KG
2 Schubert & Caro Beteiligungs GmbH & Co. KG	1.110.013	26,91 %		
3 Tarpenring 11 Vermögensverwaltungs GmbH	1.290.013	31,27 %	26,91 %	2
4 Caro & Schubert Vermögensverwaltungs- gesellschaft mbH	1.290.013	31,27 %	31,27 %	2, 3
5 KROMI Beteiligungsgesellschaft mbH	720.000	17,45 %		
6 Investmentaktiengesellschaft für langfristige Investoren TGV	639.038	15,49 %		

Der Wohnort von Herrn Jörg Schubert ist Quickborn, Deutschland. Der Sitz der Investmentaktiengesellschaft für langfristige Investoren, TGV ist Bonn, Deutschland. Alle weiteren in der obenstehenden Tabelle genannten Aktionäre haben ihren Sitz in Hamburg, Deutschland.

III. Inhaber von Aktien mit Sonderrechten

Es bestehen keine Aktien mit Sonderrechten.

IV. Art der Stimmrechtskontrolle im Fall von Arbeitnehmerbeteiligungen

Mitarbeiterbeteiligungsprogramme existieren nicht. Soweit die Arbeitnehmer an der Gesellschaft beteiligt sind, üben diese ihre Kontrollrechte unmittelbar aus.

V. Stimmrechtsbeschränkungen oder Übertragungsbeschränkungen

Beschränkungen, die Stimmrechte und die Übertragung von Aktien betreffen, auch solche aus Vereinbarungen zwischen Gesellschaftern, bestehen nach Kenntnis des Vorstands nicht.

VI. Gesetzliche Vorschriften und Satzungsbestimmungen über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern, Satzungsänderungen

Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands richten sich nach § 84 AktG und § 6 der Satzung der KROMI Logistik AG. Danach ist der Aufsichtsrat für die Bestellung und Abberufung eines Vorstandsmitglieds zuständig. Der Vorstand besteht aus einer oder mehreren Personen. Die Anzahl der Vorstandsmitglieder bestimmt der Aufsichtsrat.

Die Satzung der Gesellschaft kann nur durch Beschluss der Hauptversammlung gem. § 179 AktG geändert werden. Der Aufsichtsrat ist gem. § 21 der Satzung zu Änderungen der Satzung ermächtigt, die lediglich ihre Fassung betreffen.

VII. Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe und zum Rückkauf von Aktien

Der Vorstand kann neue Aktien nur auf Grundlage von Beschlüssen der Hauptversammlung ausgeben.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 8. Dezember 2009 ist der Vorstand für die Dauer von fünf Jahren vom Tag der Eintragung im Handelsregister ermächtigt worden, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und / oder Sacheinlagen um bis zu insgesamt EUR 2.062.000,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital).

Den Aktionären ist dabei ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen auszuschließen:

- I. Zum Ausgleich von Spitzenbeträgen;
- II. Zur Gewährung von Bezugsrechten an die Inhaber von Wandel- und / oder Optionsschuldverschreibungen und / oder Genussrechten in dem Umfang, wie es ihnen nach Ausübung ihres Wandlungs- bzw. Optionsrechts oder nach Erfüllung ihrer Wandlungspflicht zustehen würde;
- III. Bei Ausgabe der Aktien gegen Sacheinlage;
- IV. Bei Ausgabe der Aktien gegen Bareinlage, sofern der Ausgabepreis je Aktie den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien zum Zeitpunkt der Ausgabe der Aktien nicht wesentlich unterschreitet und die Anzahl der in dieser Weise ausgegebenen Aktien zusammen mit der Zahl eigener Aktien, die während der Laufzeit der Ermächtigung zum Bezugsrechtsausschluss veräußert werden, und der Anzahl der Aktien, die durch Ausübung von Options- und / oder Wandlungsrechten oder Erfüllung von Wandlungspflichten aus Options- und / oder Wandlungsschuldverschreibungen und / oder Genussrechten entstehen können, 10 % des Grundkapitals nicht überschreitet.

Der Vorstand ist mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, den Inhalt der Aktienrechte, die Einzelheiten der Kapitalerhöhung sowie die Bedingungen der Aktienaussgabe, insbesondere den Ausgabebetrag, festzulegen.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 8. Dezember 2009 wurde die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 8. Dezember 2014 eigene Aktien bis zu zehn vom Hundert des seinerzeitigen Grundkapitals zu erwerben. Zusammen mit ggf. aus anderen Gründen erworbenen eigenen Aktien, die sich jeweils im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, dürfen die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien zu keinem Zeitpunkt 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft übersteigen. Der Erwerb darf über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots erfolgen. Der Gegenwert für den Erwerb der Aktien (ohne Erwerbsnebenkosten) darf den Mittelwert der Aktienkurse (Schlussauktionspreise der KROMI-Logistik-Aktie im XETRA-Handel beziehungsweise einem vergleichbaren Nachfolgesystem an der Frankfurter Wertpapierbörse) an den letzten drei Handelstagen vor der Verpflichtung zum Erwerb bzw. im Falle eines öffentlichen Kaufangebots vor dem Tag der Veröffentlichung des Angebots nicht um mehr als 10 % über- und nicht um mehr als 10 % unterschreiten. Sollte bei einem öffentlichen Kaufangebot das Volumen der angebotenen Aktien das vorgesehene Rückkaufvolumen überschreiten, muss die Annahme im Verhältnis der jeweils angebotenen Aktien erfolgen. Eine bevorrechtigte Annahme geringer Stückzahlen bis zu 100 Stück zum Erwerb angebotener Aktien der Gesellschaft je Aktionär kann vorgesehen werden.

Der Beschluss ermächtigt den Vorstand, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die erworbenen Aktien über die Börse, durch Angebot an alle Aktionäre, oder gegen Sachleistung unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zu dem Zweck, Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen zu erwerben, zu veräußern. Ferner ist der Vorstand ermächtigt, die Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre an Dritte gegen Barzahlung zu veräußern, wenn der Kaufpreis den Börsenpreis der Aktien zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. Von dieser Ermächtigung darf nur Gebrauch gemacht werden, wenn sichergestellt ist, dass die Zahl der aufgrund dieser Ermächtigung veräußerten Aktien zusammen mit Aktien, die aus genehmigtem Kapital unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre nach § 186 Absatz 3 Satz 4 AktG ausgegeben werden, 10 % des bei der Ausgabe beziehungsweise der Veräußerung von Aktien vorhandenen Grundkapitals nicht übersteigt.

Weiterhin ist der Vorstand ermächtigt, die aufgrund der Ermächtigung erworbenen Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen und das Grundkapital um den auf die eingezogenen Aktien entfallenden Teil des Grundkapitals herabzusetzen. Der Vorstand kann die Aktien auch im vereinfachten Verfahren ohne Herabsetzung des Grundkapitals einzuziehen, sodass sich durch die Einziehung der Anteil der übrigen Aktien am Grundkapital erhöht. Erfolgt die Einziehung der Aktien im vereinfachten Verfahren ohne Herabsetzung des Grundkapitals, ist der Vorstand zur Anpassung der Aktienzahl in der Satzung ermächtigt.

Die Ermächtigungen zum Erwerb eigener Aktien, zu ihrer Wiederveräußerung und ihrer Einziehung können jeweils ganz oder in Teilen, einmal oder mehrmals, ausgeübt werden.

VIII. Vereinbarungen unter der Bedingung eines Kontrollwechsels sowie Entschädigungsvereinbarungen

Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, hat die Gesellschaft nicht abgeschlossen.

Zum außerordentlichen Kündigungsrecht von Vorstandsmitgliedern wird auf den Vergütungsbericht verwiesen.

Hamburg, 20. August 2014

Vorstand der KROMI Logistik AG



Jörg Schubert



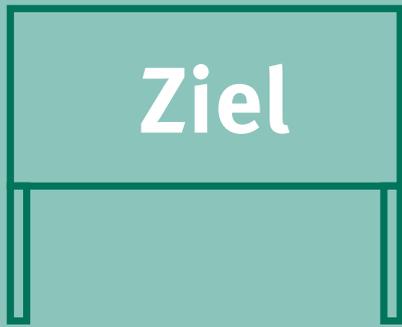
Uwe Pfeiffer



Bernd Paulini



Axel Schubert



**Das richtige
Werkzeug**



**zum richtigen
Zeitpunkt**



**am richtigen Platz zur
Verfügung haben, um dauerhaft
Kosten zu reduzieren.**

Die KROMI-Kunden
können sich **24 Stunden**
7 Tage die Woche auf
eine **perfekte** Werkzeug-
versorgung und -verwaltung
verlassen.



KROMI: Willkommen
bei den Profis!

63		Konzernbilanz
64		Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
65		Konzern-Gesamtergebnisrechnung
66		Konzern-Kapitalflussrechnung
67		Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
68		Konzernanhang
109		Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
111		Bilanzzeit

Konzernbilanz nach IFRS zum 30. Juni 2014 und 30. Juni 2013 (angepasst)

Aktiva	Anhang	30.6.2014	30.6.2013
Langfristiges Vermögen			
Immaterielle Vermögenswerte	4.1.1.	217	247
Sachanlagevermögen	4.1.1.	4.202	4.472
Sonstige langfristige Forderungen	4.1.2.	1.263	1.588
Latente Steuern	4.4.4.	401	312
Langfristiges Vermögen, gesamt		6.083	6.619
Kurzfristiges Vermögen			
Vorräte	4.2.1.	15.187	14.265
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.2.2.	14.472	14.881
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	4.2.3.	962	1.449
Ertragsteueransprüche	4.2.4.	0	12
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4.2.5.	253	199
Kurzfristiges Vermögen, gesamt		30.874	30.806
		36.957	37.425
Passiva			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	4.3.1.	4.125	4.125
Kapitalrücklage	4.3.2.	15.999	15.999
Gewinnrücklagen	4.3.3.	1.007	1.007
Sonstige Rücklagen	4.3.5.	218	221
Konzernbilanzgewinn		1.721	1.269
Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung	4.3.5.	0	0
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	4.3.6.	-27	-22
Eigenkapital, gesamt		23.043	22.599
Langfristiges Fremdkapital			
Rückstellungen für Pensionen	4.4.1.	1.911	2.123
Langfristige verzinsliche Darlehen	4.4.2.	1.200	1.300
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	4.4.3.	207	108
Latente Steuern	4.4.4.	24	21
Langfristiges Fremdkapital, gesamt		3.342	3.552
Kurzfristiges Fremdkapital			
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	4.5.1.	631	288
Sonstige kurzfristige, verzinsliche Darlehen	4.5.2.	4.631	5.009
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.5.3.	4.525	5.003
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	4.5.4.	785	974
Kurzfristiges Fremdkapital, gesamt		10.572	11.274
		36.957	37.425

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung nach IFRS für die Zeit vom 1. Juli 2013 bis 30. Juni 2014 und vom 1. Juli 2012 bis 30. Juni 2013 (angepasst)

	Anhang	1.7.13 bis 30.6.14	1.7.12 bis 30.6.13
Umsatzerlöse	5.1.	61.287	59.923
Sonstige betriebliche Erträge	5.2.	757	775
Materialaufwand	5.3.	46.673	45.274
Personalaufwand	5.4.	8.120	7.879
Abschreibungen	4.1.1.	757	760
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.5.	5.242	5.813
Betriebsergebnis		1.252	972
Finanzaufwand	5.6.	301	322
Sonstige Finanzerträge	5.7.	24	25
Ergebnis vor Steuern		975	675
Ertragsteuern	5.8.	528	575
Konzernergebnis		447	100
auf Anteilseigner der KROMI Logistik AG entfallendes Konzernergebnis		452	112
auf Minderheitsgesellschafter entfallendes Konzernergebnis		-5	-12
Ergebnis je Aktie			
Konzernergebnis der Anteilseigner in Euro		451.599	111.972
Anzahl Aktien (gewogener Durchschnitt des Geschäftsjahres)		4.124.900	4.124.900
Ergebnis je Aktie in Euro (unverwässert und verwässert)		0,11	0,03

Alle Zahlenangaben sind, soweit nicht anders angegeben, in TEUR

Konzern-Gesamtergebnisrechnung nach IFRS für die Zeit vom 1. Juli 2013 bis 30. Juni 2014 und vom 1. Juli 2012 bis 30. Juni 2013 (angepasst)

	1.7.2013 bis 30.6.2014	1.7.2012 bis 30.6.2013
Konzernergebnis	447	100
Veränderungen der Bestandteile, die zukünftig nicht in das Periodenergebnis umgegliedert werden:		
Neubewertung von Pensionsrückstellungen	-68	-107
darin enthaltene latente Steuer	22	34
Veränderungen der Bestandteile, die zukünftig möglicherweise in das Periodenergebnis umgegliedert werden:		
Währungsumrechnung	111	265
Veränderungen der Cashflow Hedge-Rücklage	-99	-37
darin enthaltene latente Steuer	31	12
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-3	167
Konzerngesamtergebnis	444	267
davon entfallen auf	449	277
Aktionäre der KROMI Aktiengesellschaft	449	277
nicht beherrschende Gesellschafter	-5	-10

Alle Zahlenangaben sind, soweit nicht anders angegeben, in TEUR

Konzern-Kapitalflussrechnungen für die Zeit vom 1. Juli 2013 bis 30. Juni 2014 und vom 1. Juli 2012 bis 30. Juni 2013 (angepasst)

	Anhang	1.7.13 bis 30.6.14	1.7.12 bis 30.6.13
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit			
Konzernergebnis vor Steuern und Zinsen (Betriebsergebnis)		1.252	972
+ Abschreibungen	4.1.1.	757	760
– Gewinn aus Anlagenabgängen		0	-20
+/- Erhöhung / Abnahme sonstiger langfristiger Forderungen	4.1.2.	325	-128
+/- Zunahme / Abnahme der Rückstellungen für Pensionen (ohne Zinsanteil)		-286	161
-/+ Veränderung des Nettoumlaufvermögens		-680	-1.561
+ Erhaltene Zinsen		24	25
– Gezahlte Zinsen		-227	-234
+ Erhaltene Ertragsteuern		12	0
– Gezahlte Ertragsteuern		-185	-659
Nettozahlungsmittel aus betrieblicher Tätigkeit		992	-684
Cashflow aus Investitionstätigkeit			
+ Einzahlung aus dem Verkauf von Anlagevermögen		0	20
– Auszahlungen für den Erwerb von Anlagevermögen	4.1.1.	-457	-482
Für Investitionstätigkeit eingesetzte Nettozahlungsmittel		-457	-462
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit			
Einzahlungen von Minderheitsgesellschaftern aus Barkapitalerhöhungen		0	2
– Auszahlung für die Tilgung von Krediten		-481	-100
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten		0	1.272
Für Finanzierungstätigkeit eingesetzte Nettozahlungsmittel		-481	1.174
Zahlungsmittelwirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		54	28
+ Zahlungsmittel / Zahlungsmitteläquivalente am Jahresanfang		199	171
Zahlungsmittel / Zahlungsmitteläquivalente am Jahresende	4.2.5.	253	199

Alle Zahlenangaben sind, soweit nicht anders angegeben, in TEUR
Zur Erläuterung der Konzern-Kapitalflussrechnung verweisen wir auf Abschnitt 9. des Konzernanhangs.

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung im Zeitraum vom 1. Juli 2013 bis 30. Juni 2014 und vom 1. Juli 2012 bis 30. Juni 2013 (angepasst)

Anhang	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Rücklage für die Absicherung von Cashflows	Bilanzgewinn	Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung, sonstige Rücklage*	Zwischensumme	Anteile anderer Gesellschafter	Eigenkapital
	4.3.1.	4.3.2.	4.3.3.	4.3.4.		4.3.5.		4.3.6.	
1.7.2012	4.125	15.999	1.007	-48	1.157	104	22.344	-14	22.330
Kapitalerhöhung Tochtergesellschaft	-	-	-	-	-	-	-	2	2
Konzernjahresüberschuss	-	-	-	-	112	-	112	-12	100
Sonstiges Ergebnis	-	-	-	-25		190	165	2	167
Konzern-Gesamtergebnis	-	-	-	-25	112	190	277	-10	267
30.6.2013	4.125	15.999	1.007	-73	1.269	294	22.621	-22	22.599
angepasstes Ergebnis	4.125	15.999	1.007	0	1.269	221	22.621	-22	22.599
1.7.2013	4.125	15.999	1.007	0	1.269	221	22.621	-22	22.599
Konzernjahresüberschuss	-	-	-	-	452	-	452	-5	447
Sonstiges Ergebnis	-	-	-	-	-	-3	-3	0	-3
Konzern-Gesamtergebnis	-	-	-	0	452	-3	449	-5	444
30.6.2014	4.125	15.999	1.007	0	1.721	218	23.070	-27	23.043

Alle Zahlenangaben sind, soweit nicht anders angegeben, in TEUR

*Die Rücklagen für den Cashflow Hedge und die Rücklage für die Währungsumrechnung wurden zusammengefasst.

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2013/2014

1. Einleitung

Die KROMI Logistik AG ist in den Bereichen Handel und Vertrieb von Zerspanungswerkzeugen und den damit zusammenhängenden Dienstleistungen tätig. Sie konzentriert sich überwiegend auf Kunden im Bereich zerspanende Metallverarbeitung, die einen hohen Bedarf an Werkzeugen haben. Dazu zählen insbesondere Automobilzulieferer, Unternehmen der Luftfahrtindustrie sowie Unternehmen im Bereich des allgemeinen Maschinenbaus.

Die Gesellschaft hat ihren Sitz in 22419 Hamburg, Tarpenring 11, Deutschland.

2. Erläuterung der Grundlagen und Methoden des Konzernabschlusses

2.1. Grundlagen

Die KROMI Logistik AG stellt für das zum 30. Juni 2014 endende Geschäftsjahr einen Konzernabschluss nach den international anerkannten Grundsätzen gemäß den International Financial Reporting Standards (IFRS) auf und hat alle bis zum 30. Juni 2014 vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten International Accounting Standards (IAS) und IFRS angewendet, soweit für diese bis zur Veröffentlichung des Konzernabschlusses das Endorsement durch die Europäische Kommission und die Veröffentlichung im Amtsblatt der Europäischen Union erfolgt ist und die Anwendung verpflichtend ist.

Der Konzernabschluss ist grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips erstellt worden. Hiervon ausgenommen sind derivative Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden. Die Berichtswährung ist Euro. Die Angaben im Konzernabschluss werden überwiegend in 1.000 Euro (TEUR), mathematisch gerundet, dargestellt. Für die Tochterunternehmen, deren funktionale Währung vom Euro abweicht, erfolgte die Transformation in der Weise, dass der in Landeswährung erstellte Abschluss zu historischen, Stichtags- bzw. Durchschnittskursen in Euro umgerechnet wurde.

Die Bilanzierung und Bewertung sowie die Erläuterungen und Angaben in dem IFRS Konzernabschluss für das Geschäftsjahr zum 30. Juni 2014 beruhen auf denselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Aufstellung des IFRS Konzernabschlusses zum 30. Juni 2013 zur Anwendung gekommen sind, soweit nicht im Abschnitt 2.2. Änderungen von Rechnungslegungsmethoden dargestellt sind.

Die Voraussetzungen des Artikel 4 der Verordnung Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments i. V. m. § 315a HGB für die Befreiung von der Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses nach deutschem Handelsrecht sind erfüllt. Alle gemäß § 315a HGB erforderlichen Angaben und Erläuterungen, die über die Vorschriften des IASB hinaus zur Erzielung der Gleichwertigkeit mit einem nach dem Handelsgesetzbuch aufgestellten Konzernabschluss erforderlich sind, wurden gemacht.

Der Konzernabschluss ist unter der Annahme der Unternehmensfortführung erstellt worden.

Entsprechend IAS 1 erfolgte die Konzernbilanzgliederung nach Fristigkeiten. Die Erstellung der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte nach dem Gesamtkostenverfahren. Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, wurden Posten der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung teilweise zusammengefasst und im Konzernanhang erläutert.

Der Konzern hat das in IAS 1 enthaltene Wahlrecht zur Darstellung einer Gesamtergebnisrechnung dahingehend ausgeübt, dass die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung als separater Bestandteil des Abschlusses präsentiert wird.

2.2. Änderung von Rechnungslegungsmethoden

Der Konzern hat den neuen Standard „IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer (2011)“ erstmalig angewendet. Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste wurden erstmalig im sonstigen Ergebnis erfasst (Verlust i.H.v. TEUR 46, i. Vj Verlust i.H.v. TEUR 73). Das Vorjahr wurde entsprechend angepasst.

Im Gegensatz zum Vorjahr wurden verpfändete Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen (TEUR 416, im Vorjahr TEUR 350) als Planvermögen mit den betreffenden Pensionsrückstellungen verrechnet. Der Vorjahresausweis wurde nicht geändert.

2.3. Neue Rechnungslegungsstandards

Für das am 1. Juli 2013 beginnende Geschäftsjahr, werden einige neue Standards und Überarbeitungen vorhandener Standards sowie Interpretationen erstmalig verbindlich oder freiwillig vorzeitig angewendet. Insgesamt ergeben sich auf den Neuerungen nur geringe oder keine Auswirkungen auf die Rechnungslegung des KROMI-Konzerns.

IAS 12 „Latente Steuern: Realisierung zugrundeliegender Vermögenswerte“ beinhaltet Regelungen zur Bewertung von Steuerlatenzen in Zusammenhang mit zum Zeitwert bewerteten als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien.

Durch die Anpassung des **IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“** ergeben sich Veränderungen bei der Erfassung und Bewertung des Aufwands für leistungsorientierte Pensionspläne (Defined Benefit Plans) sowie bei Leistungen aus Anlass der Beendigung eines Arbeitsverhältnisses (Termination Benefits). Darüber hinaus ergibt sich eine Ausweitung der Angabepflichten zu Leistungen an Arbeitnehmer. Zu näheren Informationen zum IAS 19 wird auf Textziffer (4.4.1.) verwiesen.

Durch die Anpassung des **IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“** ergeben sich Veränderungen bei der Berücksichtigung von Mitarbeiterbeiträgen im Rahmen leistungsorientierter Pensionszusagen. Die neuen Regelungen sehen bei der Berücksichtigung von Arbeitnehmerbeiträgen eine Vereinfachungsregelung für Arbeitnehmerbeiträge vor, die nicht an die Anzahl der Dienstjahre gekoppelt sind. In diesem Fall kann, unabhängig von der Planformel, der Dienstzeitaufwand der Periode reduziert werden, in der die korrespondierende Arbeitsleistung erbracht wird. Die neue Regelung ist für Geschäftsjahre, die ab dem 1. Juli 2014 beginnen, verpflichtend anzuwenden (vorbehaltlich eines noch ausstehenden EU-Endorsements). Die möglichen Auswirkungen der neuen Regelung auf die Rechnungslegung des Konzernabschlusses werden gegenwärtig geprüft.

Die Änderung des **IAS 36 „Wertminderung von Vermögenswerten“** beinhaltet Konkretisierungen bei den Angaben, wenn ein Vermögenswert wertgemindert ist und der erzielbare Betrag auf Grundlage seines beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten bestimmt wurde. Die neue Regelung ist für Geschäftsjahre, die ab dem 1. Januar 2014 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Der Konzern hat den Standard freiwillig mit Wirkung vom 1. Januar 2013 angewandt.

Die Änderungen in **IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“** enthalten neu eingefügte Angabepflichten in Zusammenhang mit bestimmten Aufrechnungsvereinbarungen, die die Vergleichbarkeit zwischen nach IFRS und US GAAP aufgestellten Abschlüssen vereinfachen sollen.

IFRS 13 „Bewertungen mit dem beizulegenden Zeitwert“ gibt standardübergreifend einheitliche Bewertungsmaßstäbe für die Bewertung zum „beizulegenden Zeitwert“ (Fair Value) vor, indem unter anderem der Begriff definiert und dargestellt wird, welche Methoden für dessen Bestimmung in Frage kommen. Darüber hinaus erweitert IFRS 13 die in Zusammenhang mit einer Bewertung zum beizulegenden Zeitwert erforderlichen Anhangangaben.

IFRIC 20 „Kosten der Abraumbeseitigung während des Abbaubetriebes im Tagebau“ beschäftigt sich mit der Bilanzierung von Kosten für Abraumbeseitigung, die in der Erschließungsphase einer Tagesbergbaumine anfallen.

„**Verbesserungen der IFRS 2009 – 2011**“ stellt einen Sammelstandard zur Änderung verschiedener IFRS dar. Diese Verbesserungen umfassen sowohl Änderungen verschiedener IFRS mit Auswirkung auf den Ansatz, die Bewertung und den Ausweis von Geschäftsvorfällen als auch terminologische oder redaktionelle Korrekturen.

Die nachstehenden, zukünftig anzuwendenden Standards und Interpretationen bzw. Änderungen bestehender Standards und Interpretationen betreffen teilweise Geschäfte des Konzerns. Der Konzern prüft gegenwärtig die möglichen Auswirkungen der Umsetzung der Standards bzw. der Änderung auf die Rechnungslegung des KROMI-Konzerns.

Die neue Fassung des **IAS 27 „Einzelabschlüsse“** enthält jetzt ausschließlich die unveränderten Vorschriften zu IFRS-Einzelabschlüssen. Die neue Regelung ist für Geschäftsjahre, die ab dem 1. Januar 2014 beginnen, verpflichtend anzuwenden und wird keine Auswirkung auf den Konzernabschluss der KROMI Logistik AG haben.

In der neuen Fassung des **IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen“** wird erstmals geregelt, dass bei geplanten Teilveräußerungen eines assoziierten Unternehmens oder Gemeinschaftsunternehmens der zur Veräußerung gehaltene Anteil gemäß IFRS 5 „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche“ zu bilanzieren ist, sofern dessen Klassifizierungsvoraussetzungen erfüllt sind. Der verbleibende Anteil wird bis zur Veräußerung des als zur Veräußerung gehaltenen Anteils unverändert nach der Equity-Methode fortgeführt. Die neue Regelung ist für Geschäftsjahre, die ab dem 1. Januar 2014 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Die möglichen Auswirkungen der neuen Regelung auf die Rechnungslegung des Konzernabschlusses werden gegenwärtig geprüft.

Die Änderungen des **IAS 32 „Finanzinstrumente: Darstellung“** beinhalten zusätzliche Anwendungsleitlinien zur Saldierung von finanziellen Vermögenswerten mit finanziellen Verbindlichkeiten. Hierin wird betont, dass ein unbedingter, rechtlich durchsetzbarer Aufrechnungsanspruch auch bei Insolvenz einer beteiligten Partei vorliegen muss. Die neue Regelung ist für Geschäftsjahre, die ab dem 1. Januar 2014 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Die möglichen Auswirkungen der neuen Regelung auf die Rechnungslegung des Konzernabschlusses werden gegenwärtig geprüft.

Die Änderung des **IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“** beinhalten Erleichterungsregelungen, wonach die Beendigung des Hedge Accounting nicht erforderlich ist, wenn die Novation eines Sicherungsinstruments mit einer zentralen Gegenpartei bestimmte Kriterien erfüllt. Die neue Regelung ist für Geschäftsjahre, die ab dem 1. Januar 2014 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Die möglichen Auswirkungen der neuen Regelung auf die Rechnungslegung des Konzernabschlusses werden gegenwärtig geprüft.

Der neue **IFRS 9 „Finanzinstrumente“** beinhaltet vereinfachte Regeln zur Bilanzierung von Finanzinstrumenten. Er sieht künftig nur noch zwei Kategorien zur Einordnung finanzieller Vermögenswerte vor – die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten und die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert. Das bisherige differenzierte Klassifizierungs- und Bewertungsmodell des IAS 39 soll wegfallen. Die neue Regelung ist für Geschäftsjahre, die ab dem 1. Januar 2018 beginnen, verpflichtend anzuwenden (vorbehaltlich eines noch ausstehenden EU-Endorsements). Die möglichen Auswirkungen der neuen Regelung auf die Rechnungslegung des Konzernabschlusses werden gegenwärtig geprüft.

IFRS 10 „Konzernabschlüsse“ schafft eine einheitliche Definition für den Begriff der Beherrschung und damit eine einheitliche Grundlage für das Vorliegen einer Mutter-Tochter-Beziehung und die hiermit verbundene Abgrenzung des Konsolidierungskreises. Der neue Standard ersetzt die bisher relevanten IAS 27 (2008) „Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS“ und SIC-12 „Konsolidierung - Zweckgesellschaften“. Die neue Regelung ist für Geschäftsjahre, die ab dem 1. Januar 2014 beginnen, verpflichtend anzuwenden und wird keine Auswirkung auf den Konzernabschluss der KROMI Logistik AG haben.

IFRS 11 „Gemeinschaftliche Vereinbarungen“ regelt die Bilanzierung von Sachverhalten, in denen ein Unternehmen gemeinschaftliche Führung (joint control) über ein Gemeinschaftsunternehmen (joint venture) oder eine gemeinschaftliche Tätigkeit (joint operation) ausübt. Der neue Standard ersetzt IAS 31 „Anteile an Joint Ventures“ und SIC-13 „Gemeinschaftlich geführte Unternehmen – Nicht monetäre Einlagen durch Partnerunternehmen“. Die neue Regelung ist für Geschäftsjahre, die ab dem 1. Januar 2014 beginnen, verpflichtend anzuwenden und wird keine Auswirkung auf den Konzernabschluss der KROMI Logistik AG haben.

IFRS 12 „Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen“ führt die überarbeiteten Angabepflichten zu IAS 27 bzw. IFRS 10, IAS 31 bzw. IFRS 11 und IAS 28 in einem Standard zusammen. Die neue Regelung ist für Geschäftsjahre, die ab dem 1. Januar 2014 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Die möglichen Auswirkungen der neuen Regelung auf die Rechnungslegung des Konzernabschlusses werden gegenwärtig geprüft.

IFRIC 21 „Abgaben“ stellt für Abgaben, die durch eine Regierungsinstanz erhoben werden und die nicht in den Anwendungsbereich eines anderen IFRS fallen, klar, wie und insbesondere wann solche Verpflichtungen nach IAS 37 „Rückstellungen, Eventualforderungen und Eventualverbindlichkeiten“ zu passivieren sind. Die neue Regelung ist für Geschäftsjahre, die ab dem 17. Juni 2014

beginnen, verpflichtend anzuwenden (vorbehaltlich eines noch ausstehenden EU-Endorsements). Die möglichen Auswirkungen der neuen Regelung auf die Rechnungslegung des Konzernabschlusses werden gegenwärtig geprüft.

„**Verbesserungen der IFRS 2010 – 2012**“ und „**Verbesserungen der IFRS 2011 – 2013**“ stellen einen Sammelstandard zur Änderung verschiedener IFRS dar. Diese Verbesserungen umfassen sowohl Änderungen verschiedener IFRS mit Auswirkung auf den Ansatz, die Bewertung und den Ausweis von Geschäftsvorfällen als auch terminologische oder redaktionelle Korrekturen. Die neuen Regelungen sind für Geschäftsjahre, die ab dem 1. Juli 2014 beginnen, verpflichtend anzuwenden (vorbehaltlich eines noch ausstehenden EU-Endorsements). Die möglichen Auswirkungen der neuen Regelungen auf die Rechnungslegung des Konzernabschlusses werden gegenwärtig geprüft.

IFRS 14 sieht vor, dass Unternehmen bei Übergang auf die IFRS-Rechnungslegung ihre nationalen Vorschriften zu regulatorischen Abgrenzungsposten weiterhin beibehalten dürfen. IFRS 14 ist somit ausschließlich für IFRS-Erstanwender einschlägig und nur bei gleichzeitiger Anwendung von IFRS 1 Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards zu berücksichtigen. Die Anwendung von IFRS 14 ist freiwillig. Der Standard kann angewendet werden, wenn der erste IFRS-Abschluss eines Unternehmens für Berichtsperioden erstellt wird, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist jedoch zulässig.

IFRS 15 beinhaltet einen neuen Rechnungslegungsstandard zur Umsatzrealisierung. Mit diesem neuen Standard werden die bisherigen Standards und Interpretationen, die bislang Regelungen zur Umsatzrealisierung enthielten, zusammengeführt. IFRS 15 ist branchenübergreifend auf sämtliche Umsatztransaktionen anzuwenden und enthält ein prinzipienorientiertes fünfstufiges Modell. Dieser wird die bisher jeweils gültigen Regelungen ersetzen und ist erstmalig verpflichtend in Geschäftsjahren die nach den 1. Januar 2017 beginnen anzuwenden.

2.4. Konsolidierungsgrundsätze, Konsolidierungskreis

Der Konzern bilanziert Unternehmenszusammenschlüsse nach der Erwerbsmethode, wenn der Konzern Beherrschung erlangt hat. Der Konzern beherrscht Unternehmen, wenn er schwankenden Renditen aus seinem Engagement bei dem Unternehmen ausgesetzt ist, bzw. Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels seiner Verfügungsgewalt über das Unternehmen zu beeinflussen.

Der Konsolidierungskreis umfasst die Abschlüsse

- der KROMI Logistik AG, Hamburg, der Muttergesellschaft des Konzerns,
- der KROMI Slovakia s.r.o., Prievidza, einer in vollständigem Anteilsbesitz befindlichen slowakischen Gesellschaft, sowie
- der KROMI CZ s.r.o., Liberec, einer in vollständigem Anteilsbesitz befindlichen tschechischen Gesellschaft, sowie
- der KROMI Logistica do Brasil Ltda., Joinville, einer in 99 % Anteilsbesitz befindlichen brasilianischen Gesellschaft, sowie
- der KROMI Logistik Spain S.L., Vitoria, einer in 99 % Anteilsbesitz befindlichen spanischen Gesellschaft.

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen in- und ausländischen Unternehmen sind auf den Stichtag des Konzernabschlusses (30. Juni) aufgestellt worden und basieren auf einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Konzerninterne Gewinne und Verluste, Umsatzerlöse, Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen, Verbindlichkeiten und Rückstellungen zwischen Mutter- und Tochterunternehmen werden eliminiert.

2.5. Währungsumrechnung

Fremdwährungsgeschäfte werden zum Kassakurs zum Zeitpunkt der Geschäftsvorfälle umgerechnet. In der Bilanz haben wir monetäre Posten in fremder Währung grundsätzlich unter Verwendung des Kurses zum Bilanzstichtag angesetzt. Umrechnungsdifferenzen werden jeweils ergebniswirksam erfasst.

Die Berichtswährung des Konzernabschlusses ist der Euro, der die funktionale Währung des Mutterunternehmens darstellt. Die funktionale Währung der KROMI Slovakia s.r.o. und der KROMI Logistica Spain S.L. ist der Euro. Die funktionale Währung der KROMI CZ s.r.o. ist die tschechische Krone. Die funktionale Währung der KROMI Logistica do Brasil Ltda. ist der brasilianische Real. Zur Transformation in die Berichtswährung werden die Vermögenswerte und Schulden der Tochtergesellschaften am Bilanzstichtag zum jeweiligen Stichtagskurs umgerechnet. Das Eigenkapital wird zu historischen Kursen umgerechnet. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung werden zu den Durchschnittskursen angesetzt. Differenzen aus der Umrechnung werden im sonstigen Ergebnis erfasst und innerhalb des Konzerneigenkapitals gesondert ausgewiesen. Siehe hierzu die Eigenkapitalveränderungsrechnung. Für die Währungsumrechnung des KROMI Konzerns ist die Wechselkursrelation des Euro (EUR) zum brasilianischen Real (BRL) wesentlich. Der Umrechnung lagen in den angegebenen Jahren jeweils die folgenden Wechselkurse zugrunde:

EUR in BRL	30.06.2014	30.06.2013
Stichtagskurs	3,00	2,89
Jahresdurchschnittskurs	3,08	2,62

Aus laufenden Währungsumrechnungsdifferenzen in den Einzelabschlüssen und aus der Konsolidierung von Forderungen und Verbindlichkeiten, Aufwendungen und Erträgen wurden insgesamt erfolgswirksam Aufwendungen in Höhe von TEUR 176 erfasst (Vorjahr: TEUR 556).

3. Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

3.1. Posten der Konzernbilanz

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögenswerte** werden mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwertes im Zeitpunkt des Zugangs zu Anschaffungskosten bewertet und planmäßig über die jeweilige wirtschaftliche Nutzungsdauer nach der linearen Methode abgeschrieben. Die planmäßig linearen Abschreibungen werden im Gewinn und Verlust erfasst. Es handelt sich ausschließlich um Vermögenswerte mit begrenzten Nutzungsdauern. Für die aktivierten Softwarelizenzen wurde eine Nutzungsdauer von ein bis drei Jahren zugrunde gelegt. Der Abschreibungssatz beträgt somit 33 % bis 100 % p.a.

Der entgeltlich erworbene **Firmenwert** resultiert aus dem Zusammenhang der Übertragung von immaterieller Vermögensgegenständen von der Tarpenring 11 Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH. Geschäfts- oder Firmenwerte werden gemäß IAS 38 nicht planmäßig abgeschrieben und mindestens einmal jährlich auf eine Wertminderung hin überprüft. Jede Wertminderung wird sofort erfolgswirksam erfasst.

Die Prüfung der Werthaltigkeit des Firmenwertes erfolgt auf der Basis geschätzter, aus der Planung abgeleiteter zukünftiger Cashflows derjenigen Zahlungsmittel generierenden Einheiten, denen der Firmenwert zugeordnet wird. Die Prüfung der Werthaltigkeit des im Konzernabschluss aktivierten Firmenwerts erfolgt auf Gesamtunternehmensebene der KROMI Logistik AG. Als Ergebnis des Werthaltigkeitstests wurden keine außerplanmäßigen Geschäftswertabschreibungen vorgenommen.

Nach IAS 38 aktivierungsfähige Ausgaben für **Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten** sind im Berichtszeitraum nicht angefallen.

Gegenstände des **Sachanlagevermögens** werden im Zeitpunkt des Zugangs zu Anschaffungskosten angesetzt und entsprechend ihrer wirtschaftlichen Nutzungsdauer planmäßig linear abgeschrieben. Die planmäßig linearen Abschreibungen werden im Gewinn und Verlust erfasst.

Der Bemessung von **planmäßigen Abschreibungen** liegen folgende geschätzte Nutzungsdauern zugrunde:

	Nutzungsdauer (Jahre)	Abschreibungssatz (%)
Gebäude	33	3
Sonstiges Sachanlagevermögen	1 - 10	10 - 100

Bei der erstmaligen Erfassung eines finanziellen Vermögenswertes wird dieser mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Transaktionskosten werden berücksichtigt, sofern es sich nicht um einen erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögensgegenstand handelt.

Für finanzielle Vermögenswerte werden keine Sicherheiten gehalten.

Die **sonstigen langfristigen Forderungen** beinhalten zur Finanzierung der abgegebenen Pensionszusagen abgeschlossene Rückdeckungsversicherungen, die keine qualifizierten Versicherungspolicen darstellen, und zur Sicherung von Pensionszusagen verpfändete Bankguthaben. Die Bewertung der Rückdeckungsversicherungen erfolgt gemäß IAS 19.104A zum beizulegenden Zeitwert des Rückdeckungsvermögens. Die Berechnung basiert auf versicherungsmathematischen Gutachten unter Berücksichtigung biometrischer Rechnungsgrundlagen. Der erwartete Ertrag wird unter dem Finanzergebnis ausgewiesen. Versicherungsmathematische Gewinne bzw. Verluste werden im Entstehungsjahr vollständig erfolgswirksam unter dem Finanzergebnis erfasst.

Unter den **Vorräten** sind Bestände an Handelswaren ausgewiesen. Die Vorräte sind zu Anschaffungskosten, ggf. unter Berücksichtigung eines niedrigeren Nettoveräußerungswerts, angesetzt. Als Verbrauchsfolgefiktion wird das First-in-First-out-Verfahren (FIFO) angewendet. Abgesehen von handelsüblichen Eigentumsvorbehalten sind die Vorräte frei von Rechten Dritter.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten, die grundsätzlich dem Nennwert entsprechen, unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken, für die insbesondere Einzelwertberichtigungen auf einzeln identifizierbare Risiken gebildet werden, bewertet.

Die Risikoeinschätzung erfolgt durch den Vorstand unter Annahme des im Aufstellungszeitpunkt erwarteten künftigen Zahlungszuflusses aus den betreffenden Bilanzposten. Soweit Zahlungen als unwahrscheinlich eingestuft werden, wird diesem Risiko durch prozentuale Wertabschläge (Einzelwertberichtigungen) Rechnung getragen. Der Vorstand geht davon aus, dass die gebildeten Wertberichtigungen die bestehenden Risiken ausreichend abdecken. Eine Bandbreite von Eintrittswahrscheinlichkeiten und Risiken kann weder eingeschätzt noch angegeben werden.

Sonstige kurzfristige Vermögenswerte sowie **Ertragsteueransprüche** werden zu fortgeführten Anschaffungskosten, die grundsätzlich dem Nennwert entsprechen, unter Berücksichtigung eines niedrigeren Stichtagwertes bewertet.

Der Zugang eines Vermögenswertes wird erfasst, sobald das wirtschaftliche Eigentum auf die Gesellschaft übergegangen ist. Vermögenswerte werden ausgebucht, sobald das wirtschaftliche Eigentum auf den Erwerber übergegangen oder der endgültige und sichere Wertverlust eingetreten ist.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden zum Nominalwert angesetzt.

Die Bildung von **latenten Steuern** erfolgt nach den Vorschriften von IAS 12. Dabei sind aktive oder passive latente Steuern für temporäre Differenzen anzusetzen, die sich aus abweichenden Wertansätzen für Vermögenswerte und Schulden zwischen der IFRS-Bilanz und den jeweiligen Steuerwerten ergeben. Die Berechnung der latenten Steuern erfolgt unter Zugrundelegung zukünftiger landesspezifischer Steuersätze auf die jeweiligen temporären Differenzen. Die temporären Differenzen entfallen fast ausschließlich auf die KROMI Logistik AG. Der Körperschaftsteuersatz für inländische Gesellschaften in Deutschland ist im Berichtszeitraum mit 15,0 % (Vorjahr: 15,0 %) anzusetzen. Der Solidaritätszuschlag beläuft sich auf 5,5 % (Vorjahr: 5,5 %) bezogen auf die Körperschaftsteuerbelastung. Der durchschnittliche Gewerbesteuersatz der Gesellschaft beträgt ca. 16,5 % (Vorjahr: 16,5 %). Nach Zusammenfassung der Steuersätze wird für die Berechnung der latenten Steuern ein pauschaler Steuersatz von 32,0 % (Vorjahr: 32,0 %) angesetzt. Für die brasilianische Tochtergesellschaft wird ein Steuersatz von 34,0 % (Vorjahr: 34,0 %) berücksichtigt.

Latente Steuerabgrenzungen werden nach Steueransprüchen (aktive latente Abgrenzungen) und Steuerschulden (passive latente Abgrenzungen) unterschieden. Sie gelten nach IAS 1.70 grundsätzlich als langfristig. Aus steuerlichen Verlustvorträgen resultierende aktive latente Steuern werden aktiviert, soweit es wahrscheinlich ist, dass in absehbarer Zukunft ein steuerliches Ergebnis vorhanden ist, mit dem die steuerlichen Verlustvorträge verrechnet werden können.

Das **gezeichnete Kapital** wird zum Nominalwert angegeben. Einzahlungen und Einlagen der Gesellschafter, die das gezeichnete Kapital übersteigen, werden in die **Kapitalrücklage** eingestellt. Kosten der Eigenkapitalbeschaffung wurden nach IAS 32.35 als Abzug vom Eigenkapital (Verrechnung mit der Kapitalrücklage), gemindert um die damit verbundenen Ertragsteuervorteile, bilanziert.

Der **Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung** erfasst die Währungsdifferenzen aus der Umrechnung der Abschlüsse der Tochtergesellschaften aus deren funktionalen Währungen in Euro. Diese Differenzen werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Die **Rückstellungen** werden in Übereinstimmung mit IAS 37 für alle erkennbaren Verpflichtungen gegenüber Dritten gebildet, bei denen es aus einem Ereignis der Vergangenheit wahrscheinlich ist, dass die Erfüllung der Verpflichtungen zu einem Abfluss von Ressourcen führt und eine zuverlässige Schätzung der Verpflichtungshöhe vorgenommen werden kann. Soweit die Höhe und der Eintritt der Verpflichtung hinreichend sicher ist, erfolgt der Ausweis unter den Verbindlichkeiten. Im Geschäftsjahr 2013 / 2014 waren insofern – wie im Vorjahr – keine Rückstellungen erforderlich.

Die **Verbindlichkeiten** sind zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode bewertet, die grundsätzlich dem Rückzahlungsbetrag entsprechen.

Der Zugang von finanziellen Schulden wird erfasst, sobald das schuldbegründende Ereignis eingetreten ist. Die Ausbuchung von finanziellen Schulden erfolgt, sobald die Schuld vollständig getilgt ist oder mit einer Inanspruchnahme sicher nicht mehr gerechnet werden muss.

Die Finanzinstrumente im KROMI Konzern sind, mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente, die als Sicherungsinstrument designiert wurden und als solche effektiv sind, ausschließlich den Kategorien „Kredite und Forderungen“ bzw. „Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden“ gemäß IAS 39 zugeordnet.

KROMI Logistik verwendet derivative Finanzinstrumente in Form von Zinsswaps, um sich gegen Zinsrisiken abzusichern (Cashflow Hedge). Diese derivativen Finanzinstrumente wurden zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und werden in den Folgeperioden mit dem beizulegenden Zeitwerten neu bewertet. Derivative Finanzinstrumente werden als finanzielle Vermögenswerte angesetzt, wenn ihr beizulegender Zeitwert positiv ist, und als finanzielle Verbindlichkeiten, wenn ihr beizulegender Zeitwert negativ ist. Zum 30. Juni 2014 wurden die negativen Zeitwerte der Zinsswaps als finanzielle Verbindlichkeit ausgewiesen.

Zu Beginn der Absicherung wurden sowohl die Sicherungsbeziehung als auch die Risikomanagementzielsetzung und -strategie des Konzerns im Hinblick auf die Absicherung formal festgelegt und dokumentiert. Die Dokumentation enthält die Festlegung des Sicherungsinstruments, des Grundgeschäfts sowie die Art des abgesicherten Risikos und eine Beschreibung, wie das Unternehmen die Wirksamkeit der Änderungen des beizulegenden Zeitwerts des Sicherungsinstruments bei der Kompensation der Risiken aus Änderungen der Cashflows des gesicherten Grundgeschäfts, die sich auf das abgesicherte Risiko zurückführen lassen, ermittelt. Die Zinsswaps wurden als in hohem Maße wirksam eingeschätzt.

Gewinne oder Verluste aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der Zinsswaps werden im sonstigen Ergebnis in der Rücklage für die Absicherung von Cashflows erfasst.

Die im sonstigen Ergebnis erfassten Beträge werden in der Periode in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht, in der die abgesicherte Transaktion das Periodenergebnis beeinflusst, d.h. dann, wenn die abgesicherten Zinsaufwendungen erfasst werden.

Die Zinsswaps wurden in Übereinstimmung mit der Gesamtlaufzeit des abgesicherten Darlehens beziehungsweise der Betriebsmittelkreditlinie unter Wesentlichkeitsgesichtspunkten vollständig als langfristig klassifiziert.

3.2. Umsatzrealisation, Entstehung von Aufwendungen

Unter den Umsatzerlösen werden Erlöse aus dem Verkauf von Handelswaren sowie der Erbringung von Serviceleistungen ausgewiesen. Eine Umsatzrealisation erfolgt bei Handelswaren grundsätzlich bei der Lieferung der Waren an den Kunden und somit zu dem Zeitpunkt an dem die maßgeblichen Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, auf den Käufer übertragen werden, der Erhalt des Entgeltes wahrscheinlich ist, Kosten verlässlich geschätzt werden können und keine weitere Verfügungsmacht über die Waren besteht. Umsätze werden abzüglich Preisnachlässe erfasst. Soweit die Lieferung durch Entnahme von Waren aus bei Kunden aufgestellten KTC Automaten (KROMI Tool Center = Werkzeugausgabeautomat, bestehend aus Bedienpult und Werkzeugausgabeschrank) erfolgt, wird der Umsatz im Zeitpunkt der Entnahme der Ware durch den Kunden realisiert. Erlöse aus Serviceleistungen werden realisiert, soweit die jeweiligen Dienstleistungen erbracht sind. Die Bewertung der Erlöse erfolgt in Höhe des vereinbarten Entgelts.

Der Materialaufwand wird erfasst, soweit die Handelswaren veräußert oder wegen Wertlosigkeit abgeschrieben werden. Die Bewertung erfolgt in Höhe des gleitenden Durchschnittspreises. außerplanmäßige Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte sowie auf Forderungen werden erfasst, sobald die Wertminderung eingetreten ist. Die Ermittlung der planmäßigen Abschreibung erfolgt anhand der gewöhnlichen Nutzungsdauer, die Abschreibungen auf Forderungen ermitteln sich anhand des voraussichtlichen Forderungsverlustes. Die übrigen Aufwendungen werden erfasst, sobald die Gegenleistung erbracht ist. Die Bewertung erfolgt in Höhe der vereinbarten Gegenleistung.

Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind. Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts zugeordnet werden können, sind nicht angefallen. Fremdkapitalkosten sind Zinsen und sonstige Kosten, die einem Unternehmen im Zusammenhang mit der Aufnahme von Fremdkapital entstehen.

3.3. Leistungen an Arbeitnehmer aus Versorgungsplänen

Soweit für Mitarbeiter ein leistungsorientierter Versorgungsplan besteht, ist dieser als unmittelbare Zusage ausgestaltet. Es werden somit keine Vermögenswerte aus der Bilanz ausgesondert, sondern die zum Bilanzstichtag bestehenden, zeitanteilig erdienten Versorgungsverpflichtungen werden mit ihrem Barwert in der Bilanz als Rückstellungen aufgebaut und werden mit dem Planvermögen aus den Rückdeckungsversicherungen saldiert. Die Versorgungsverpflichtung zum Bilanzstichtag wird nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit der „projected unit credit method“ nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren bewertet. Bei diesem Verfahren werden nicht nur die am Bilanzstichtag bekannten erworbenen Anwartschaften, sondern auch künftig zu erwartende Rentensteigerungen berücksichtigt. Die Berechnung basiert auf versicherungsmathematischen Gutachten unter Berücksichtigung biometrischer Rechnungsgrundlagen gemäß den Richttafeln Heubeck 2005G. Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste werden im Entstehungsjahr ergebnisneutral erfasst. Der laufende Dienstzeitaufwand wird als Personalaufwand und der Zinsanteil wird als Finanzaufwand ausgewiesen.

Die staatlichen Rentenversicherungspläne, zu denen der Konzern Beiträge leistet, werden als beitragsorientierter Plan klassifiziert. Darüber hinaus hat der Konzern zusätzliche Versorgungszusagen im Durchführungsweg der kongruent rückgedeckten Unterstützungskasse gewährt, die ebenfalls als beitragsorientierter Versorgungsplan klassifiziert werden. Die jeweils gezahlten Beiträge werden im Personalaufwand erfasst. Vermögenswerte oder Schulden, die dem Konzern zuzurechnen wären, resultieren aus den beitragsorientierten Versorgungszusagen nicht.

3.4. Fremdwährungsumrechnung

Verbindlichkeiten in fremder Währung lagen zu den Bilanzstichtagen nur in untergeordneter Höhe vor. Forderungen in fremder Währung bestehen nicht.

3.5. Eventualverbindlichkeiten

Eventualverbindlichkeiten nach der Definition von IAS 37 werden im Konzernanhang angegeben, sofern der Abfluss von Ressourcen nicht wahrscheinlich ist oder die Höhe der Verpflichtung nicht zuverlässig geschätzt werden kann.

3.6. Schätzungen und Ermessensentscheidungen

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfordert Annahmen und Schätzungen, die sich auf die im Konzernabschluss ausgewiesenen Beträge und die diesbezüglichen Erläuterungen auswirken. Obwohl diese Schätzungen durch den Vorstand nach bestem Wissen vorgenommen wurden, können die tatsächlichen Ergebnisse von diesen Schätzungen abweichen.

Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzerns hat das Management folgende Ermessensentscheidungen getroffen, die die Beträge im Konzernabschluss wesentlich beeinflussen:

Zum Stichtag bestehen Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von TEUR 977 (Vorjahr: TEUR 939). Wertberichtigungen auf Vorräte mussten wie im Vorjahr nicht gebildet werden. Das Management geht davon aus, dass bestehende Risiken dadurch ausreichend abgedeckt sind. Die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen können von diesen Schätzungen und Annahmen abweichen.

4. Angaben zu einzelnen Posten der Konzernbilanz

4.1. Langfristiges Vermögen

4.1.1. Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagevermögen

Die Bruttoanschaffungskosten und die kumulierten Abschreibungen haben sich im Berichtsjahr und im Vorjahr wie folgt entwickelt:

in TEUR	Immaterielle Vermögenswerte		Grundstücke und Bauten	Sonstiges Sach- anlagevermögen
	Firmenwert	Sonstige		
Anschaffungskosten zum 1.7.2013	150	405	3.157	6.095
Währungsdifferenzen	0	0	0	0
Zugänge – einzeln erworben	0	56	0	401
Abgänge	0	0	0	-74
Umgliederungen	0	0	0	0
Anschaffungskosten zum 30.6.2014	150	461	3.157	6.422
Abschreibungen zum 1.7.2013	0	308	176	4.604
Währungsdifferenzen	0	0	0	0
Zugänge	0	86	82	589
Abgänge	0	0	0	-74
Umgliederungen	0	0	0	0
Abschreibungen zum 30.6.2014	0	394	258	5.119
Buchwert zum 1.7.2013	150	97	2.981	1.491
Buchwert zum 30.6.2014	150	67	2.899	1.303

in TEUR	Immaterielle Vermögenswerte		Grundstücke und Bauten	Sonstiges Sach- anlagevermögen
	Firmenwert	Sonstige		
Anschaffungskosten zum 1.7.2012	150	390	3.082	5.925
Währungsdifferenzen	0	0	0	-59
Zugänge – einzeln erworben	0	15	75	392
Abgänge	0	0	0	-21
Umgliederungen	0	0	0	0
Anschaffungskosten zum 30.6.2013	150	405	3.157	6.237
Abschreibungen zum 1.7.2012	0	201	99	4.200
Währungsdifferenzen	0	0	0	-9
Zugänge	0	107	77	576
Abgänge	0	0	0	-21
Umgliederungen	0	0	0	0
Abschreibungen zum 30.6.2013	0	308	176	4.746
Buchwert zum 1.7.2012	150	189	2.983	1.725
Buchwert zum 30.6.2013	150	97	2.981	1.491

Die immateriellen Vermögenswerte beinhalten in Höhe von TEUR 68 (Vorjahr: TEUR 97) Software, die für den Betrieb des Servers und der PC-Systeme eingesetzt wird. Darüber hinaus wird in Höhe von TEUR 150 (Vorjahr: TEUR 150) ein Firmenwert aus dem Erwerb immaterieller Wirtschaftsgüter von der Tarpenring 11 Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH ausgewiesen. Der Firmenwert wird gemäß IAS 38 nicht planmäßig abgeschrieben, eine Wertminderung war nicht zu erfassen.

Das sonstige Sachanlagevermögen betrifft die KTC Automaten und die allgemeine Büroausstattung, u.a. Büromöbel, Computer und Fahrzeuge.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 1.578 (Vorjahr: TEUR 1.578) sind durch Grundschulden auf die Immobilien besichert.

4.1.2. Sonstige langfristige Forderungen

Der Posten beinhaltet die zur Finanzierung der erteilten Pensionszusagen abgeschlossenen Rückdeckungsversicherungen, die kein Planvermögen darstellen (TEUR 273). Im Vorjahr wurde hier auch noch das Planvermögen ausgewiesen (TEUR 600). Der bereinigte Vorjahreswert beläuft sich auf TEUR 250. Daneben beinhaltet die Position das zur Sicherung von Pensionszusagen verpfändete Bankguthaben von TEUR 990 (Vorjahr: TEUR 988).

Die Entwicklung des Planvermögens ist unter der Tz. 4.4.1. dargestellt.

4.2. Kurzfristiges Vermögen

4.2.1. Vorräte

Zum 30. Juni 2014 bestehen – wie im Vorjahr – keine zum beizulegenden Nettoveräußerungswert angesetzten Vorräte. Wertminderungen von Vorräten wurden im Geschäftsjahr 2013 / 2014 – wie im Vorjahr – nicht erfasst.

4.2.2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Zusammensetzung:

in TEUR	30.6.2014	30.6.2013
Bruttoforderungen	15.449	15.820
abzüglich Wertberichtigungen	-977	-939
	14.472	14.881

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffen Kundenforderungen aus der Lieferung von Waren und der Erbringung von Serviceleistungen. Die Forderungen sind unverzinslich und haben im Wesentlichen eine Laufzeit von weniger als einem Jahr. Die Zuführung zur Wertberichtigung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betrug im Geschäftsjahr TEUR 92 (Vorjahr: TEUR 54). Die Wertberichtigung entwickelte sich wie folgt:

in TEUR	Einzelwertberichtigung
Stand 30.6.2012	885
Aufwandswirksame Zuführungen	54
Inanspruchnahme / Auflösung	0
Stand 30.6.2013	939
Aufwandswirksame Zuführungen	110
Inanspruchnahme / Auflösung	72
Stand 30.6.2014	977

Die Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt sich zum 30. Juni 2014 wie folgt dar:

in TEUR	Buchwert der Forderungen	davon wertberichtigt	davon überfällig und nicht wertberichtigt					insgesamt überfällig	
			davon nicht überfällig	bis 3 Monate	über 3 bis 6 Monate	über 6 bis 12 Monate	über 12 Monate		
zum									
30.6.2014	15.449	977	14.472	11.963	2.422	16	54	17	2.509
zum									
30.6.2013	15.820	939	14.881	12.306	2.373	187	12	3	2.575

Zum Bilanzstichtag sind Forderungen von TEUR 2.509 (Vorjahr: TEUR 2.575) überfällig und nicht wertberichtigt. Von den überfälligen nicht wertberichtigten Forderungen sind bis zur Erstellung des Berichtes Forderungen in Höhe von TEUR 2.465 (Vorjahr: TEUR 2.345) eingegangen. Die nicht überfälligen Forderungen sind nach Einschätzung des Vorstands werthaltig.

Der Buchwert der Bruttoforderungen aus Lieferungen und Leistungen (vor Einzelwertberichtigungen) lautet auf die folgenden Währungen:

in TEUR	30.6.2014	30.6.2013
Forderungen in EUR	14.730	14.873
Forderungen in BRL	719	947
	15.449	15.820

4.2.3. Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Zusammensetzung:

in TEUR	30.6.2014	30.6.2013
Umsatzsteuer	376	835
Vorschüsse Handelsvertreter	163	204
Rechnungsabgrenzungsposten	139	166
Bonusabgrenzungen	83	47
Debitorische Kreditoren	20	15
Industrieproduktsteuer (Brasilien)	170	162
Sonstige	11	20
	962	1.449

Alle sonstigen kurzfristigen Forderungen sind innerhalb eines Jahres fällig. Überfällige oder wertberichtigte Posten sind nicht enthalten.

4.2.4. Ertragsteueransprüche

Zusammensetzung:

in TEUR	30.6.2014	30.6.2013
Gewerbesteuer	0	12
	0	12

4.2.5. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Bei den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten handelt es sich um kurzfristige Guthaben auf Girokonten und Kassenbestände in Höhe von TEUR 253 (Vorjahr: TEUR 199). Alle Mittel sind aus Sicht der Unternehmensleitung dazu bestimmt, Zahlungsverpflichtungen nachzukommen und haben insoweit die Funktion einer Liquiditätsreserve.

Die liquiden Mittel lauten auf folgende Währungen:

in TEUR	30.6.2014	30.6.2013
Liquide Mittel in EUR	244	138
Liquide Mittel in BRL	4	39
Liquide Mittel in CZK	5	22
	253	199

4.3. Eigenkapital

Details der Entwicklung einzelner Eigenkapitalposten zeigt die Eigenkapitalveränderungsrechnung.

Zusammensetzung:

in TEUR	30.6.2014	30.6.2013
Gezeichnetes Kapital	4.125	4.125
Kapitalrücklage	15.999	15.999
Gewinnrücklagen	1.007	1.007
Bilanzgewinn	1.721	1.269
sonstige Rücklagen	218	221
Auf Anteilseigner entfallendes Eigenkapital	23.070	22.621
Anteile nichtbeherrschender Gesellschafter	-27	-22
	23.043	22.599

Zusammensetzung der sonstigen Rücklage:

in TEUR	30.6.2014	30.6.2013
	Ausgleichsposten aus Währungs- umrechnung und sonstige Rücklagen	
Währungsumrechnungsdifferenzen	478	367
Absicherung von Zahlungsströmen	-141	-73
Neubewertung von Pensionen	-119	-73
	218	221

4.3.1. Gezeichnetes Kapital und Genehmigtes Kapital

Das gezeichnete Kapital der KROMI Logistik AG beträgt zum 30. Juni 2014 EUR 4.124.900 (Vorjahr: EUR 4.124.900). Es ist eingeteilt in 4.124.900 (Vorjahr: 4.124.900) auf den Inhaber lautende Stückaktien ohne Nennwert. Sämtliche Aktien sind ausnahmslos Stammaktien und am Grundkapital der Gesellschaft jeweils in gleichem Umfang beteiligt. Verschiedene Aktiengattungen bestehen nicht. Bei Abstimmungen in der Hauptversammlung der Gesellschaft gewährt je eine Aktie eine Stimme.

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 8. Dezember 2009 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital bis zum 20. Dezember 2014 durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und / oder Sacheinlagen um bis zu insgesamt TEUR 2.062 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital).

Alle Anteile waren am Bilanzstichtag voll eingezahlt.

4.3.2. Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage betrifft in Höhe von TEUR 10 einen Unterschiedsbetrag resultierend aus der Gründung der Gesellschaft (Ausgliederung zur Aufnahme zum 1. Januar 2002), soweit das übertragene Nettovermögen zu Buchwerten den Nennwert der ausgegebenen Gesellschaftsanteile überstieg, sowie in Höhe von TEUR 12.653 das Agio aus der Ausgabe neuer Aktien im Rahmen des Börsengangs im März 2007 nach Abzug der Eigenkapitalbeschaffungskosten i.S.v. IAS 32, vermindert um den damit verbundenen Ertragsteuervorteil, sowie in Höhe von TEUR 3.336 das Agio aus der Ausgabe neuer Aktien im Rahmen der im Juni 2009 durchgeführten Kapitalerhöhung nach Abzug der Eigenkapitalbeschaffungskosten i.S.v. IAS 32, vermindert um den damit verbundenen Ertragsteuervorteil.

4.3.3. Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen betreffen die Anpassungen aus der Erstanwendung der IFRS zum 1. Januar 2002 von TEUR 7 sowie die von der Hauptversammlung am 9. Dezember 2008 beschlossene Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen von TEUR 1.000 aus dem Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2007/2008.

4.3.4. Rücklage für die Absicherung von Zahlungsströmen

In der Rücklage sind die negativen beizulegenden Zeitwerte der Zinsswaps, die als Sicherungsinstrumente designiert wurden und als solche effektiv sind, vermindert um die damit verbundenen latenten Steuern enthalten.

4.3.5. Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung

Die sich aus Währungskursänderungen in der Zeit zwischen dem Zeitpunkt der Erstkonsolidierung und dem Bilanzstichtag ergebenden Differenzen in den Eigenkapitalwerten der ausländischen Tochterunternehmen sowie die Differenzen aus der Umrechnung der Gewinn- und Verlustrechnung zum Durchschnittskurs wurden in der Position „Sonstige Rücklagen“, zusammen mit der „Rücklage aus dem Cashflow Hedge“ ausgewiesen.

4.3.6. Anteile nicht beherrschender Gesellschafter

Die Minderheitenanteile wurden mit dem proportionalen Anteil am identifizierbaren Nettovermögen des jeweiligen Tochterunternehmens angesetzt. Aufgrund angefallener Verluste, die den Anteil der Minderheiten am Eigenkapital übersteigen, werden negative Minderheitenanteile ausgewiesen.

4.3.7. Angaben zum Kapitalmanagement

Die Kapitalstruktur des Konzerns setzt sich im Wesentlichen aus den kurzfristigen Schulden des laufenden Geschäftsverkehrs und aus dem Eigenkapital zusammen. Das Eigenkapital ist fast ausschließlich den Aktionären der Muttergesellschaft zuzuordnen und besteht im Wesentlichen aus ausgegebenen Aktien, der Kapitalrücklage, den Gewinnrücklagen und dem übrigen erwirtschafteten Ergebnis. Die Eigenkapitalquote betrug zum 30. Juni 2014 62,4% (Vorjahr: 60,4%).

Die KROMI Logistik AG verfolgt das Ziel, das vorhandene Kapital langfristig und nachhaltig zu sichern und eine angemessene Rendite auf das eingesetzte Kapital zu erwirtschaften. Dieses Ziel wird aktiv durch ständige Überwachung der Margen je Kunde sowie weiterer Kennzahlen verfolgt. Das buchhalterische Kapital des Konzerns fungiert hierbei jedoch lediglich als passives Steuerungskriterium, während Umsatz und EBIT als aktive Steuerungsgrößen herangezogen werden.

Die laufende Geschäftstätigkeit des Konzerns konnte aus dem operativen Cashflow finanziert werden. Die Finanzierung eines Immobilienerwerbs im Vorjahr erfolgte über ein langfristiges Darlehen.

4.4. Langfristiges Fremdkapital

4.4.1. Rückstellungen für Pensionen

Bei den bestehenden Versorgungszusagen handelt es sich um mehrere Einzelzusagen, die im Sinne von IAS 19 Leistungszusagen (sog. „Defined Benefit Plan“) darstellen. Diese Zusagen werden über den Durchführungsweg der unmittelbaren Versorgungszusage realisiert. Zugesagt ist jeweils eine monatliche Alters- und Invalidenrente in Höhe eines festen Eurobetrages. Ferner besteht bei einigen Zusagen Anspruch auf eine Witwenrente in Höhe von 60 % der zugesagten Altersrente. Die Renten werden regelmäßig um einen garantierten Anpassungssatz erhöht.

Hinsichtlich der Merkmale der leistungsorientierten Pensionen verweisen wir auf die Tz. 13.1.

Zur Finanzierung der Pensionsverpflichtungen wurden ausschließlich Rückdeckungsversicherungen abgeschlossen, die teilweise als Planvermögen mit der Rückstellung verrechnet wurden. Darüber hinaus besteht ein Bankguthaben zur Finanzierung einer Zusage. Dieses Guthaben ist an den Pensionsempfänger verpfändet (siehe Tz 4.1.2.).

Der versicherungsmathematische Verpflichtungswert hat sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

in TEUR	Sollwert der Verpflichtung	
	30.6.2014	30.6.2013
Stand zu Beginn der Periode	2.123	1.881
Laufender Dienstzeitaufwand	61	54
Zinsaufwand	74	81
Pensionsaufwand	135	135
Stand zum Ende der Periode (erwartet)	2.258	2.016
In der Periode entstandene und amortisierte versicherungsmathematische Gewinne (-) / Verluste (+)	68	107
Stand zum Ende der Periode (tatsächlich)	2.326	2.123
abzüglich Planvermögen	-416	0
Stand am Ende der Periode (saldiert)	1.910	2.123

Bei der Ermittlung der Rückstellung wurden die folgenden versicherungsmathematischen Annahmen verwendet:

in % p.a.	30.6.2014	30.6.2013
Abzinsungssatz	3,10	3,50
Künftige Rentenerhöhungen	1,00-2,00	1,00-2,00
Erwartete Mitarbeiterfluktuation	0,00	0,00

Biometrische Grundlagen (Sterblichkeit): Richttafeln Heubeck 2005

Nennenswerte Risiken der Pensionspläne im Konzern resultieren insbesondere aus der Kapitalmarktentwicklung, welche die finanziellen Annahmen wie den Rechnungszins beeinflusst, aber aus der Änderung der demographischen Annahmen wie einer veränderten Lebenserwartung.

Sensitivitätsberechnung bezüglich des Rechnungszinses:

	Zins	DBO	SC
Basisberechnung	3,1 %	2.325.931 €	69.109 €
Sensitivität – 0,5 %-punkte	2,6 %	2.560.848 €	78.843 €
Sensitivität + 0,5 %-punkte	3,6 %	2.121.629 €	60.789 €

Sensitivitätsberechnungen bezüglich der Sterblichkeit:

		DBO	SC
Basisberechnung	Lebenserwartung gem. Heubeck RT 2005	2.325.931 €	69.109 €
Sensitivität	1 Jahr höhere Lebenserwartung	2.421.034 €	72.265 €
Sensitivität	1 Jahr geringere Lebenserwartung	2.227.432 €	65.847 €

Die oben dargestellten Sensitivitätsberechnungen berücksichtigen jeweils die Änderung einer Annahme, wobei die übrigen Annahmen gegenüber der ursprünglichen Basisberechnung unverändert bleiben, d.h. mögliche Korrelationseffekte zwischen den einzelnen Annahmen werden dabei nicht berücksichtigt. Es wurden somit der Rechnungszins um jeweils 0,5 %-Punkte nach oben und unten variiert, sowie die Lebenserwartung um ein Jahr erhöht und reduziert, wobei sämtlich übrigen Annahmen unverändert gegenüber der Basisberechnung bleiben.

Eine Sensitivitätsbetrachtung hinsichtlich der Rentendynamik entfällt, da es sich hierbei der Höhe nach um eine vertraglich garantierte Anpassung handelt. Auf eine Sensitivitätsbetrachtung hinsichtlich der Fluktuation wurde ebenfalls verzichtet, da aufgrund der wenigen Mitarbeiter mit keiner Fluktuation zu rechnen ist.

Die Duration der bestehenden Versorgungsverpflichtungen beträgt 19,00 Jahre.

Planvermögen:

Der Posten beinhaltet ausschließlich die zur Finanzierung der abgegebenen Pensionszusagen abgeschlossenen Rückdeckungsversicherungen, die qualifizierte Versicherungspolice i.S. v. IAS 19 darstellen.

Die Rückdeckungsversicherungen haben sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

in TEUR	Zeitwert des Vermögens	
	30.6.2014	30.6.2013
Stand zu Beginn der Periode	350	288
Zinsertrag	14	10
Beitragszahlungen durch den Arbeitgeber	68	64
Gezahlte Leistungen	0	0
Neubewertung	-16	-12
Stand zum Ende der Periode (tatsächlich)	416	350

Der Betrag der Rückdeckungsversicherung wurde im Vorjahr nicht mit den Pensionsverbindlichkeiten saldiert.

Entwicklung der Pensionsrückstellung:

Stichtag in EUR	30.6.2014	30.6.2013
Nettoverpflichtung zu Beginn	1.772.700	1.592.321
Pensionsaufwand	121.720	125.295
Neubewertung	83.526	119.298
Pensionszahlungen	0	0
Beiträge des Arbeitgebers	-67.542	-64.214
Nettoverpflichtungen zum Ende	1.910.404	1.772.700

Der Konzern hat zusätzlich Versorgungszusagen im Durchführungsweg einer kongruent rückgedeckten Unterstützungskasse gewährt, die ebenfalls als beitragsorientierter Versorgungsplan klassifiziert werden. Für diese Versorgungszusagen wurden im Berichtsjahr TEUR 105 (Vorjahr: TEUR 100) als Aufwand erfasst. Vermögenswerte oder Schulden, die dem Konzern zuzurechnen wären, resultieren aus diesen Versorgungszusagen nicht.

Für beitragsorientierte Versorgungsleistungen zu gesetzlichen bzw. staatlichen Rentenversicherungsplänen wurden im Geschäftsjahr 2013 / 2014 TEUR 482 (Vorjahr: TEUR 401) geleistet.

4.4.2. Langfristige verzinsliche Darlehen

Zur Finanzierung eines Immobilienerwerbs wurde im Geschäftsjahr 2011/2012 ein Darlehen über TEUR 1.500 mit einer Laufzeit bis zum 30. Juni 2022 aufgenommen. Das Darlehen ist mit Grundschulden besichert. Die Tilgung erfolgt vierteljährlich in Höhe von TEUR 25. Der kurzfristige Anteil des Darlehens von TEUR 100 wird unter den kurzfristigen verzinslichen Darlehen ausgewiesen. Der variable Zinssatz beträgt 3-Monats-EURIBOR+1,05 % und ist durch einen Zinsswap abgesichert (siehe sonstige langfristige Verbindlichkeiten). Die Zinszahlungen sind vierteljährlich fällig.

4.4.3. Sonstige langfristige Verbindlichkeiten

KROMI verwendet derivative Finanzinstrumente in Form von Zinsswaps, um sich gegen Zinsrisiken abzusichern (Cashflow Hedge).

Im Geschäftsjahr 2011/2012 wurde zur Absicherung der Kauffinanzierung eines Immobilienerwerbs ein Zinsswap über einen nominalen Kapitalbetrag von TEUR 1.500 abgeschlossen. Aufgrund der Vereinbarung zahlt der Konzern vierteljährlich auf den nominalen Kapitalbetrag einen festen Zinssatz von 2,3 % und erhält einen variablen Zinssatz in Höhe des 3-Monats-EURIBOR. Der Zinsswap hat entsprechend der Laufzeit des Darlehens eine Laufzeit bis 2022.

Im Geschäftsjahr 2012/2013 wurde ein weiterer Zinsswap über ein Volumen von EUR 3,0 Mio. abgeschlossen, welche der Absicherung von Betriebsmittelkreditlinien dient. Aufgrund der Vereinbarung zahlt der Konzern vierteljährlich auf den nominalen Kapitalbetrag einen festen Zinssatz von 1,27 % und erhält einen variablen Zinssatz in Höhe des 3-Monats-EURIBOR. Der Zinsswap hat eine Laufzeit bis 2017. Die Darlehen erfüllen die Kriterien der Stufe „Level 3“.

Die derivativen Finanzinstrumente wurden zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und werden in den Folgeperioden mit dem beizulegenden Zeitwert neu bewertet. Zum 30. Juni 2014 wird der nach der Mark-to-Market-Methode ermittelte negative Zeitwert der Zinsswaps in Höhe von TEUR 207 (Vorjahr: TEUR 108) als finanzielle Verbindlichkeit ausgewiesen. Die Zinsswaps wurden in Übereinstimmung mit der Gesamtlaufzeit des abgesicherten Darlehens beziehungsweise der geplanten Betriebsmittelkreditlinie unter Wesentlichkeitsgesichtspunkten vollständig als langfristig klassifiziert.

Die Kreditrisiken haben sich seit dem Ausgabedatum nicht geändert. Der Buchwert entspricht dem beizulegenden Zeitwert.

4.4.4. Latente Steuern

Die latenten Steuern resultieren aus temporären Differenzen zwischen den Wertansätzen von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten in den steuerlich maßgeblichen Bilanzen und den Buchwerten im IFRS-Konzernabschluss sowie aus noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträgen. Sie entfallen auf Bilanzpositionen und Verlustvorträge wie folgt:

in TEUR	30.6.2014	30.6.2013	Veränderungen	
			Gewinn- und Verlustrechnung	sonstigen Ergebnis
Aktive latente Steuern				
Pensionsrückstellungen	253	195	24	34
Zinsswap (Cashflow Hedge)	66	35	-	31
Verlustvorträge	82	82	-	-
	401	312	24	65
Passive latente Steuern				
Firmenwert	24	21	3	-
	24	21	3	0

4.5. Kurzfristiges Fremdkapital

4.5.1. Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern

Die Steuerschulden betreffen im Wesentlichen von den deutschen Finanzbehörden zu veranlagende Steuern vom Einkommen und vom Ertrag für die Geschäftsjahre 2013 / 2014 und 2012 / 2013.

Zusammensetzung:

in TEUR	30.6.2014	30.6.2013
Körperschaftsteuer	265	155
Körperschaftsteuer Vorjahre	153	0
Gewerbsteuer	80	133
Gewerbsteuer Vorjahre	133	0
	631	288

4.5.2. Kurzfristige verzinsliche Darlehen

Zusammensetzung:

in TEUR	30.6.2014	30.6.2013
Commerzbank - Geldmarktkredit -	1.500	2.000
HypoVereinsbank - Eurokredit -	1.000	1.000
HSH Nordbank - Geldmarktkredit -	500	0
Hamburger Sparkasse - Geldmarktkredit -	0	1.000
Deutsche Bank - lfd. Konto -	1.521	0
Commerzbank - lfd. Konto -	0	446
Hamburger Sparkasse - lfd. Konto -	0	290
HypoVereinsbank - lfd. Konto -	0	166
HypoVereinsbank - fin. Immobilie -	100	100
Zinsabgrenzung	10	7
	4.631	5.009

Die lfd. Konten sind täglich fällig. Die Zinssätze lagen am 30. Juni 2014 zwischen 1,9 % und 6,78 %. Der Geldmarktkredit über TEUR 1.500 ist am 19. Dezember 2014 fällig, der Zinssatz beträgt 2,1 %. Der andere Geldmarktkredit ist am 15. Oktober 2014 fällig, mit einem Zinssatz von 1,98 %. Der Eurokredit hat eine Laufzeit bis zum 2. Oktober 2014 und wird mit 1,98 % verzinst.

4.5.3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Unter den Lieferantenverbindlichkeiten werden Verpflichtungen aus erhaltenen Warenlieferungen ausgewiesen, deren Zahlungsausgleich nach dem Bilanzstichtag erfolgt. Die Lieferantenverbindlichkeiten sind unverzinslich und sämtlich innerhalb von ein bis drei Monaten fällig.

Der Buchwert der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen lautet auf die folgenden Währungen:

	30.6.2014	30.6.2013
Verbindlichkeiten in TEUR	4.082	4.527
Verbindlichkeiten in TBRL	443	476
	4.525	5.003

4.5.4. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Zusammensetzung:

in TEUR	30.6.2014	30.6.2013
Personalbezogene Abgrenzungen	354	361
Verbindlichkeiten aus Steuern	209	404
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	41	44
Sonstige	181	165
	785	974

Personalbezogene Abgrenzungen betreffen überwiegend Tantieme- und ausstehende Urlaubsansprüche. Verbindlichkeiten aus Steuern resultieren im Wesentlichen aus Umsatzsteuerverbindlichkeiten im EU-Raum.

Alle sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten sind unverzinslich und innerhalb eines Jahres fällig.

5. Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

5.1. Umsatzerlöse

Die KROMI Logistik war im Berichtszeitraum im Vertrieb von Waren und damit zusammenhängenden Servicedienstleistungen tätig. Die Umsätze setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	1.7.2013 – 30.6.2014	1.7.2012 – 30.6.2013
Lieferungen Inland	36.798	37.847
Lieferungen Ausland	22.383	20.064
Serviceleistungen Inland	1.714	1.693
Serviceleistungen Ausland	854	781
Erlösschmälerungen	-462	-462
	61.287	59.923

In Brasilien wurden im Geschäftsjahr 2013 / 2014 Umsatzerlöse von TBRL 11.492 (TEUR 3.730) erzielt (Vorjahr: TBRL 8.441 (TEUR 3.217)).

5.2. Sonstige betriebliche Erträge

Zusammensetzung:

in TEUR	1.7.2013 – 30.6.2014	1.7.2012 – 30.6.2013
Kostenumlagen an nahestehende Unternehmen	322	358
Kfz-Sachbezüge	324	257
Erträge aus abgeschriebenem Forderungen	3	38
Mieten	46	46
Erträge aus Anlagenabgängen	0	20
Sonstige	62	56
	757	775

5.3. Materialaufwand

Zusammensetzung:

in TEUR	1.7.2013 – 30.6.2014	1.7.2012 – 30.6.2013
Wareneinsatz	47.015	45.331
Bezogene Leistungen	113	188
Steuern Brasilien	586	486
abzüglich Skonti	-786	-705
abzüglich Boni	-255	-226
	46.673	45.274

5.4. Personalaufwand

Zusammensetzung:

in TEUR	1.7.2013 – 30.6.2014	1.7.2012 – 30.6.2013
Löhne und Gehälter	6.865	6.575
Sozialaufwendungen und Altersvorsorge	1.255	1.304
	8.120	7.879

Während des Geschäftsjahres vom 1. Juli 2013 bis zum 30. Juni 2014 wurden im Konzern, neben den Vorständen, durchschnittlich 129 Mitarbeiter, ausschließlich Angestellte, (Vorjahr: 124) beschäftigt. Zum 30. Juni 2014 waren neben den Vorständen insgesamt 134 (Vorjahr: 123) Mitarbeiter im Konzern tätig.

5.5. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Zusammensetzung:

in TEUR	1.7.2013 – 30.6.2014	1.7.2012 – 30.6.2013
Vertriebskosten	3.216	3.336
Betriebskosten	870	876
Verwaltungskosten	616	622
Aufwendungen aus Kursdifferenzen	176	556
Zuführung zur Wertberichtigung auf Forderungen	38	55
Übrige	326	368
	5.242	5.813

5.6. Finanzaufwand

Zusammensetzung:

in TEUR	1.7.2013 – 30.6.2014	1.7.2012 – 30.6.2013
Übrige Zinsaufwendungen	227	241
Zinsen Pensionsverpflichtung	74	81
	301	322

5.7. Sonstige Finanzerträge

Die sonstigen Finanzerträge enthalten im Geschäftsjahr Zinserträge aus laufenden Bankguthaben in Höhe von TEUR 24 (Vorjahr: TEUR 25).

5.8. Ertragsteuern

Der Posten Ertragsteuern resultiert im Berichtszeitraum aus den folgenden Positionen:

in TEUR	1.7.2013 – 30.6.2014	1.7.2012 – 30.6.2013
Gewerbsteuer laufendes Jahr	274	348
Körperschaftsteuer laufendes Jahr	252	323
Solidaritätszuschlag laufendes Jahr	15	19
Ertragsteuern Ausland	3	7
Steueraufwand laufendes Jahr	544	697
Gewerbsteuer für Vorjahre	1	0
Körperschaftsteuer für Vorjahre	13	0
Solidaritätszuschlag für Vorjahre	0	0
Steueraufwand Vorjahre	14	0
Latente Steuererträge – temporäre Differenzen	-33	-43
Latente Steueraufwendungen – temporäre Differenzen	3	3
Latente Steuerabgrenzungen – Verlustvorträge	0	-82
Latenter Steuerertrag	-30	-122
	528	575

Der durchschnittliche Konzern-Steuersatz für das Geschäftsjahr 2013/2014 beträgt 32,0% (Vorjahr: 32,0%).

Die Ursachen für die Abweichungen zwischen erwartetem und tatsächlichem Steueraufwand stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	1.7.2013 – 30.6.2014	1.7.2012 – 30.6.2013
Gewinn vor Steuern	975	675
Erwarteter Steueraufwand (Steuersatz 32%)	312	216
Steuern für Vorjahre	14	0
Steuerlich nicht nutzbare Verluste	0	0
Steuerlich noch nicht genutzte Verluste	0	83
Abweichende Bemessungsgrundlage Brasilien	167	242
Nicht abziehbare Aufwendungen	33	28
Sonstiges	2	6
Tatsächlicher Steueraufwand lfd. Jahr	528	575

Die steuerlichen Verlustvorträge betragen TEUR 447 (Vorjahr: TEUR 481) und entsprechen aktiven latenten Steuern von TEUR 152 (Vorjahr: TEUR 163).

Die steuerlichen Verluste können unbegrenzt mit den künftigen zu versteuernden Ergebnissen des Unternehmens, in dem der Verlust entstanden ist, verrechnet werden. Für die steuerlichen Verlustvorträge wurden latente Steueransprüche von TEUR 82 angesetzt. Insofern wurde ein Betrag von TEUR 70 nicht als latenter Steueranspruch angesetzt. Die Möglichkeit der Nutzung wurde aufgrund der Planungen vorsichtig geschätzt.

5.9. EBIT, EBIT-Marge, Rohergebnis

Die Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr ein Betriebsergebnis in Höhe von TEUR 1.252 (Vorjahr: TEUR 972). Dies entspricht auch dem Gewinn vor Zinsen und Steuern (EBIT). Die EBIT-Marge (prozentualer Anteil an den Umsatzerlösen) beträgt somit 2,0 % (Vorjahr: 1,6 %). Das Rohergebnis hat sich von TEUR 14.649 auf TEUR 14.614 vermindert.

6. Leasing

Die Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält, wird auf Basis des wirtschaftlichen Gehalts der Vereinbarung zum Zeitpunkt des Abschlusses der Vereinbarung getroffen und erfordert eine Einschätzung, ob die Erfüllung der vertraglichen Vereinbarung von der Nutzung eines bestimmten Vermögenswerts oder bestimmter Vermögenswerte abhängig ist und ob die Vereinbarung ein Recht auf die Nutzung des Vermögenswerts einräumt, selbst wenn dieses Recht in einer Vereinbarung nicht ausdrücklich festgelegt ist.

Alle Leasingverhältnisse erfüllen die Kriterien für Operating Leasing nach IAS 17. Leasingzahlungen für Operating Leasingverhältnisse werden direkt ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Leasingverträge werden ohne Optionsrechte und in der Regel mit einer festen Mietzeit von 36 oder 60 Monaten abgeschlossen.

Operating Leasing:

in TEUR	30.6.2014	30.6.2013
Summe der zukünftigen Mindestleasingzahlungen aufgrund von unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen	865	641
- davon fällig innerhalb eines Jahres	429	380
- davon fällig zwischen einem und fünf Jahren	436	261
Summe der zukünftigen Mindestleasingzahlungen, deren Erhalt aufgrund unkündbarer Untermietverhältnisse erwartet wird	0	0
In der Berichtsperiode erfolgswirksam erfasste Zahlungen aus Leasingverhältnissen und Untermietverhältnissen		
- Mindestleasingzahlungen	747	773
- Erhaltene Zahlungen aus Untermietverhältnissen	-46	-46

7. Haftungsverhältnisse und finanzielle Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse

Die Gesellschaft haftete im Vorjahr gesamtschuldnerisch für die im Unternehmensverbund der Tarpenring 11 Vermögensverwaltungs GmbH, Hamburg, Krollmann & Mittelstädt Hamburg GmbH, Hamburg und der Krollmann & Mittelstädt Magdeburg GmbH, Magdeburg, im Geschäftsjahr 2004 aufgenommenen Darlehen der Kreditanstalt für Wiederaufbau, die am 30. Juni 2014 mit TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 125) valutieren.

Finanzielle Verpflichtungen

Aus beitragsorientierten Versorgungszusagen resultieren für die Zeit des Bestehens der Anstellungsverhältnisse der Versorgungsberechtigten monatliche Dotierungsverpflichtungen gegenüber einer Unterstützungskasse in Höhe von rund TEUR 9.

8. Finanzielle Risiken und Finanzinstrumente

Kategorien von Finanzinstrumenten

Bei den finanziellen Vermögenswerten des Konzerns handelt es sich um die liquiden Mittel und Forderungen. Die originären Finanzinstrumente bei Vermögenswerten umfassen dabei Forderungen, soweit diese auf einem Vertrag beruhen und soweit diese nicht mit einem Altersvorsorgeplan in Zusammenhang stehen. Dies trifft nahezu ausschließlich auf die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und die unter den sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesenen Vorschüsse an Handelsvertreter zu.

Die originären Finanzinstrumente bei Schulden und Bonusabgrenzungen umfassen alle Untergruppen der Verbindlichkeiten mit Ausnahme von Altersversorgungsverpflichtungen, Abgrenzungsposten, latenten Steuern sowie Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern. Darüber hinaus werden solche Posten nicht einbezogen, die nicht auf einem Vertrag beruhen (z.B. Verpflichtungen gegenüber Sozialversicherungsträgern oder Steuerbehörden). Die originären Finanzinstrumente bei den Schulden bestehen damit nahezu ausschließlich in Form der in der Bilanz ausgewiesenen verzinslichen Darlehen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Derivate bestehen nur in Form zweier Zinsswaps, die als Sicherungsinstrument designed wurden und als solche effektiv sind.

Die Finanzinstrumente im KROMI-Konzern sind mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente, die als Sicherungsinstrumente designed wurden und als solches effektiv sind, ausschließlich den Kategorien „Kredite und Forderungen“ bzw. „Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden“ gemäß IAS 39 zugeordnet. Der beizulegende Zeitwert unterscheidet sich aufgrund der kurzen Laufzeiten bzw. bei einem längerfristigen Darlehen aufgrund des variablen Zinssatzes jeweils nicht wesentlich von den in der Bilanz ausgewiesenen Buchwerten dieser Positionen. Die Zinsswaps wurden zum Zeitwert bewertet. Neben den Zinsswaps bestehen keine weiteren Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Der Zeitwert der

Zinsswaps wurde nach der Mark-to-Market-Methode ermittelt. Aufgrund des geringen Umfangs und der vernachlässigbaren Aussagekraft wird auf eine Darstellung des Effekts einer Änderung des Zeitwerts auf das Eigenkapital (sog. Sensitivitätsanalyse) verzichtet.

Ausfallrisiko

Unter dem Ausfallrisiko versteht man das Risiko, dass eine Gegenpartei ihre vertraglichen Verpflichtungen nicht erfüllen kann und dem Konzern daraus ein finanzieller Verlust entsteht. Das Bonitäts- und Ausfallrisiko der finanziellen Vermögenswerte entspricht maximal den auf der Aktivseite ausgewiesenen Beträgen.

Das Ausfallrisiko des Konzerns resultiert in erster Linie aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Der in der Bilanz ausgewiesene Betrag enthält Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen, die der Vorstand auf Basis seiner Einschätzung über die Realisierbarkeit der ausstehenden Beträge gebildet hat.

Der KROMI-Konzern versucht Ausfallrisiken durch eine geeignete Diversifikation des Kundenportfolios zu begrenzen.

Liquiditätsrisiko und Zinsrisiko

Im KROMI-Konzern sind keine wesentlichen Liquiditäts- und Zinsrisiken vorhanden. Die Verbindlichkeiten haben, mit Ausnahme eines langfristigen Darlehens, eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr. Das variabel verzinsliche langfristige Darlehen ist mit einem Zinsswap gesichert. Die zu erwartenden Brutto-Zahlungsströme aus diesen Verbindlichkeiten entsprechen aus diesem Grund weitgehend den in der Bilanz ausgewiesenen Beträgen.

Der Konzern verfügt über eine Kreditlinie von EUR 13,0 Mio. Die Inanspruchnahme am 30. Juni 2014 beträgt TEUR 4.521.

Fremdwährungsrisiken

Die im Berichtsjahr vereinnahmten Währungsergebnisse resultieren zum Großteil aus konzerninternen Transaktionen zwischen der KROMI Logistik AG und der brasilianischen Tochtergesellschaft. Wesentliche Währungsrisiken bestehen darüber hinaus nicht, da nahezu alle Lieferverträge in der Währung Euro geschlossen sind.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des Konzerns, die nicht auf Euro lauten, entfallen fast ausschließlich auf den brasilianischen Real. In Euro umgerechnet bestehen solche finanziellen Vermögenswerte zum Bilanzstichtag in Höhe von rund TEUR 719 (Vorjahr: TEUR 947) und finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von rund TEUR 443 (Vorjahr: TEUR 476).

Sensitivität bezüglich Wechselkursänderungen

Die brasilianische Tochtergesellschaft wird über die Muttergesellschaft mit auf Euro lautenden Darlehen finanziert. Eine Abwertung des Real um 5 % führt zu Kursverlusten von TEUR 198 und eine Aufwertung des Real um 5 % zu Kursgewinnen von TEUR 218, die jeweils das Konzernergebnis vor Steuern beeinflussen.

Marktrisiko

Das Marktrisiko ist das Risiko, dass sich die Marktpreise, zum Beispiel Wechselkurse, Zinssätze oder Aktienkurse, ändern und dadurch Erträge des Konzerns oder der Wert der gehaltenen Finanzinstrumente beeinflusst werden. Ziel des Marktrisikomanagements ist es, das Marktrisiko innerhalb akzeptabler Bandbreiten zu steuern und zu kontrollieren und gleichzeitig die Rendite zu optimieren.

Zur Steuerung der Marktrisiken erwirbt der Konzern Zinsswaps. Zur Steuerung von Ergebnisvolatilitäten soll, soweit möglich, Hedge Accounting eingesetzt werden.

9. Angaben zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Konzern-Kapitalflussrechnung nach IAS 7 gliedert sich in die Bereiche betriebliche Tätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit. Der in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Finanzmittelfonds beinhaltet im Berichtszeitraum Guthaben bei Kreditinstituten und Barmittel in Form des Kassenbestandes.

Der Finanzmittelbestand beträgt zum 30. Juni 2014 TEUR 253 und setzt sich aus Zahlungsmitteln aus Deutschland (TEUR 109), der Slowakei (TEUR 53), Tschechien (TEUR 5), Spanien (TEUR 82) und Brasilien (TEUR 4) zusammen.

Bei der Ermittlung des Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit wurde die indirekte Methode gewählt. Die Kapitalflussrechnung beginnt mit dem Konzernergebnis vor Steuern und Zinsen. Die Mittelabflüsse aus Zinsen und Steuern wurden der laufenden Geschäftstätigkeit zugeordnet und dort gesondert ausgewiesen. In dem Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit sind im Geschäftsjahr 2013 / 2014 – wie im Vorjahr – neben den Abschreibungen und Währungsverlusten keine weiteren wesentlichen zahlungsunwirksamen Aufwendungen und Erträge enthalten.

10. Segmentberichterstattung

Nach IFRS 8 basiert die Identifikation von berichtspflichtigen operativen Segmenten auf dem „Management Approach“. Danach erfolgt die externe Segmentberichterstattung auf Basis der internen Finanzberichterstattung an das oberste Führungsgremium. Im KROMI-Konzern ist der Vorstand der KROMI Logistik AG verantwortlich für die Bewertung und Steuerung des Geschäftserfolgs der Segmente und gilt als oberstes Führungsgremium im Sinne des IFRS 8.

Gesellschaftszweck von KROMI Logistik ist der Handel und der Vertrieb von Zerspanungswerkzeugen sowie die damit zusammenhängenden Dienstleistungen. Dies bildet die Grundlage der Erträge der Gruppe. Eine Segmentierung anhand von Produkten ist aus Sicht des Vorstands angesichts der Homogenität der Produkte nicht sinnvoll. Daher bildet der Vorstand Segmente anhand der Absatzmärkte. Die Angaben beziehen sich auf die Kundenstandorte Deutschland (Inland) und Ausland als die derzeit belieferten geografischen Märkte der Gruppe. Zu den ausländischen Ländern zählen insbesondere die Slowakei, Spanien, Tschechien, Brasilien, Italien, Dänemark und Polen, die den überwiegenden Anteil an Umsätzen mit ausländischen Kunden ausmachen. Die übrigen belieferten Länder (Rumänien, Frankreich und Belgien) spielten im abgelaufenen Geschäftsjahr noch eine untergeordnete Rolle. Nahezu alle Umsätze werden in Euro fakturiert, so dass insoweit keine Währungsrisiken zu berichten sind.

Den Bewertungsgrundsätzen für die Segmentberichterstattung liegen die im Konzernabschluss verwendeten IFRS-Grundsätze zu Grunde. Insofern ist die Darstellung von Überleitungsrechnungen nicht erforderlich. Soweit einzelne Posten der Segmentberichterstattung nicht originär ermittelt werden können, hat die Gesellschaft Annahmen für eine Verteilung der wesentlichen Werte auf vernünftiger Grundlage getroffen. Soweit keine plausiblen oder begründeten Annahmen getroffen werden konnten, die mit hoher Wahrscheinlichkeit zu einem der Realität angenäherten Ergebnis führen würden, wurde von einer Segmentierung des jeweiligen Postens abgesehen und dieser ausschließlich in der Überleitungsrechnung dargestellt.

Die Zuordnung der Außenumsätze sowie der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen orientiert sich nach dem Standort der jeweiligen Kunden. Die Zuordnung der langfristigen Vermögenswerte und der Vorräte zu den Regionen wird nach dem Standort des betreffenden Vermögens vorgenommen. Die übrigen Vermögensgegenstände stellen entweder finanzielle Vermögenswerte, die dem Unternehmen als Ganzes dienen oder nicht plausibel verteilbare Vermögenswerte dar und werden daher lediglich in der Überleitungsrechnung zur Summe der Aktiva des Unternehmens dargestellt.

Die Schulden im KROMI-Konzern sind im Wesentlichen keine Segmentschulden, da sie dem Unternehmen als Ganzes bzw. der Finanzierung der Gesellschaft insgesamt dienen (z. B. Rückstellungen für Pensionen, Latente Steuern, verzinsliche Darlehen). Eine Verteilung der verbleibenden Segmentschulden (Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen) wurde nicht vorgenommen, da eine vernünftige Grundlage für eine Verteilung nicht möglich ist.

KROMI beurteilt die Leistung der Segmente u.a. anhand des Segmentergebnisses. Das Segmentergebnis setzt sich aus den Umsatzerlösen abzüglich des Materialaufwands zusammen. Umsätze und Vorleistungen zwischen den Segmenten werden nicht verrechnet. Somit enthält die Segmentberichterstattung lediglich Erlöse und Aufwendungen mit externen Kunden und Lieferanten.

in TEUR	Inland		Ausland		Gesamt	
	7/13 bis 6/14	7/12 bis 6/13	7/13 bis 6/14	7/12 bis 6/13	7/13 bis 6/14	7/12 bis 6/13
Umsatzerlöse (mit externen Kunden)	38.092	39.115	23.195	20.808	61.287	59.923
abzgl. Materialaufwand	-27.954	-28.442	-18.719	-16.832	-46.673	-45.274
Segmentergebnis	10.138	10.673	4.476	3.976	14.614	14.649
zzgl. sonstige betriebliche Erträge					757	775
abzgl. Personalaufwand					-8.120	-7.879
abzgl. Abschreibungen					-757	-760
abzgl. sonstige betriebliche Aufwendungen					-5.242	-5.813
abzgl. Finanzergebnis					-277	-297
abzgl. Ertragsteuern					-528	-575
Konzernergebnis					447	100

in TEUR	Inland		Ausland		Gesamt	
	30.6.2014	30.6.2013	30.6.2014	30.6.2013	30.6.2014	30.6.2013
Segmentvermögen	19.379	19.873	14.699	13.991	34.078	33.864
davon langfristiges Segmentvermögen	3.702	4.079	717	640	4.419	4.719
davon kurzfristiges Segmentvermögen	15.677	15.794	13.982	13.351	29.659	29.145
zzgl. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente					253	199
zzgl. nicht den Segmenten zuzuordnende Vermögenswerte					2.626	3.362
Total Aktiva					36.957	37.425

Weitere Segmentangaben:

in TEUR	Inland		Ausland		Gesamt	
	7/13 bis 6/14	7/12 bis 6/13	7/13 bis 6/14	7/12 bis 6/13	7/13 bis 6/14	7/12 bis 6/13
Investitionen	356	404	101	78	457	482
abzgl. Abschreibungen	583	601	174	159	757	760
Wesentliche zahlungsunwirksame Posten (Wertminderungen)	0	0	0	0	0	0

Die Aufteilung der Umsatzerlöse auf Warenlieferungen und Serviceleistungen (Bereitstellung von KTC-Automaten) ist unter Punkt 5.1. dargestellt.

Der Konzern erzielt mindestens 10 % seiner Erträge mit den folgenden Kunden bzw. Unternehmensgruppen.

Der Konzern der KROMI Logistik AG erzielt ca. 18,3% bzw. TEUR 11.223 (Vorjahr: 21,4% bzw. TEUR 12.795) seiner Umsätze mit einer Unternehmensgruppe. Hiervon entfallen TEUR 10.988 (Vorjahr: TEUR 12.568) auf das Segment Inland und TEUR 235 (Vorjahr: TEUR 227) auf das Segment Ausland.

Mit einer weiteren Unternehmensgruppe erzielt der Konzern ca. 16,3% bzw. TEUR 10.000 (Vorjahr: 16,1% bzw. TEUR 9.663) seiner Umsätze. Hiervon entfallen TEUR 2.422 (Vorjahr: TEUR 1.886) auf das Segment Inland und TEUR 7.578 (Vorjahr: TEUR 7.777) auf das Segment Ausland.

11. Ergebnis je Aktie

Das gezeichnete Kapital der KROMI Logistik AG beträgt zum 30. Juni 2014 EUR 4.124.900,00 (Vorjahr: EUR 4.124.900,00). Es ist eingeteilt in 4.124.900 auf den Inhaber lautende Stückaktien ohne Nennwert. Sämtliche Aktien sind ausnahmslos Stammaktien und am Grundkapital der Gesellschaft jeweils in gleichem Umfang beteiligt.

Stück	30.6.2014	30.6.2013
Anzahl Aktien zu Beginn der Periode	4.124.900	4.124.900
Anzahl Aktien am Ende der Periode	4.124.900	4.124.900

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich mittels Division des Konzernergebnisses durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der im Berichtsjahr im Umlauf befindlichen Stammaktien. Die Berechnung des Ergebnisses je Aktie beruht auf den folgenden Daten:

in EUR	1.7.2013- 30.6.2014	1.7.2012- 30.6.2013
Konzernergebnis	451.599	111.972
Anzahl Aktien im Geschäftsjahr	4.124.900	4.124.900
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	0,11	0,03

Das verwässerte Ergebnis je Aktie entspricht dem unverwässerten Ergebnis je Aktie.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu insgesamt TEUR 2.062 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital). Dieses genehmigte Kapital kann in der Zukunft zu einem verwässerten Ergebnis je Aktie führen, sobald der Vorstand von der Ermächtigung Gebrauch macht.

Dividenden wurden im Zeitraum vom 1. Juli 2013 bis 30. Juni 2014 nicht ausgezahlt.

12. Angaben zu nahe stehenden Personen und Unternehmen (Related Parties)

Die KROMI Logistik AG ist oberstes Mutterunternehmen.

Nach IAS 24 werden folgende Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und nahe stehenden Personen gemacht. Nahe stehende Unternehmen und Personen werden in folgende Gruppen unterteilt und setzen sich wie folgt zusammen:

a) Unmittelbare und mittelbare Aktionäre der KROMI Logistik AG bei Vorliegen von Beherrschung oder maßgeblichem Einfluss:

- Jörg Schubert, Vorstand
Member of the Group Executive Committee
- Caro & Schubert Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg
- Tarpenring 11 Vermögensverwaltungs GmbH, Hamburg
- Schubert & Caro Beteiligungs GmbH & Co. KG, Hamburg

Die Bezüge von Herrn Jörg Schubert als Vorstand sind unter Punkt 13. ausgewiesen.

Zu den im Zusammenhang mit der Tarpenring 11 Vermögensverwaltungs GmbH, Hamburg, bestehenden Haftungsverhältnissen verweisen wir auf Punkt 7.

b) Geschäftsvorfälle mit sonstigen nahe stehenden Unternehmen und Personen:

Mit der Krollmann & Mittelstädt Hamburg GmbH bestanden im Zeitraum vom 1. Juli 2013 bis 30. Juni 2014 Lieferbeziehungen für Wareneinkäufe (netto) in Höhe von TEUR 5.675 (2012 / 2013: TEUR 4.832) sowie ein Dienstleistungsvertrag hinsichtlich der Bereiche Geschäftsleitung, EDV, sonstiges Equipment, Reinigung und Instandhaltung, Buchhaltung und zentrale Personalverwaltung, aus dem Erlöse in Höhe von TEUR 199 (2012 / 2013: TEUR 204) erzielt wurden. Weiterhin hat die KROMI Logistik AG Mieteinnahmen in Höhe von TEUR 46 (2012 / 2013: TEUR 46) erhalten.

Zum 30. Juni 2014 bestanden kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber der Krollmann & Mittelstädt Hamburg GmbH in Höhe von TEUR 474 (30. Juni 2013: TEUR 497) und kurzfristige Forderungen in Höhe von TEUR 1 (TEUR 0).

Mit der Krollmann & Mittelstädt Magdeburg GmbH bestand ein Dienstleistungsvertrag hinsichtlich der Bereiche Geschäftsleitung, EDV, sonstiges Equipment, Reinigung und Instandhaltung, Buchhaltung und zentrale Personalverwaltung, aus dem die Gesellschaft Erlöse in Höhe von TEUR 117 (2012 / 2013: TEUR 153) erzielte.

Zum 30. Juni 2014 bestanden kurzfristige Forderungen gegen die Krollmann & Mittelstädt Magdeburg GmbH in Höhe von TEUR 7 (30. Juni 2013: TEUR 6).

Zu den im Zusammenhang mit der Krollmann & Mittelstädt Hamburg GmbH, Hamburg und der Krollmann & Mittelstädt Magdeburg GmbH, Magdeburg, bestehenden Haftungsverhältnissen verweisen wir auf Punkt 7.

c) Personen in Schlüsselpositionen:

- Wilhelm Hecking (Aufsichtsratsvorsitzender)
- René Dannert (Aufsichtsratsmitglied)
- Prof. Dr. Eckart Kottkamp (Aufsichtsratsmitglied)
- Jörg Schubert (Vorstand)
Member of the Group Executive Committee
- Uwe Pfeiffer (Vorstand)
Member of the Group Executive Committee
- Bernd Paulini (Vorstand)
Member of the Group Executive Committee
- Axel Schubert (Vorstand)
Member of the Group Executive Committee
- Jens Kumpert (Prokurist)
Member of the Group Executive Committee
- Bernd Möller (Prokurist)
Member of the Group Executive Committee

Die Bezüge der Vorstände und des Aufsichtsrats sind unter Punkt 13. ausgewiesen.

Vergütung der Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen

in TEUR	2013 / 2014	2012 / 2013
Kurzfristig fällige Leistungen	1.607	1.586
Andere langfristig, fällige Leistungen	12	44
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	135	135
	1.754	1.765

13. Angaben zu den Unternehmensorganen der KROMI Logistik AG

13.1. Vorstand

Für das zum 30. Juni 2014 endende Geschäftsjahr der KROMI Logistik AG waren als Vorstand der Gesellschaft bestellt:

- Jörg Schubert (Vorsitz), Quickborn
weitere Aufsichtsratsmandate / Mitgliedschaften in Kontrollgremien: keine
- Uwe Pfeiffer, Hamburg
weitere Aufsichtsratsmandate / Mitgliedschaften in Kontrollgremien: keine
- Bernd Paulini, Lüblow
weitere Aufsichtsratsmandate / Mitgliedschaften in Kontrollgremien: keine
- Axel Schubert, Quickborn
weitere Aufsichtsratsmandate / Mitgliedschaften in Kontrollgremien: keine

Die Gesamtvergütung des Vorstands belief sich im Geschäftsjahr 2013/2014 auf TEUR 1.203 (Vorjahr: TEUR 1.145) und ergibt sich wie folgt:

in EUR	2013 / 2014			2012 / 2013				
	erfolgs- unabhängige Vergütung	erfolgs- bezogene Vergütung	erfolgs- bezogene Vergütung mit lang- fristiger Anreizwirkung	Gesamt- bezüge	erfolgs- unabhängige Vergütung	erfolgs- bezogene Vergütung	erfolgs- bezogene Vergütung mit lang- fristiger Anreizwirkung	Gesamt- bezüge
Jörg Schubert	423.659	44.381	18.013	486.053	422.886	42.060	0	464.946
Uwe Pfeiffer	257.419	26.617	10.803	294.839	250.604	25.225	0	275.829
Bernd Paulini	186.966	19.500	7.915	214.381	186.865	18.480	0	205.345
Axel Schubert	182.530	18.156	7.369	208.055	181.620	17.206	0	198.826

Die Bewertung der Sachbezüge erfolgt zu dem für steuerliche Zwecke ermittelten Wert.

Neben den vorgenannten Bezügen werden für den Fall der Beendigung der Tätigkeit folgende erfolgsunabhängige Leistungen gewährt:

Herr Jörg Schubert hat eine Pensionszusage in Höhe von EUR 6.000,00 monatlich bei Ausscheiden nach vollendetem 65. Lebensjahr erhalten, die am 7. Dezember 2006 mit Wirkung zum 1. Januar 2007 von der KROMI Logistik AG übernommen wurde. Die Zusage beinhaltet eine Invaliditätsrente von EUR 4.000,00 und eine Witwenrente von EUR 3.600,00. Laufende Renten werden jährlich um 1 % erhöht. Der Barwert der zugesagten Leistung beträgt zum 30. Juni 2014 EUR 1.195.146,00 (Vorjahr: EUR 1.178.222,00). Während des Geschäftsjahres wurde hierfür ein Betrag von EUR 16.924,00 (Vorjahr: EUR 67.949,00) zurückgestellt.

Herr Uwe Pfeiffer hat eine beitragsfinanzierte Versorgungszusage über monatlich EUR 3.015,15 (Vorjahr: EUR 3.015,15) im Durchführungsweg einer kongruent rückgedeckten Unterstützungskasse erhalten. Die KROMI Logistik AG zahlt ab dem 1. Januar 2013 monatlich einen fixen Betrag von EUR 5.000,00 (Vorjahr: EUR 5.000,00) an eine Unterstützungskasse. Nach dem Ausscheiden aus den Diensten der Gesellschaft hat die KROMI Logistik AG keine Versorgungsverpflichtungen gegenüber Herrn Pfeiffer.

Herr Bernd Paulini hat eine Pensionszusage in Höhe von EUR 4.000,00 monatlich bei Ausscheiden nach vollendetem 65. Lebensjahr erhalten, diese wurde im Jahr 2013 auf die neue Regelaltersgrenze – nach der Vollendung des 67. Lebensjahr – angehoben. Die Zusage beinhaltet eine Invaliditätsrente von EUR 4.000,00 und eine Witwenrente von EUR 2.400,00. Laufende Renten werden jährlich um 2 % erhöht. Der Barwert der zugesagten Leistung beträgt zum 30. Juni 2014 EUR 385.635,00 (Vorjahr: EUR 326.671,00). Während des Geschäftsjahres wurde hierfür ein Betrag von EUR 58.964,00 (Vorjahr: EUR 60.403,00) zurückgestellt.

Herr Axel Schubert hat eine Pensionszusage in Höhe von EUR 4.000,00 monatlich bei Ausscheiden nach vollendetem 65. Lebensjahr erhalten, diese wurde im Jahr 2013 auf die neue Regelaltersgrenze – nach der Vollendung des 67. Lebensjahr – angehoben. Die Zusage beinhaltet eine Invaliditätsrente von EUR 4.000,00. Laufende Renten werden jährlich um 2 % erhöht. Der Barwert der zugesagten Leistung beträgt zum 30. Juni 2014 EUR 198.359,00 (Vorjahr: EUR 160.861,00). Während des Geschäftsjahres wurde hierfür ein Betrag von EUR 37.498,00 (Vorjahr: EUR 35.775,00) zurückgestellt.

Die Pensionszusagen an Herrn Bernd Paulini und Herrn Axel Schubert bestanden bereits vor deren Bestellung zu Vorstandsmitgliedern.

Darüber hinaus steht den Vorstandsmitgliedern ein außerordentliches Kündigungsrecht ihrer Anstellungsverträge zu, wenn ein Aktionär der KROMI Logistik AG erstmals (unmittelbar und / oder mittelbar) mehr als 50 % der Stimmrechte sämtlicher ausgegebener Aktien der Gesellschaft auf sich vereint. Im Falle der Ausübung dieses Kündigungsrechts steht den Vorstandsmitgliedern eine Abfindung zu.

Die Höhe der Abfindung der Vorstandsmitglieder Axel Schubert und Bernd Paulini bemisst sich nach den Bezügen, die diese bis zum Ende des laufenden Kalenderjahres erhalten hätten, abgezinst mit 10 % pro Jahr. Bei vorzeitiger Beendigung des Vertrages oder Abberufung des Vorstandsvorsitzenden Herrn Jörg Schubert, egal aus welchem Grunde, hat dieser Anspruch auf Fortzahlung der fixen Vergütung für den Rest des Kalenderjahres, in dem der Vertrag endet, mindestens jedoch für sechs Monate. Der Anspruch auf eine variable Vergütung endet mit Vertragsende.

Herrn Uwe Pfeiffer steht im Falle seiner Kündigung wegen Kontrollwechsels eine Abfindung in Höhe der Bezüge, die er bis zum regulären Ablauf seiner Vertragslaufzeit noch erhalten hätte, abgezinst mit 10 % p.a., zu. In allen anderen Fällen der vorzeitigen Beendigung seines Anstellungsvertrages oder der Abberufung hat das Vorstandsmitglied Uwe Pfeiffer einen Anspruch auf Fortzahlung seiner fixen Bezüge für den Rest des Kalenderjahres, in dem der Vertrag endet, mindestens jedoch für sechs Monate.

Im Falle der Beendigung der Vorstandsverträge auf Grund des Todes des Vorstandsmitglieds erhält die Witwe des Vorstandsmitglieds für den Sterbemonat und die fünf folgenden Monate 100 % und für die weiteren Monate bis zum Ende der ursprünglich vorgesehenen Vertragslaufzeit 50 % des Festgehaltenes des Vorstandsmitglieds.

Im Falle der Beendigung der Vorstandsverträge auf Grund des Widerrufs der Bestellung gemäß § 84 Abs. 3 AktG – soweit der Widerruf nicht aufgrund Vertrauensentzugs erfolgt – oder auf Grund wirksamer außerordentlicher Kündigung seitens der Gesellschaft oder seitens des Vorstandsmitglieds, endet der Vertrag nicht mit sofortiger Wirkung, sondern nach Ablauf von sechs Monaten, nachdem der Widerruf bzw. die außerordentliche Kündigung wirksam ausgesprochen wurde. Dies gilt nicht in Fällen, in denen die außerordentliche Kündigung wegen eines Sachverhalts erfolgt, der die Gesellschaft zu Schadenersatzforderungen berechtigt. In diesen Fällen erfolgt eine Kündigung außerordentlich und fristlos mit sofortiger Wirkung.

Auf die Ausführungen im Vergütungsbericht im Konzernlagebericht wird verwiesen.

Die Aktienbestände des Vorstandes zum 30. Juni 2014 stellen sich wie folgt dar:

Name	Aktienbestand in Stück	
	30.6.2014	30.6.2013
Jörg Schubert	1.413.006	1.413.006
Uwe Pfeiffer	1.000	1.000
Axel Schubert	183.000	183.000
Bernd Paulini	182.200	182.200

13.2. Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat setzt sich aus den folgenden Mitgliedern zusammen:

- Wilhelm Hecking (Vorsitzender), selbständiger Unternehmensberater, Bocholt
Weitere Aufsichtsratsmandate / Mitgliedschaften in Kontrollgremien: keine
- René Dannert, Unternehmensberater, Hamburg
Weitere Aufsichtsratsmandate / Mitgliedschaften in Kontrollgremien: keine
- Prof. Dr. Eckart Kottkamp, Berater, Großhansdorf
Weitere Aufsichtsratsmandate / Mitgliedschaften in Kontrollgremien:
 - Lloyd Fonds AG, Hamburg, (Aufsichtsratsvorsitzender)
 - Basler AG, Ahrensburg, (Aufsichtsrat)
 - Elbphilharmonie Hamburg Bau GmbH & Co. KG, Hamburg, (Aufsichtsrat)
 - Mackprang Holding GmbH & Co. KG, Hamburg, (Beiratsvorsitzender)
 - ACTech GmbH, Freiberg, (Beiratsvorsitzender)
 - C. Mackprang jr. GmbH & Co. KG, (Mitglied im Beirat)

Die Gesamtvergütung des Aufsichtsrats belief sich im Geschäftsjahr 2013 / 2014 auf TEUR 70 und ergibt sich wie folgt:

in EUR	Feste Vergütung	
	2013 / 2014	2012 / 2013
Wilhelm Hecking	30.000	30.000
René Dannert	20.000	20.000
Prof. Dr. Eckart Kottkamp	20.000	20.000

Die Aufsichtsratsvergütungen wurden nach Abschluss des Geschäftsjahres 2013 / 2014 im Juli 2014 an die Aufsichtsratsmitglieder ausgezahlt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats halten zum Bilanzstichtag keine Aktien an der Gesellschaft. Auf die Ausführungen im Vergütungsbericht im Konzernlagebericht wird verwiesen.

14. Honorare des Abschlussprüfers

Das vom Abschlussprüfer des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar beträgt TEUR 93 (Vorjahr: TEUR 90) und entfällt vollständig auf Abschlussprüfungsleistungen.

15. Erhaltene Mitteilungen nach § 21 Abs. 1 und 1a WpHG

Im Geschäftsjahr 2013/14 wurden keine Mitteilungen nach § 21 Abs. 1 und 1a WpHG gemeldet.

16. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es haben sich keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag ergeben.

17. Ergebnisverwendungsvorschlag der KROMI Logistik AG

Die KROMI Logistik AG, Hamburg, weist in dem nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellten Jahresabschluss zum 30. Juni 2014 einen Bilanzgewinn von TEUR 1.721 aus. Der Vorstand der Gesellschaft schlägt dem Aufsichtsrat zur Beschlussfassung auf der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

18. Erklärung gemäß § 161 AktG zum Corporate Governance Kodex

Der Vorstand und der Aufsichtsrat erklären hiermit, dass die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung abgegeben und den Aktionären am 30. Juni 2014 auf der Homepage der Gesellschaft öffentlich zugänglich gemacht worden ist (<http://ir.kromi.de/websites/kromi/German/7100/entsprechens-erklaerung-2014.html>).

19. Datum der Freigabe zur Veröffentlichung

Der Konzernabschluss der KROMI Logistik AG wurde am 20. August 2014 vom Vorstand zur Veröffentlichung freigegeben (Tag der Freigabe durch den Vorstand zur Vorlage an den Aufsichtsrat).

Hamburg, 20. August 2014

Vorstand der KROMI Logistik AG



Jörg Schubert



Uwe Pfeiffer



Bernd Paulini



Axel Schubert

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der KROMI Logistik AG, Hamburg, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und Konzernanhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2013 bis 30. Juni 2014 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, den 4. September 2014

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Haußer
Wirtschaftsprüfer

Falke
Wirtschaftsprüfer

Bilanzzeit (Erklärung gemäß § 37 y Nr. 1 WpHG)

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Hamburg, 20. August 2014

Vorstand der KROMI Logistik AG



Jörg Schubert



Uwe Pfeiffer



Bernd Paulini



Axel Schubert

Impressum

Herausgeber

KROMI Logistik AG
Tarpfenring 11
22419 Hamburg
Telefon: 040 / 53 71 51 - 0
Telefax: 040 / 53 71 51 - 99
E-Mail: info@kromi.de
Internet: www.kromi.de

Konzept, Text und Design

cometis AG
Unter den Eichen 7
65195 Wiesbaden
Telefon: 0611 / 20 58 55 - 0
Telefax: 0611 / 20 58 55 - 66
E-Mail: info@cometis.de

Der Geschäftsbericht ist auch in englischer Sprache erhältlich.

Dieser Bericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, welche die gegenwärtigen Ansichten des Managements der KROMI Logistik AG hinsichtlich zukünftiger Ereignisse widerspiegeln. Sie sind im Allgemeinen durch die Wörter „sollen“, „erwarten“, „davon ausgehen“, „annehmen“, „beabsichtigen“, „einschätzen“, „anstreben“, „zum Ziel setzen“, „planen“, „werden“, „erstreben“, „Ausblick“ und vergleichbare Ausdrücke gekennzeichnet. Zukunftsbezogene Aussagen basieren auf derzeit gültigen Plänen, Einschätzungen und Erwartungen. Sie unterliegen Risiken und Unsicherheitsfaktoren, die schwierig einzuschätzen sind und außerhalb der Kontrolle der KROMI Logistik AG liegen.

Dazu gehören auch Faktoren, die die Kosten- und Erlösentwicklung beeinflussen, beispielsweise regulatorische Vorgaben, ein Wettbewerb, der schärfer ist als erwartet, Veränderungen bei den Technologien, Rechtsstreitigkeiten und aufsichtsrechtliche Entwicklungen. Sollten diese oder andere Risiken und Unsicherheitsfaktoren eintreten, oder sollten sich Annahmen, die in diesem Bericht enthaltenen Aussagen zugrunde liegen, als unrichtig herausstellen, so können die tatsächlichen Ergebnisse der KROMI Logistik AG wesentlich von denjenigen abweichen, die in diesen Aussagen ausgedrückt oder impliziert werden. Die KROMI Logistik AG übernimmt keine Gewähr für den tatsächlichen Eintritt der in diesem Bericht enthaltenen zukunftsbezogenen Aussagen und Annahmen. Die KROMI Logistik AG übernimmt ferner keine Verpflichtung zur Aktualisierung der zukunftsbezogenen Aussagen durch Berücksichtigung neuer Informationen oder zukünftiger Ereignisse.

KROMI Logistik AG

Tarpenring 11
22419 Hamburg
Deutschland

Tel.: 040 / 53 71 51-0
Fax: 040 / 53 71 51-99